

2014

GESCHÄFTS
BERICHT

*Global.
Kundenorientiert.
Innovativ.*

KÜHNE+NAGEL



Global. Kundenorientiert. Innovativ.

FÜR DIE ZUKUNFT
UNSERES UNTERNEHMENS,
UNSERER MITARBEITER,
DIE WELT VON MORGEN.

Kühne + Nagel Kurzprofil

Geschäftsbereiche der Kühne + Nagel-Gruppe



SEEFRACHT



LUFTFRACHT



LANDVERKEHRE



KONTRAKTLOGISTIK

Kühne + Nagel ist mit seinem weltumspannenden Netzwerk aus über 63.000 Mitarbeitern an rund 1.000 Standorten in mehr als 100 Ländern mit zukunftsweisenden Transport- und Logistikalösungen für seine Kunden da. Rund um die Welt. Rund um die Uhr.

Kühne + Nagel-Gruppe auf einen Blick



CHF Mio.	2014	2013	2012*	2011*	2010*	2009*
Umsatzerlöse	21.291	20.929	20.753	19.596	20.261	17.406
Nettoumsatz	17.501	17.178	17.120	16.218	16.858	14.336
Rohertrag	6.288	6.257	6.094	5.898	5.958	5.863
% vom Nettoumsatz	35,9	36,4	35,6	36,4	35,3	40,9
Betriebsgewinn (EBITDA)	1.005	962	855	977	1.003	884
% vom Nettoumsatz	5,7	5,6	5,0	6,0	5,9	6,2
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	819	761	633	749	764	593
% vom Nettoumsatz	4,7	4,4	3,7	4,6	4,5	4,1
Gewinn vor Steuern (EBT)	824	767	644	765	766	609
% vom Nettoumsatz	4,7	4,5	3,8	4,7	4,5	4,2
Reingewinn (Kühne + Nagel-Anteil)	633	597	484	600	600	466
% vom Nettoumsatz	3,6	3,5	2,8	3,7	3,6	3,3
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	186	201	222	228	239	291
% vom Nettoumsatz	1,1	1,2	1,3	1,4	1,4	2,0
Betrieblicher Geldfluss	1.000	966	849	978	992	893
% vom Nettoumsatz	5,7	5,6	5,0	6,0	5,9	6,2
Investitionen in Sachanlagen	186	181	163	207	134	264
% vom betrieblichen Geldfluss	18,6	18,7	19,2	21,2	13,5	29,6
Bilanzsumme	6.603	6.374	6.279	6.141	5.941	5.933
Anlagevermögen	2.175	2.133	2.203	2.239	2.058	2.456
Eigenkapital	2.453	2.558	2.425	2.405	2.378	2.290
% der Bilanzsumme	37,1	40,1	38,6	39,2	40,0	38,6
Total Mitarbeiter zum Jahresende	63.448	62.744	63.248	63.110	57.536	54.680
Total Vollzeitstellen zum Jahresende	74.497	72.036	72.399	71.884	66.045	60.538
Personalaufwand	3.764	3.735	3.606	3.387	3.392	3.342
% vom Nettoumsatz	21,5	21,7	21,1	20,9	20,1	23,3
Rohertrag in CHF 1.000 je Vollzeitstelle	84	87	84	82	90	97
Personalaufwand in CHF 1.000 je Vollzeitstelle	51	52	50	47	51	55
Gewinn pro Aktie (Nennwert CHF 1) in CHF						
Konsolidierter Reingewinn (Kühne + Nagel-Anteil) ¹	5,28	4,98	4,05	5,03	5,05	3,94
Ausschüttung im Folgejahr	4,00 ³	3,85 ³	3,50	3,85	2,75 ²	2,30
in % des konsolidierten Reingewinns	75,8	77,4	86,6	76,7	54,7	58,6
Kursentwicklung der Aktie						
SIX Swiss Exchange (Hoch/Tief in CHF)	136/115	122/99	125/95	139/92	137/92	104/53
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	149.896	164.482	160.403	170.427	190.910	295.884

* Geändert aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

1 Ohne eigene Aktien.

2 Ohne Ausschüttung Kapitaleinlagereserven.

3 Ohne Sonderdividende.

INHALTSVERZEICHNIS

↶	KÜHNE + NAGEL-GRUPPE AUF EINEN BLICK	54	CORPORATE GOVERNANCE
2	BERICHT DES VERWALTUNGSRATS Karl Gernandt, Präsident des Verwaltungsrats, im Interview	66	VERGÜTUNGSBERICHT 71 Bericht der Revisionsstelle
8	BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG	72	KONSOLIDIERTER JAHRESABSCHLUSS 2014 DER KÜHNE + NAGEL-GRUPPE 72 Gewinn- und Verlustrechnung 73 Gesamtergebnisrechnung 74 Bilanz 76 Eigenkapitalnachweis 78 Geldflussrechnung 80 Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss 95 Andere Erläuterungen 142 Bericht der Revisionsstelle 144 Wesentliche konsolidierte Unternehmen und Joint Ventures
12	BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE 12 Gewinn- und Verlustrechnung 15 Finanzlage 16 Investitionen und Abschreibungen 19 Aktienrendite	152	JAHRESABSCHLUSS 2014 DER KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG 152 Gewinn- und Verlustrechnung 153 Bilanz 154 Anhang zum Jahresabschluss 2014 164 Bericht der Revisionsstelle
20	BERICHTE DER GESCHÄFTSBEREICHE 20 Seefracht 26 Luftfracht 30 Landverkehre 34 Kontraktlogistik	166	FINANZKALENDER 2015
40	NACHHALTIGKEIT 40 Personalwesen 42 Kühne Stiftungen 48 Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt 51 Informationstechnologie		
52	WELTWEITES NETZWERK		



KARL GERNANDT
Präsident des Verwaltungsrats

**DEM ANSPRUCH, KONTINUIERLICH BESSER ZU WERDEN, IN HOHEM MASSE
GERECHT GEWORDEN – BESTMARKE BEIM JAHRESERGEBNIS**

Effizientes Wirtschaften und renditeorientiertes Wachstum – dieser Anforderung ist die Kühne + Nagel-Gruppe im Geschäftsjahr 2014 erfolgreich nachgekommen. So konnten auf allen Stufen der Erfolgsrechnung Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr realisiert werden. Der Reingewinn wurde um 6,1 Prozent auf CHF 644 Mio. verbessert, das EBIT erhöhte sich um 7,6 Prozent auf CHF 819 Mio. Das Betriebsergebnis (EBITDA) konnte um 4,5 Prozent auf CHF 1.005 Mio. gesteigert werden und der Nettoumsatz stieg um 1,9 Prozent auf CHF 17.501 Mio. an.

INTERVIEW MIT KARL GERNANDT,
PRÄSIDENT DES VERWALTUNGSRATS

***Herr Gernandt, entspricht das
Jahresergebnis 2014 Ihren Erwartungen?***

KARL GERNANDT: Bei einer Steigerung des Reingewinns um 6,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr, währungsbereinigt gar um fast 10 Prozent, kann ich diese Frage mit einem überzeugten Ja beantworten. In unserem Bestreben, kontinuierlich bessere Leistungen für unsere Kunden zu erbringen, haben wir uns anspruchsvolle Ziele gesetzt. Es war sicherlich hier und da ein Kraftakt auf die Zielgerade zu kommen, aber unsere Gruppe hat ihre Stärken, Kundenfokus und Verlässlichkeit in den Prozessen wiederum unter Beweis gestellt und eine neue Bestmarke beim Reingewinn erreicht.

***Mit einem Wachstum von 2,6 Prozent kann die
Weltwirtschaft nicht der Treiber für die positive
Ergebnisentwicklung gewesen sein.***

KARL GERNANDT: Nach recht positiven, auf dem letzten Quartal 2013 basierenden Frühindikatoren blieb die Weltwirtschaft dann aber 2014 hinter den langfristigen Trendprognosen von über 3 Prozent Wachstum zurück.

Geopolitische Krisen wie der Konflikt in und um die Ukraine oder die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten verursachten erhebliche Unsicherheiten und belasteten die konjunkturelle Entwicklung.

Allerdings gab es auch Lichtblicke, denkt man nur an das deutlich verbesserte Wirtschaftsklima in den USA. Und China blieb trotz Verlangsamung auch 2014 eine Wachstumslokomotive. In Europa, insbesondere in der Eurozone, ging es nur zögerlich voran und auch die Schwellenländer fanden nicht zu ihrer Dynamik zurück. In Lateinamerika bremsen wirtschaftspolitische und strukturelle Probleme in den meisten Volkswirtschaften das Wachstum.

In einem solchen makroökonomischen Umfeld bedarf es flexibler Strukturen. Unserer Gruppe ist es gelungen, schnell auf neue Marktsituationen und -anforderungen zu reagieren und Geschäftschancen in attraktiven Segmenten oder Regionen zu nutzen.

***Welches waren die ausschlaggebenden Faktoren
für die gute Entwicklung von Kühne + Nagel im
Geschäftsjahr 2014?***

KARL GERNANDT: An erster Stelle steht der nachhaltige Turnaround im Landverkehr. Mit der richtigen Strategie und vor allem einer konsequenten

Umsetzung war es in relativ kurzer Zeit möglich, in allen vier Quartalen schwarze Zahlen zu schreiben. Die Luftfrachtorganisation setzte auch 2014 ihren Erfolgskurs fort. Dank des branchenspezifischen Angebots und innovativer Produkte, wie zum Beispiel „KN FreightNet“, einem digitalen Quotierungs- und Buchungssystem, wurde die Rentabilität bei einem soliden Volumenzuwachs bemerkenswert gesteigert.

In der Seefracht konnten wir trotz erheblicher Ratenvolatilität und negativer Währungseffekte die Margen auf hohem Niveau halten. Der Volumenzuwachs war mit rund 7 Prozent doppelt so stark wie der des Marktes. Und last but not least konnte in der Kontraktlogistik die Rentabilitätsverbesserung auch im Jahr 2014 fortgeschrieben werden.

Wie schätzen Sie die makroökonomischen Rahmenbedingungen im Jahr 2015 ein?

KARL GERNANDT: Wir sehen nach wie vor viele Unsicherheiten, was sich nicht zuletzt daran zeigt, dass die Wachstumsprognosen bereits zu Beginn des Jahres wieder nach unten korrigiert wurden. Für mich sind die zentralen Fragen: Stimulieren die niedrigen Erdölpreise, aber auch die Währungspolitik im Euroraum die Weltwirtschaft oder nehmen nur die Volatilitäten auf den Märkten wieder zu? Gewinnt das weltweite Investitionsverhalten eher an Dynamik oder bremsen geopolitische Risiken?

Ich gehe davon aus, dass es erneut ein anspruchsvolles Jahr werden wird. Hoffnungsträger für eine moderate Erholung sind hauptsächlich die Wirtschaftsräume Nordamerika und China. Und auch in einigen unserer Fokus-Branchen gibt es positive Signale, deshalb sind wir verhalten optimistisch.



Wir haben uns anspruchsvolle Ziele gesetzt und es war sicherlich hier und da ein Kraftakt, auf die Zielgerade zu kommen, aber unsere Gruppe hat ihre Stärken, Kundenfokus und Verlässlichkeit in den Prozessen wiederum unter Beweis gestellt.

Was die Weiterentwicklung der Kühne + Nagel-Gruppe anbelangt, so bin ich sehr zuversichtlich. Wir sind weltweit gut positioniert, unsere Führungsmannschaft zeichnet sich durch einen klaren Marktfokus und hohe Kundenorientierung aus. Wir verfügen über eine effiziente Organisations- und Prozessstruktur und wir werden nicht nachlassen bei unserer kontinuierlichen Optimierung unserer Leistungskraft.

Wie wirkt sich das Wettbewerbsumfeld auf die Positionierung von Kühne + Nagel aus?

KARL GERNANDT: Kühne + Nagel kann sich als voll integrierter Logistikanbieter, der für die Kunden komplexe Supply Chains effizient steuert, im Wettbewerb differenzieren. Zudem festigt unsere Qualitätsführerschaft unsere gute Marktposition. Gerade die globale und integrierte Ausrichtung wird bei vielen grossen Kunden immer mehr nachgefragt.

Für Kühne + Nagel ist 2015 ein ganz besonderes Jahr. Das Unternehmen feiert sein 125-jähriges Jubiläum.

KARL GERNANDT: Ja, das Jubiläum ist für uns von grosser Bedeutung, denn nur wenigen Unternehmen der Logistikbranche war es bisher vergönnt, solch eine lange Tradition und ausserordentliche Entwicklung vorzuweisen. Kühne + Nagel ist nicht zufällig seit 125 Jahren am Markt und nicht zufällig in den letzten Jahrzehnten zu einem der global führenden Logistikkonzernen herangewachsen.

Der nachhaltige Erfolg basiert auf den besonderen Stärken von Kühne + Nagel: Unternehmmergeist – über drei Generationen der Familie Kühne geprägt –, Innovationskraft, Effizienz, Lernfähigkeit und eine von allen Mitarbeitern gelebte starke Firmenkultur.

Aufbauend auf diesen Werten werden wir das Unternehmen auch in Zukunft weiterentwickeln, genau das verbinden wir mit unserem Logo 125+.

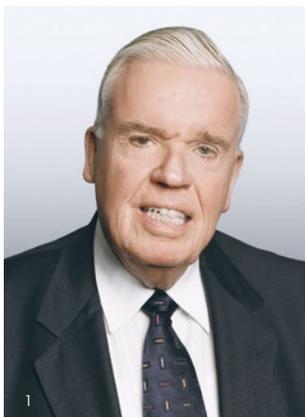
Und was sind ihre Ziele für das Jubiläumsjahr und wo sehen Sie Wachstumspotenzial?

KARL GERNANDT: Auch und gerade für das Jubiläumsjahr gilt: Wir wollen uns weiter verbessern, bei den Ergebnissen, der Leistungstiefe und vor allem bei der Leistungsgüte. Wachstumspotenzial sehe ich in der Weiterentwicklung und Vermarktung unseres branchenspezifischen Dienstleistungsangebots. Wir schaffen innovative Lösungen und skalieren diese weltweit oder über Branchen hinweg.

Unter dem Strich ist unser Ziel, die zunehmende Komplexität für unsere Kunden zu reduzieren. Dies erfordert eine vorwärtsgerichtete Nutzung der digitalen Technologien. Wir sind überzeugt, dass wir unsere Kunden dabei unterstützen können, ihre Geschäftsprozesse noch weiter zu optimieren. Damit schaffen wir nachhaltige Werte beim Kunden und bei uns selber.

Sie verfolgen ehrgeizige Ziele – was heisst das für Ihre Mitarbeiter?

KARL GERNANDT: Wir sind stolz auf unsere ambitionierten Mitarbeiter! Es ist beachtlich, was sie tagtäglich leisten, aber auch bei ihnen ist im Bewusstsein verankert, dass der Erfolg – sei es der persönliche oder der des Unternehmens – nicht selbstverständlich ist. Wir bieten jedem Einzelnen die Möglichkeit, seine persönlichen Fähigkeiten optimal einzusetzen und sich ständig zu verbessern. Durch den intensiven Austausch in unserer Matrixorganisation tragen unsere Mitarbeiter unsere Ziele mit und liefern ihre wertvollen Beiträge zum Unternehmenserfolg.

1 KLAUS-MICHAEL KÜHNE, *Ehrenpräsident*2 DR. JÖRG WOLLE, *Vizepräsident*3 BERND WREDE, *Vizepräsident*

4 DR. RENATO FASSBIND

Dividende für das Geschäftsjahr 2014

Angesichts der guten Geschäftsentwicklung wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung am 5. Mai 2015 vorschlagen, die Dividende auf CHF 4,00 pro Aktie (Vorjahr: CHF 3,85 pro Aktie) anzuheben. Damit sollen die Aktionäre am Erfolg des Unternehmens teilhaben und der Verwaltungsrat drückt zugleich seine Zuversicht über den weiteren Geschäftsverlauf aus. Zusätzlich sollen die Aktionäre im Jubiläumsjahr von der Ausschüttung einer Sonderdividende von CHF 3,00 pro Aktie profitieren, die aus der sehr komfortablen Liquiditätsposition bedient wird.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihre sehr engagierten Beiträge im anspruchsvollen Jahr 2014. Schliesslich gilt der Dank allen Kunden und Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihre Treue. Das Vertrauen seiner Kunden sieht das Unternehmen als Ansporn für das Jubiläumsjahr 2015.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Klaus-Michael Kühne, Karl Gernandt, Dr. Jörg Wolle, Bernd Wrede, Dr. Renato Fassbind, Jürgen Fitschen, Hans Lerch und Dr. Thomas Staehelin, stellten sich am 6. Mai 2014 der Wiederwahl und wurden von den Aktionären für eine weitere Amtsperiode von einem Jahr bestätigt.

Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Dr. Martin C. Wittig, deutscher Staatsangehöriger. Nach seinem Studium begann Dr. Wittig 1995 seine Karriere bei einem internationalen Strategy Consultant. Er hatte dort verschiedene Führungspositionen inne, von 2010 bis 2013 war er CEO und Global Managing Partner.

Karl Gernandt wurde von der Generalversammlung als Präsident des Verwaltungsrats für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr gewählt.

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz, Statuten und Organisationsreglement obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsleitung kontinuierlich und eng beraten sowie überwacht. Nach sorgfältiger Prüfung hat er zahlreiche seiner Zustimmung unterworfenen Geschäftsvorgänge beschlossen. Dazu gehörten unter anderem Budget- und Personalplanung, Investitionen sowie Vertragsabschlüsse, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind.

Verwaltungsratsausschüsse

Ständige Ausschüsse des Verwaltungsrats sind der Audit-, der Präsidial- und der Personalausschuss. Der Präsidialausschuss hat sich intensiv mit der Positionierung von Kühne + Nagel in einem sich dynamisch entwickelnden Wirtschafts- und Wettbewerbsumfeld befasst.



5 JÜRGEN FITSCHEN



6 HANS LERCH



7 DR. THOMAS STAEHELIN



8 DR. MARTIN C. WITTIG

Der Personalausschuss beschäftigte sich schwerpunktmässig mit der Umsetzung der gesetzlichen Änderungen in der Schweiz, u.a. im Zusammenhang mit der Vergütungsregelung auf Ebene der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats. Die Ausschüsse traten 2014 turnusgemäss, in der Regel vierteljährlich, zusammen. Über die Ergebnisse der Ausschusssitzungen wurde von deren Vorsitzenden anlässlich der jeweils folgenden Verwaltungsrats-sitzung berichtet.

Risikobeurteilung

Der Auditausschuss des Verwaltungsrats nimmt zusammen mit der Geschäftsleitung regelmässig eine Beurteilung der Geschäftsrisiken vor. Bestandteil der Evaluation sind unter anderem auch die kartellrechtlichen Untersuchungen seitens verschiedener Wettbewerbsbehörden, von denen Kühne + Nagel betroffen war. Der Rechtsstreit mit der EU-Kommission über die 2012 verhängte Kartellbusse ist weiterhin bei den Europäischen Gerichten hängig.

Geschäftsleitung

Seit dem 1. Juli 2014 ist Markus Blanka-Graff CFO der Kühne + Nagel-Gruppe und Mitglied der Geschäftsleitung.

Im Oktober 2014 ernannte der Verwaltungsrat der Kühne + Nagel International AG Gianfranco Sgro zum neuen Geschäftsleitungsmitglied. Seit dem 1. Februar 2015 ist er für den Geschäftsbereich Kontraktlogistik verantwortlich, dem bis dahin Dr. Detlef Trefzger zusätzlich zu seiner CEO-Funktion vorstand. Vor seinem Eintritt bei Kühne + Nagel war der erfahrene Kontraktlogistiker Gianfranco Sgro Chief Operating Officer bei einem namhaften Reifenhersteller.

Aktionariat

Die Aktionärsstruktur der Kühne + Nagel International AG stellte sich zum Jahresende 2014 wie folgt dar:

Kühne Holding AG	53,3 Prozent
Übrige Aktionäre* (Free Float)	46,7 Prozent

*inkl. Kühne-Stiftung (4,4 Prozent)

Karl Gernandt
Präsident des Verwaltungsrats

VERBESSERTE RENTABILITÄT, AUSBAU DER MARKTANTEILE UND WEITERE STÄRKUNG DER WETTBEWERBSPOSITION

Die Kühne + Nagel-Gruppe konnte im Jahr 2014 die Marktanteile bei gleichzeitiger Ergebnisverbesserung erhöhen. Qualitätsinitiativen und die Lancierung innovativer Produkte trugen des Weiteren zur Stärkung und Leistungsverbesserung bei, sodass das Unternehmen seine Position als einer der weltweit führenden Logistikanbieter insgesamt weiter ausbauen konnte.



Rahmenbedingungen im internationalen Logistikgeschäft

Die anhaltende geringe Dynamik des Welthandels, Überkapazitäten auf Carrierseite, Ratenvolatilität und Margendruck beeinflussten auch im Jahr 2014 das internationale Logistikgeschäft. Zudem führten die regional divergierende Nachfrage wie auch geopolitische Konflikte zu Veränderungen in den Handelsströmen und bedingten oftmals eine Restrukturierung der Supply Chains von Handels-

und Industrieunternehmen. Das kosteneffiziente Management regionaler oder globaler Lieferketten gewinnt für die Kunden zunehmend an Bedeutung. Kühne + Nagel nutzte aktiv diese Marktveränderungen zur Erschliessung neuer Geschäftschancen.

Konsequente Strategieumsetzung führt zu kontinuierlicher Ergebnisverbesserung

Im Mittelpunkt der organischen Wachstumsstrategie von Kühne + Nagel steht die Fokussierung auf

- 1 DR. DETLEF TREFZGER, *CEO/Kontraktlogistik*
- 2 MARKUS BLANKA-GRAFF, *Finanzen*
- 3 LOTHAR HARINGS, *Personal*
- 4 TIM SCHARWATH, *Luftfracht*
- 5 STEFAN PAUL, *Landverkehre*
- 6 MARTIN KOLBE, *Informationstechnologie*
- 7 HORST JOACHIM SCHACHT, *Seefracht*



Stand: 31. Dezember 2014

international tätige Kundengruppen, Renditeorientierung und der gezielte Ausbau der Marktanteile. Besondere Bedeutung kommen der Produktivität und dem Kostenmanagement wie auch der innovativen Verbesserung des Dienstleistungsspektrums zu. Das im Berichtsjahr 2014 lancierte strategische Rahmenprogramm „Focus + Excellence“, welches mehr als 20 spezifische Initiativen umfasst, zielt auf die weitere Stärkung der globalen Netzwerke, die Skalierung branchenspezifischer Lösungen und die

kontinuierliche Verbesserung der Produktivität ab. Durch die unternehmensweit konsequente Strategieumsetzung konnte Kühne + Nagel im vergangenen Jahr die Ergebnisse von Quartal zu Quartal steigern. So verbesserte sich das Betriebsergebnis (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent, währungsbereinigt um 7,8 Prozent. Das EBIT stieg um 7,6 Prozent (währungsbereinigt: 11,1 Prozent) und die EBIT-Marge wurde von 4,4 Prozent im Vorjahr auf 4,7 Prozent gesteigert.

Entwicklung in den Geschäftsbereichen

Mit einer Steigerung des Containervolumens um 6,8 Prozent wuchs Kühne + Nagel 2014 fast doppelt so schnell wie der Gesamtmarkt. Die Seefrachtorganisation nutzte insbesondere die Geschäftschancen, die sich aus dem verbesserten Wirtschaftsklima in den USA ergaben und erzielte überdurchschnittliche Volumenzuwächse in den transpazifischen und transatlantischen Verkehren. In den wettbewerbsintensiven Relationen zwischen Asien und Europa hingegen gab Kühne + Nagel der Margenstabilität den Vorzug. Guter Nachfrage erfreuten sich die spezifischen Fachdienste wie Kühlcontainer- oder Sammelladungsverkehre. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Mengen in diesen Segmenten deutlich. Aufgrund der starken Ratenvolatilität und negativer Währungseffekte lag das EBIT des Bereichs zwar leicht unter dem Vorjahreswert, die Conversion Rate, das Verhältnis von EBIT zum Rohertrag, konnte jedoch auf dem hohen Niveau des Vorjahres stabil gehalten werden.

In der Luftfracht überzeugte Kühne + Nagel erneut. Das Unternehmen konnte seine Position als weltweit zweitgrösster Luftfrachtspediteur weiter ausbauen. Die Erhöhung der Tonnage um 5,3 Prozent auf 1.194.000 Tonnen ging einher mit einer weiteren Verbesserung der Profitabilität: Die Conversion Rate stieg von 25,3 Prozent im Vorjahr auf 27,0 Prozent an, das EBIT wurde um 7,2 Prozent gesteigert.

Wesentliche Erfolgsfaktoren in diesem Geschäftsbereich sind die industriespezifischen Luftfrachtangebote. So gab es zahlreiche namhafte Neukundenzugänge aus den Branchen Pharma, Automotive und Industriegüter. Auch bei dem 2013 auf den Markt gebrachten Produkt „KN EngineChain“ zeigt die Auftragslage, dass diese Dienstleistungen rund um die Wartung und Ersatzteillogistik für Triebwerke den Anforderungen von Unternehmen aus der

internationalen Luft- und Raumfahrtindustrie entsprechen. Mit dem neuen Online-Buchungs- und Abwicklungsportal „KN FreightNet“ unterstreicht Kühne + Nagel seine Innovationskraft und setzte gleichzeitig einen neuen Standard in der Luftfrachtindustrie.

Dank der konsequenten Umsetzung der Strategie „Road 2 Profit“ wurde im Berichtsjahr der Turnaround im Landverkehr geschafft. Zum Erfolg beigetragen haben die Fokussierung auf drei klar definierte Angebotssegmente, spezifische Lösungen für ausgewählte Branchen, Kapazitätsoptimierung im Netzwerk und eine intelligente Preisstruktur. Bei aller Konzentration auf die Ergebnisverbesserung kam im Landverkehrsbereich auch die Entwicklung innovativer Dienstleistungen nicht zu kurz. Mit dem Produkt „I2M Overland“ können die Kunden ihre Beschaffungslogistik-Verkehre besser planen und steuern, um so die Kosten insgesamt zu senken.

Die erfreuliche Ergebnisentwicklung des Vorjahres setzte sich in der Kontraktlogistik mit qualitativem Wachstum und einer EBIT-Steigerung um 7,7 Prozent fort. Ausschlaggebend dafür ist die Konzentration auf Lösungen und Services für internationale Kundengruppen aus bestimmten Industrien. So konnten 2014 weltweit komplexe und innovative Projekte mit Grosskunden aus den Bereichen Pharma-, Automotive und E-Commerce gewonnen werden. Gleichzeitig wurde im Bestandsgeschäft ein deutlich über dem Markt liegendes operatives Wachstum erzielt.

Einen hohen Stellenwert nimmt die kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungsqualität ein. Durch die weltweite Anwendung des Kühne + Nagel-Produktionssystems „KNPS 2.0“ lassen sich weitere Potenziale zur Prozessoptimierung, Produktivitätssteigerung und Qualitätssicherung realisieren.

Geschäftsentwicklung in den Regionen

Im südasiatischen Raum stieg die Nachfrage nach Kontraktlogistikdienstleistungen deutlich. Auch hier unterstützte der Fokus auf Kundengruppen und Produktqualitäten die erfreuliche Geschäftsentwicklung. In Sydney wurde ein neues Logistikzentrum in Betrieb genommen und in Singapur mit dem Bau einer grossen Anlage begonnen. In der nordasiatischen Region erhöhte Kühne + Nagel in der See- und Luftfracht vor allem die Volumen in den transpazifischen Relationen. Neue Logistikprojekte mit einer Reihe asiatischer Grosskunden entwickelten sich erfreulich.

In Westeuropa gelang in allen Geschäftsbereichen eine Ergebnisverbesserung. Kühne + Nagel Deutschland festigte seine starke Marktpositionierung, hervorzuheben sind auch die beiden Landesgesellschaften in Frankreich und Spanien, die der angespannten Wirtschaftslage trotzten und sowohl Volumen als auch Erträge gegenüber dem Vorjahr steigerten. Obwohl der Konflikt in und um die Ukraine Spuren in der Geschäftsentwicklung hinterliess, erfüllte auch die osteuropäische Kühne + Nagel-Organisation ihre Ziele und konnte neue Aufträge und Vertragserweiterungen mit global operierenden Grosskunden abschliessen.

Unterstützt vom zunehmenden Konsumentenvertrauen zeigte sich das Geschäft in Nordamerika wachstums- und ergebnisstark. Sowohl in der See- als auch in der Luftfracht konnten insbesondere auf den transpazifischen und transatlantischen Relationen Marktanteile hinzugewonnen werden. Die Geschäftsentwicklung in der Kontraktlogistik und im Landverkehr verlief ebenfalls zufriedenstellend, was nicht zuletzt der guten Auftragslage bei der mexikanischen Landesgesellschaft zu verdanken war. Die wirtschaftspolitische Lage in

einigen lateinamerikanischen Ländern stellte die dort ansässigen Kühne + Nagel-Gesellschaften vor verschiedene Herausforderungen. Hingegen lag in Chile, Kolumbien und Panama die Ergebnisentwicklung über den Erwartungen.

In der Region Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika ist insbesondere die Performance der Landesgesellschaften in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi-Arabien, Kenia und in der Türkei herauszustellen. Treiber der positiven Entwicklung waren insbesondere die industriespezifischen Lösungen.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Kühne + Nagel-Gruppe erzielte im Jahr 2014 ein deutlich verbessertes Ergebnis. Mit der Bündelung von Industriekompetenz, Innovationskraft, aktivem Kostenmanagement und unternehmerischem Handeln konnte die globale Marktposition gestärkt und die Rentabilität erhöht werden. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren der hohe Einsatz, die unermüdliche Schaffensfreude und die Kundenorientierung aller Mitarbeiter. Diesen Schwung wird die Gruppe nutzen, um auch im laufenden Jahr nachhaltig und profitabel zu wachsen. Ziel ist es, den Wert des Unternehmens im Jubiläumsjahr weiter zu steigern.



Dr. Detlef Trefzger
CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatz

Die Gruppe erzielte 2014 einen Gesamtumsatz von CHF 21.291 Mio., was einem Anstieg um 1,7 Prozent oder CHF 362 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dabei haben sich das organische Wachstum mit CHF 1.045 Mio. (5,0 Prozent) positiv und Fremdwährungseffekte mit CHF 683 Mio. (3,3 Prozent) negativ auf den Gesamtumsatz ausgewirkt.

Nach Regionen betrachtet, haben Asien-Pazifik (3,6 Prozent), Europa (2,0 Prozent) und Nord-, Mittel- und Südamerika (0,8 Prozent) einen Umsatzanstieg verzeichnet, wohingegen Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika einen Umsatzrückgang von 0,1 Prozent ausweist.

Die Veränderung der Wechselkurse von 2013 auf 2014, basierend auf den Durchschnittskursen des Jahres, führte gegenüber dem Schweizer Franken zu einer tieferen Bewertung des Euros um 1,2 Prozent, des US-Dollars sowie den davon abhängigen Währungen (z. B. einige Länder in Asien, Südamerika

und dem Mittleren Osten) um 0,9 Prozent und einer höheren Bewertung des britischen Pfunds von 4,0 Prozent.

Nettoumsatz

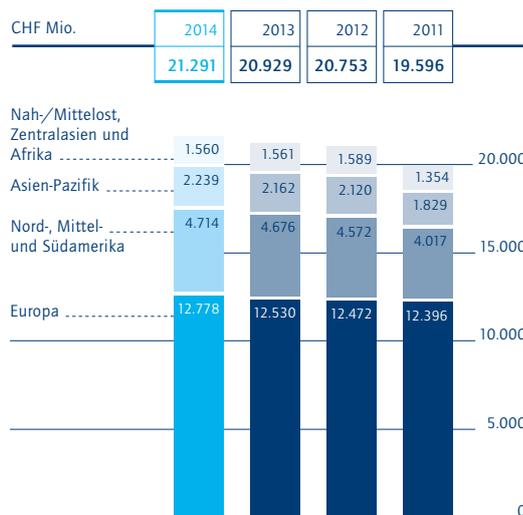
Die Gruppe erzielte 2014 einen Nettoumsatz von CHF 17.501 Mio., was einem Anstieg um 1,9 Prozent oder CHF 323 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dabei haben sich das organische Wachstum mit CHF 869 Mio. (5,1 Prozent) positiv und Fremdwährungseffekte mit CHF 546 Mio. (3,2 Prozent) negativ auf den Nettoumsatz ausgewirkt.

Nach Regionen betrachtet, haben Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika (3,5 Prozent), Asien-Pazifik (2,1 Prozent), Nord-, Mittel- und Südamerika (1,9 Prozent) und Europa (1,7 Prozent) einen Umsatzanstieg verzeichnet.

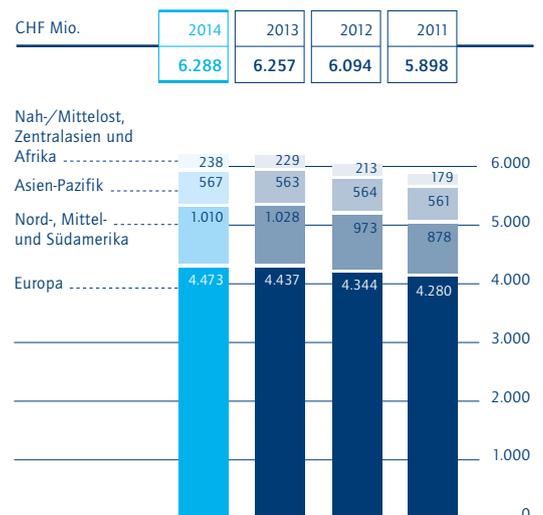
Rohhertrag

2014 erreichte der Rohhertrag, die im Gegensatz zum Umsatz aussagefähigere Messgrösse für die Leistungsfähigkeit eines Logistikunternehmens, CHF 6.288 Mio., was einem Anstieg von 0,5 Prozent

Umsatz nach Regionen



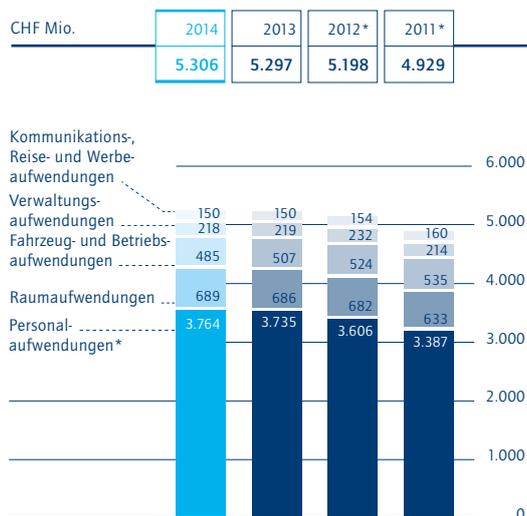
Rohhertrag nach Regionen



oder CHF 31 Mio. verglichen mit dem Vorjahr entspricht. Das organische Geschäft schlug mit einem Plus von CHF 182 Mio. (2,9 Prozent) und negative Fremdwährungseffekte mit CHF 151 Mio. (2,4 Prozent) zu Buche.

In Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika ist der Rohertrag um 3,9 Prozent, in Europa um 0,8 Prozent und in Asien-Pazifik um 0,7 Prozent angestiegen, während er in Nord-, Mittel- und Südamerika um 1,8 Prozent gesunken ist.

Betriebsaufwendungen



* Geändert um CHF 1 Mio. pro Jahr aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

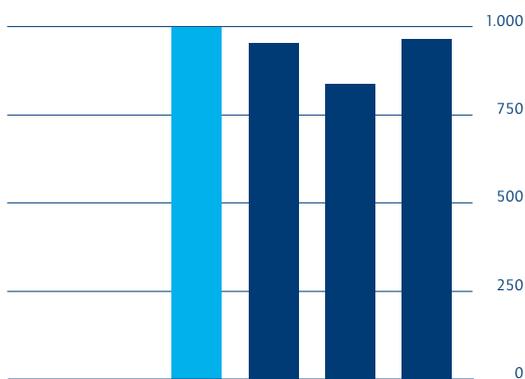
Betrieblicher Geldfluss

Der betriebliche Geldfluss als Summe aus Jahresüberschuss zu- bzw. abzüglich nicht liquiditätswirksamer Vorgänge hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 34 Mio. auf CHF 1.000 Mio. erhöht (für

weitere Informationen wird auf die Geldflussrechnung im konsolidierten Jahresabschluss, Seite 78, verwiesen).

Betrieblicher Geldfluss

CHF Mio.	2014	2013	2012	2011
	1.000	966	849	978



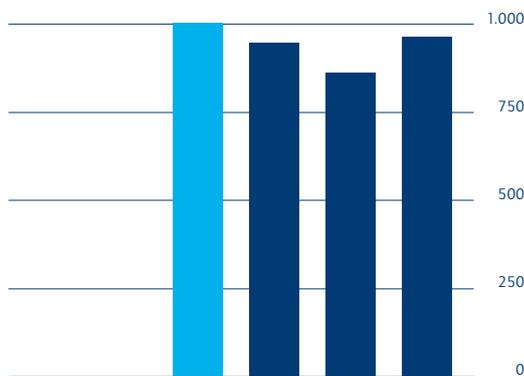
Betriebsgewinn (EBITDA)

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 43 Mio. (4,5 Prozent) verbessert; das organische Geschäft nahm um CHF 75 Mio. zu, während sich Fremdwährungseinflüsse mit CHF 32 Mio. negativ auf den Betriebsgewinn ausgewirkt haben. Europa weist mit CHF 555 Mio. (55,2 Prozent) den grössten Anteil am EBITDA der Gruppe aus, gefolgt von Asien-Pazifik mit CHF 201 Mio. (20,0 Prozent), Nord-, Mittel- und Südamerika mit CHF 182 Mio. (18,1 Prozent) und Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika mit CHF 67 Mio. (6,7 Prozent).

Die EBITDA-Marge im Verhältnis zum Nettoumsatz hat sich hauptsächlich aufgrund konsequenter Kostenkontrolle von 5,6 Prozent im Jahr 2013 auf 5,7 Prozent im Berichtsjahr verbessert. Der Personalaufwand ist entsprechend dem Geschäftswachstum um CHF 29 Mio. oder 0,8 Prozent angestiegen.

Betriebsgewinn (EBITDA)

CHF Mio.	2014	2013	2012*	2011*
	1.005	962	855	977



* Geändert um CHF 1 Mio. pro Jahr aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

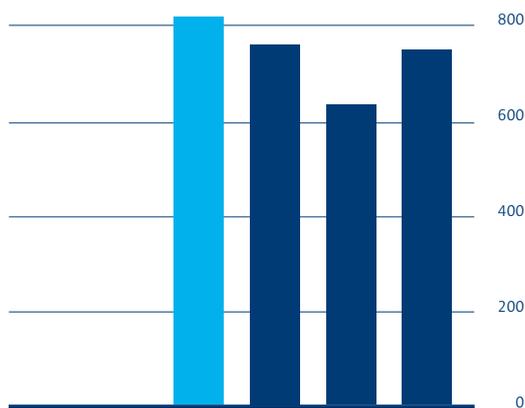
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)/Reingewinn

2014 konnte der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) um CHF 58 Mio. auf CHF 819 Mio. (2013: CHF 761 Mio.) verbessert werden. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf eine Verbesserung der Profitabilität des organischen Geschäfts von CHF 85 Mio. zurückzuführen, wobei sich Fremdwährungseffekte mit CHF 27 Mio. negativ auf das EBIT ausgewirkt haben.

In Europa wurde ein Anstieg des EBIT um CHF 52 Mio. (14,2 Prozent) und in Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika um CHF 12 Mio. (25,0 Prozent) erzielt. In der asiatisch-pazifischen Region musste ein Rückgang des EBIT um CHF 3 Mio. (1,6 Prozent) und in Nord-, Mittel- und Südamerika um CHF 3 Mio. (1,9 Prozent) verzeichnet werden. Die EBIT-Marge der Gruppe im Verhältnis zum Nettoumsatz stieg von 4,4 Prozent 2013 auf 4,7 Prozent im Berichtsjahr an.

EBIT

CHF Mio.	2014	2013	2012*	2011*
	819	761	633	749

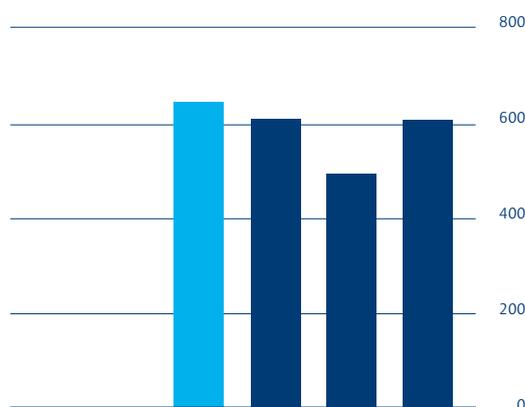


* Geändert um CHF 1 Mio. pro Jahr aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

Der Reingewinn konnte im Jahr 2014 um CHF 37 Mio. auf CHF 644 Mio. (2013: CHF 607 Mio.) erhöht und die Marge (in Relation zum Nettoumsatz) gegenüber dem Vorjahr von 3,5 Prozent auf 3,7 Prozent in 2014 verbessert werden.

Reingewinn

CHF Mio.	2014	2013	2012*	2011*
	644	607	492	605



* Geändert um CHF 1 Mio. pro Jahr aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

FINANZLAGE

Die Aktiven und Passiven der Gruppe haben sich verglichen mit dem Vorjahr um CHF 229 Mio. auf CHF 6.603 Mio. erhöht. Details zu den Veränderungen in der Bilanz sind im konsolidierten Jahresabschluss 2014 ersichtlich. Die flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen sind, aufgrund der um CHF 282 Mio. höheren Dividendenzahlung im Jahr 2014 verglichen mit 2013, um CHF 79 Mio. gesunken; für weitere Informationen wird auf die Geldflussrechnung auf Seite 78 verwiesen.

Die Forderungen aus Leistungen von CHF 2.600 Mio. stellen den bedeutendsten Vermögenswert der Kühne + Nagel-Gruppe dar. Die Dauer der Forderungsausstände hat sich von 43,2 Tagen per 31. Dezember 2013 auf 44,4 Tage per 31. Dezember 2014 erhöht.

Das Eigenkapital der Gruppe sank um CHF 105 Mio. auf CHF 2.453 Mio.; dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 37,1 Prozent (2013: 40,1 Prozent). Bezüglich weiterer Finanzkennzahlen wird auf die folgende Tabelle verwiesen:

Kühne + Nagel-Gruppe: Kennzahlen zur Bilanz

Kennzahlen zur Bilanz	2014	2013	2012*	2011*
¹ Eigenkapitalquote (in %)	37,1	40,1	38,6	39,2
² Eigenkapitalrendite (in %)	24,9	23,9	19,9	24,8
³ Fremdkapitalquote (in %)	62,9	59,9	61,4	60,8
⁴ Kurzfristige Verschuldungsquote (in %)	52,7	51,0	51,7	51,2
⁵ Intensität des langfristigen Fremdkapitals (in %)	10,2	8,8	9,7	9,6
⁶ Anlagendeckungsgrad (in %)	143,6	146,3	137,7	133,9
⁷ Nettoumlaufvermögen (in CHF Mio.)	949	988	831	758
⁸ Debitorenlaufzeit (in Tagen)	44,4	43,2	42,6	42,2
⁹ Kreditorenlaufzeit (in Tagen)	54,9	52,6	50,4	51,2
¹⁰ Anlageintensität (in %)	32,9	33,5	35,1	36,5

¹ Total Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme am Ende des Jahrs.

² Jahresüberschuss im Verhältnis zur Summe Aktienkapital + Kapital- und Gewinnrücklagen am 1. Januar des laufenden Jahrs abzüglich Dividendenausschüttung des laufenden Jahrs ab dem Tag der Ausschüttung zuzüglich Kapitalerhöhungen (inkl. Agio) ab dem Tag der Einzahlung.

³ Total Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

⁴ Kurzfristiges Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

⁵ Langfristiges Fremdkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

⁶ Total Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile + langfristiges Fremdkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen.

⁷ Total Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital.

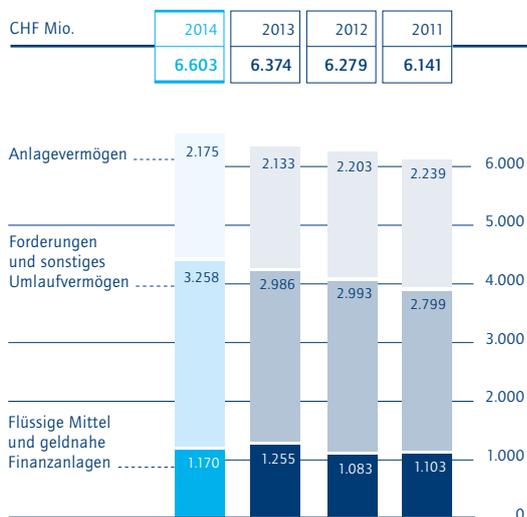
⁸ Umsatzerlöse im Verhältnis zum Debitorenstand am Ende des laufenden Jahrs.

⁹ Aufwendungen für bezogene Leistungen im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten aus Leistungen und noch ausstehenden Lieferantenrechnungen am Ende des laufenden Jahrs.

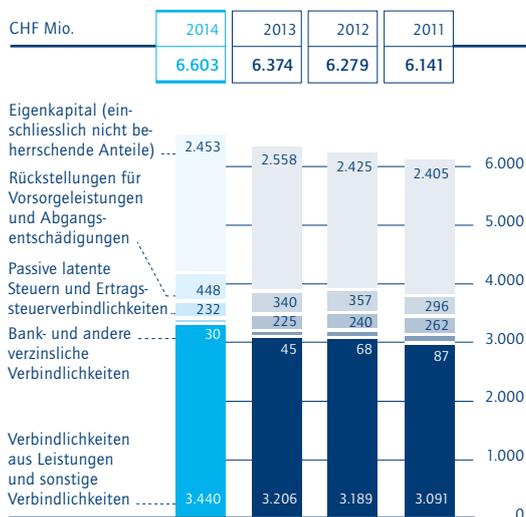
¹⁰ Anlagevermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme.

* Geändert um CHF 1 Mio. pro Jahr aufgrund der Anwendung von IAS 19R.

Aktiven



Passiven

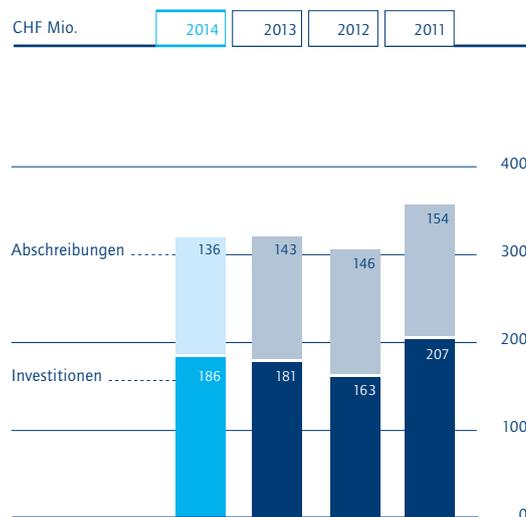


INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Kühne + Nagel-Gruppe insgesamt CHF 186 Mio. (2013: CHF 181 Mio.) in Sachanlagen investiert. In Grundstücke und Bauten wurden CHF 49 Mio. (2013: CHF 46 Mio.) investiert. Für Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden CHF 137 Mio. (2013: CHF 135 Mio.) aufgewendet.

Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte aus dem betrieblichen Geldfluss des Geschäftsjahrs in Höhe von CHF 1.000 Mio.

Investitionen in Sachanlagen/Abschreibungen



Im Jahr 2014 wurden folgende grössere Investitionen in Grundstücke und Bauten getätigt:

Standort	CHF Mio.	Anlage
Sydney, Australien	22	Bau einer neuen Logistik- und Distributionsanlage
Singapur	13	Im Bau befindliche „Built-to-Suit“-Logistikanlage
Leipzig, Deutschland	6	Fertigstellung einer neuen Logistikanlage
Geel, Belgien	2	Fertigstellung einer neuen Logistikanlage
Mombasa, Kenia	1	Bau einer neuen Logistik- und Distributionsanlage
Verschiedene Standorte	5	Erneuerung und Erweiterung von bestehenden Logistik- und Distributionsanlagen
Total	49	

Die Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattungen verteilen sich auf folgende Anlagekategorien:

CHF Mio.	2014
Betriebsausstattungen	54
Fahrzeuge	35
Mietereinbauten	18
IT-Hardware	22
Büromaschinen und -mobiliar	8
Total	137

Nach Regionen gegliedert ergibt sich folgende Darstellung:

CHF Mio.	2014
Europa	95
Nord-, Mittel- und Südamerika	27
Asien-Pazifik	10
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	5
Total	137

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte betragen 2014 CHF 186 Mio. Die Aufteilung der Abschreibungen

auf die einzelnen Anlagekategorien ist im konsolidierten Jahresabschluss 2014 in den Erläuterungen 27 und 28 ersichtlich.

Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen im 4-Jahres-Vergleich

CHF Mio.	2014	2013	2012	2011
Investitionen				
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	49	46	28	72
Betriebs- und Geschäftsausstattung	137	135	135	135
Immaterielle Vermögenswerte				
Goodwill in konsolidierten Beteiligungen	-	-	4	121
Andere immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierung	-	-	9	88
IT-Software	10	7	12	11
Total	196	188	188	427
Abschreibungen und Amortisationen				
Sachanlagen				
Bauten	23	23	23	27
Betriebs- und Geschäftsausstattung	113	120	123	127
Immaterielle Vermögenswerte				
Abschreibungen und Wertminderungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	50	58	76	74
Total	186	201	222	228

AKTIENRENDITE

Über die 5-Jahresperiode von 2010 bis 2014 hat die Kühne + Nagel-Aktie die Entwicklung des BEUTRAN-Index übertroffen, der SMI und der SPI sind stärker angestiegen.

Aktienpreis und Börsenkapitalisierung (31. Dezember)

Aktienpreis und Börsenkapitalisierung	2014	2013	Abweichung in %
Aktienpreis (CHF)	135,30	117,10	15,5
Börsenkapitalisierung (CHF Mio.)	16.236	14.052	15,5

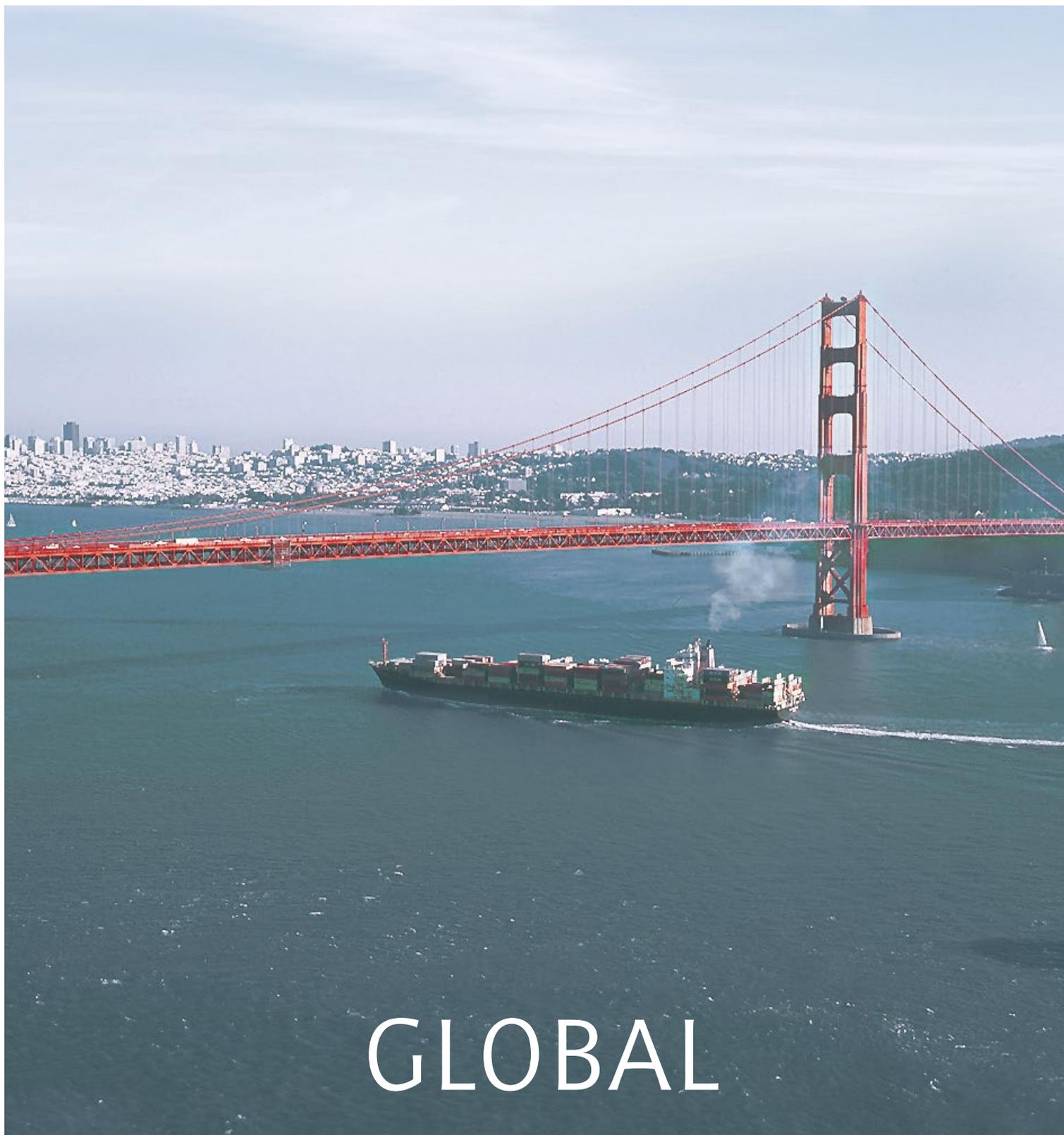
Entwicklung der Aktienrendite

in CHF	2014	2013
Jährliche Veränderung des Aktienpreises	18,20	7,10
Dividende pro Aktie	5,85	3,50
Gesamte Aktienrendite	24,05	10,60

Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt für das Berichtsjahr die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von CHF 4,00 pro Aktie sowie die Ausschüttung einer Sonderdividende von CHF 3,00 pro Aktie zur Genehmigung durch die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft vor. Falls der Vorschlag angenommen wird, beträgt die ordentliche Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2014

CHF 480 Mio. (2013: CHF 461 Mio.). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 75,8 Prozent (2013: 77,2 Prozent) des Reingewinns, welcher den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist. Die zusätzliche Auszahlung der Sonderdividende wird CHF 360 Mio. betragen. Basierend auf dem Aktienkurs am Jahresende 2014 beträgt die Dividendenrendite der Kühne + Nagel-Aktie 4,3 Prozent (2013: 3,0 Prozent).



GLOBAL

Als führender Seefrachtspediteur sind wir nicht nur weltweit im Einsatz, sondern auch die Nummer eins, wenn es um innovative Seefrachtlösungen für unsere Kunden geht.



LÖSUNGSORIENTIERT

Unsere Nähe zum Kunden und grosse Erfahrung ermöglichen wertschöpfungsintensive Serviceleistungen. Wie „KN FreshChain“: Eine innovative One-Stop-Shopping-Lösung für temperatgeführte Waren.

SEEFRACHT
WACHSTUM UND STABILES ERGEBNIS IN
VOLATILEM MARKT- UND WÄHRUNGSUMFELD

Mit der Disposition von über 3,8 Mio. TEU, 242.000 Container mehr als im Vorjahr, steigerte Kühne + Nagel sein Frachtvolumen um 6,8 Prozent und festigte damit die Führungsposition des Unternehmens im weltweiten Seefrachtgeschäft. Erhebliche Ratenvolatilität und ein schwacher US-Dollar im ersten Halbjahr drückten das EBIT zwar leicht unter das Vorjahresresultat, die Conversion Rate konnte indes auf hohem Niveau stabil gehalten werden.

Markt- und Ratenentwicklung

2014 wuchs der weltweite Seefrachtmarkt mit rund 4 Prozent wieder etwas stärker als in den beiden Vorjahren. Die Entwicklung wurde vor allem von den transpazifischen und transatlantischen Importverkehren in die USA getrieben, wo ein positiver Konjunkturverlauf das Konsumentenvertrauen festigte. Dagegen stagnierte das in den Vorjahren moderate Wachstum in den Lateinamerika-Relationen. Der grösste Markt, die innerasiatischen Verkehre, legte um rund 6 Prozent zu. Ein im ersten Halbjahr knapp zweistelliger Volumenzuwachs im Verkehr von Asien nach Europa schwächte sich in der zweiten Hälfte etwas ab. In der Gegenrichtung nahm das Frachtaufkommen um mehr als 6 Prozent zu.

Die weltweiten Frachtkapazitäten wurden 2014 um etwa 8 Prozent ausgebaut. Damit stieg der verfügbare Schiffsraum, vor allem in den Verkehren zwischen Asien und Europa sowie von und nach Lateinamerika, erneut weit schneller als die Nachfrage. Dieses Ungleichgewicht führte zu erheblichen

Ratenschwankungen. In Richtung USA stiegen die Raten aufgrund der zunehmenden Frachtmengen und als indirekte Folge der schleppenden Verhandlungen zwischen den dortigen Hafenbetreibern und den Gewerkschaften.

Kühne + Nagel-Geschäftsentwicklung

Kühne + Nagel steigerte sein Containervolumen 2014 wiederum fast doppelt so stark wie der Gesamtmarkt. Von den hinzugewonnenen 242.000 TEU stammten über die Hälfte aus den Nordamerika-Relationen, auch im Transpazifikverkehr wurde ein überdurchschnittlicher Mengenzuwachs erzielt. Auch bei den europäischen Exportverkehren konnte das Unternehmen die Ladungsvolumina deutlich erhöhen. Die Transporte von und nach Lateinamerika entwickelten sich dagegen schwächer als erwartet. Im bedeutenden Verkehr zwischen Asien und Europa stagnierten die Mengen, weil Kühne + Nagel hier den Fokus bewusst auf Margenstabilität gelegt hatte. In den anderen nicht europabezogenen Verkehren gelang es Kühne + Nagel dank des globalen Netzwerks im zweistelligen Bereich zu wachsen.



Sammelcontainergeschäft

Das Geschäft mit Container-teilladungen entwickelte sich 2014 aufgrund der in Asien, in Nord- und Südamerika sowie in Europa neu geschaffenen Gateways sehr gut. Durch die damit verbundenen neuen Routen wurde das Netzwerk weiter verdichtet, was zu einer effizienteren Kostenstruktur, verkürzten Laufzeiten und einer besseren Containerauslastung führte. Die verladene Menge wurde um 6 Prozent

auf über 1,7 Mio. Kubikmeter gesteigert. Damit konnte Kühne + Nagel seine führende Position im Sammelcontainergeschäft weiter ausbauen.

Binnenschifffahrt

Die Binnenschifffahrtsorganisation von Kühne + Nagel leistete auch 2014 einen unverzichtbaren Beitrag zur umweltfreundlichen Bewältigung des Güterverkehrs. Der weitere Ausbau der Aktivitäten

in den Rhein-Main-Donau-Verkehren bis zum Schwarzen Meer, die Ausbildung junger Binnenschiffer und der verstärkte Einsatz von eigenen Transportmitteln bleiben weiterhin Schwerpunkte in diesem Tätigkeitsfeld.

Branchenlösungen

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung in den Spezialbereichen konnte im Berichtsjahr fortgesetzt werden. Im Kühlcontainerbereich, bei den Papier- und Holztransporten sowie in der Getränke Logistik wurden zum Teil zweistellige Wachstumsraten erreicht.

Hilfsgüterlogistik

Auf Basis langfristiger Verträge unterstützt Kühne + Nagel zahlreiche internationale Hilfsorganisationen. In allen Regionen, die auf Hilfslieferungen angewiesen sind, wurden Strukturen geschaffen, die den speziellen Bedürfnissen der Hilfsorganisationen und der lokalen Behörden entsprechen. Kühne + Nagel wird der Hilfsgüterlogistik auch weiterhin grosse Priorität einräumen.

Öl & Gas- und Projektgeschäft

Bereits 2013 wurden die Aktivitäten aus den Segmenten Öl & Gas, Projektgeschäft und Marine Logistics zu einer umfassenden Industrielösung für die Bedürfnisse dieser globalisierten Branchen kombiniert. Kühne + Nagel gehört auch auf diesen anspruchsvollen und komplexen Logistikfeldern zu den Weltmarktführern. Mit einer gezielten Verstärkung der Expertenteams auf globaler, regionaler und nationaler Ebene kam das Unternehmen im Berichtsjahr seinen ambitionierten Wachstumszielen in diesem Segment einen grossen Schritt näher.

Transportversicherungsgeschäft

Die Nacora-Gruppe, unter deren Dach weltweite Versicherungsmakleraktivitäten gebündelt sind, wird ab dem Berichtsjahr als Teil des Geschäftsbereichs Seefracht geführt. Dieses wuchs 2014 solide, hauptsächlich in Asien und Europa, mit besonders erfreulichen Entwicklungen in Singapur und Hongkong sowie in Frankreich, Deutschland und den Niederlanden. Neben den Transportversicherungen zeichneten



vor allem neu entwickelte spezielle Verkehrs- und Produkthaftungsversicherungen für das Wachstum verantwortlich. So kann Kühne + Nagel beispielsweise seinen Kunden einen exklusiven Sammelcontainer-Service mit erhöhter Entschädigung im Fall von Ladungsschäden durch den Spediteur anbieten. Selektive Investitionen in neue Märkte und neugegründete Gesellschaften in Japan, Luxemburg und Kanada schufen 2014 die Voraussetzung für weiteres nachhaltiges Wachstum der Nacora-Gruppe.

Informationssysteme –

ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Seefracht

Kühne + Nagel behauptet seine Führungsposition in der Seefracht nicht allein durch kontinuierliche Marktanteilsgewinne, sondern auch durch den gezielten Ausbau seines Produktivitätsvorsprungs gegenüber den Wettbewerbern. Das verlangt die permanente Anpassung des operativen Systems an aktuelle Prozessanforderungen sowie die konsequente Nutzung neuer technischer Möglichkeiten. Bei der Integration branchen- und kundenindividueller Abläufe sowie in der Automatisierung der Prozesse mit den Reedereien wurden 2014 weitere Potenziale gehoben.

Die wichtigsten Entwicklungen in der Informationslogistik lagen einerseits im Bereich Inbound Supply Chain Management, wo eine voll integrierte Buchungsplattform für das Lieferantenmanagement implementiert wurde. Sie ermöglicht die Automatisierung des gesamten Order Managements auf Artelebene. Andererseits schuf Kühne + Nagel substantiellen Mehrwert und Produktivitätsgewinne für die Kunden durch die Realisierung industrienspezifischer E-Commerce-Lösungen.

Ausblick auf 2015

Das laufende Geschäftsjahr dürfte vorwiegend von der positiven Konjunktorentwicklung in den USA sowie einer guten asiatischen und insbesondere chinesischen Binnenkonjunktur beeinflusst werden. Die höchsten Wachstumsraten sind wiederum in den Transpazifik- und Transatlantikverkehren zu erwarten. In diesen werden die Frachtraten weiter ansteigen, während sich in allen anderen Verkehren die extreme Ratenvolatilität voraussichtlich fortsetzen wird. Ein stabiler Ölpreis auf moderatem Niveau wird den Handel und die Schifffahrt stark beeinflussen. Kühne + Nagel rechnet mit einem ähnlichen Marktwachstum wie 2014 und strebt wieder einen deutlich darüberliegenden Volumenanstieg an.



Leistungsübersicht Seefracht

CHF Mio.	2014*	Marge %	2013*	Marge %	Veränderung 2014/2013 %
Umsatzerlöse	9.240		9.118		1,3
Nettoumsatz	6.741	100,0	6.639	100,0	1,5
Rohertrag	1.313	19,5	1.319	19,9	-0,5
EBITDA	423	6,3	429	6,5	-1,4
EBIT	398	5,9	405	6,1	-1,7
Anzahl Mitarbeitende	8.447		8.223		2,7
TEU '000	3.820		3.578		6,8

* Beinhaltet den vormaligen Geschäftsbereich Versicherungsmakler, welcher seit dem 1. Januar 2014 im Geschäftsbereich Seefracht enthalten ist.



INNOVATIV

Gerade bei Luftfrachtlösungen zählen Schnelligkeit und Qualität. Mit unserer Webapplikation „KN FreightNet“ lassen sich sekundenschnell verbindliche Angebote für Sendungen abrufen und Buchungen direkt platzieren.



SPEZIALISIERT

Als Nummer zwei der globalen Luftfrachtpediteure fokussieren wir uns auf industriespezifische Produkte und Services. Sie bieten unseren Kunden Zuverlässigkeit, Planungssicherheit und generieren Mehrwert.

LUFTFRACHT

AUSBAU DES MARKTANTEILS UND WEITERE STEIGERUNG DER PROFITABILITÄT

In einem seit drei Jahren erstmals wieder gewachsenen Gesamtmarkt gelang es Kühne + Nagel, seinen Marktanteil weiter auszubauen und damit die Position als zweitgrösster Luftfrachtanbieter der Welt eindrücklich zu behaupten. Die Erhöhung der Tonnage um 5,3 Prozent auf 1.194.000 Tonnen ging einher mit einer weiteren Verbesserung der Profitabilität: Das Verhältnis von EBIT zu Rohertrag (Conversion Rate) stieg auf 27,0 Prozent, das EBIT erhöhte sich um 7,2 Prozent.

Markt- und Ratenentwicklung

Nach drei Jahren rückläufiger bzw. stagnierender Nachfrage erfolgte im globalen Luftfrachtmarkt 2014 die Wende zurück auf den Wachstumspfad. Die im letzten Quartal 2013 einsetzenden positiven Impulse hielten das ganze Berichtsjahr hindurch an und liessen die weltweite Tonnage insgesamt um 3 bis 4 Prozent ansteigen.

Wichtigster Treiber dieser Entwicklung war China, wo die wieder erstarkende Nachfrage nach Luftfracht insbesondere der Hightech-Branche zu verdanken war. Erfreuliches Wachstum zeigten auch die Frachtaufkommen von und nach Deutschland und Japan.

Die höheren Luftfrachtmengen führten 2014 allerdings zu keiner Entspannung bei den Raten, weil gleichzeitig die Kapazitäten der Luftverkehrs-

gesellschaften weiter anstiegen. Als Folge des wachsenden Passagieraufkommens modernisieren zahlreiche Airlines seit einigen Jahren ihr Fluggerät mit dem Nebeneffekt, dass die Frachtbeilade- oder Belly-Kapazität der Flotten zunimmt. Im Berichtsjahr lag diese etwa 6 Prozent über dem Wachstum der globalen Luftfrachttonnage, was zu einem geringeren Ladefaktor und somit zu Druck auf die Raten führte.

Kühne + Nagel-Geschäftsentwicklung

Mit einer Volumensteigerung von 5,3 Prozent wuchs Kühne + Nagel 2014 erneut stärker als der globale Markt. In allen Regionen konnten Zuwächse verbucht werden, besonders erfreulich entwickelten sich die Luftfrachtaktivitäten in Europa, in den Wachstumsmärkten Asiens sowie in Süd- und Mittelamerika. Darüber hinaus nutzte Kühne + Nagel neue Geschäftschancen in den Verkehren von Nordamerika nach Europa.

Konsequente Strategieumsetzung zahlt sich aus
Ausschlaggebend für die gute Performance von Kühne + Nagel in der Luftfracht ist die konsequente Umsetzung der Strategie: Konzentration auf spezifische Luftfrachtprodukte für bestimmte Branchen und Erhöhung der Tonnage in ausgewählten Märkten.

Branchenlösungen

Besonders in den Branchen Pharma, Automotive und Industriegüter konnten zahlreiche Neukundenzugänge verzeichnet werden. Ein beträchtlicher Teil des gesamten Tonnagezuwachses des Berichts-



jahres wurde mit spezialisierten Dienstleistungen im Bereich Perishables generiert, grösstenteils durch Ausweitung von bestehendem Kundengeschäft. Mit dem 2013 eingeführten Produkt „KN EngineChain“ bietet Kühne + Nagel Unternehmen aus der internationalen Luft- und Raumfahrtindustrie ein massgeschneidertes Dienstleistungspaket für die Ersatzteillogistik und die Wartung von Flugzeugtriebwerken. Im Berichtsjahr konnte dieses Produkt erfolgreich am Markt etabliert und damit interessantes Neukundengeschäft gewonnen werden. Zudem gelang es, bestehende Verträge mit Grosskunden zu verlängern und den Serviceumfang teilweise zu erweitern.

Auch im Segment Hotel Logistics ist Kühne + Nagel einer der führenden Logistikanbieter und entwickelt integrierte Lösungen rund um Neubau, Renovierung und Bewirtschaftung von grossen Hotels und Casinos auf der ganzen Welt. Die Vermarktung dieser Dienstleistung war auch 2014 sehr erfolgreich. Neben der Verlängerung bestehender Verträge konnten in verschiedenen Ländern attraktive Neuprojekte gewonnen werden, von denen die grössten, wie bereits in den beiden Vorjahren, auf der Arabischen Halbinsel liegen.

Neues Quotierungs- und Buchungsportal

Mit dem Online-Portal „KN FreightNet“ führte Kühne + Nagel 2014 als erster Luftfrachtspediteur eine innovative Anwendung ein, die es den Kunden weltweit erlaubt, in kürzester Zeit verbindliche, nach Laufzeiten gestaffelte Angebote für Luftfracht-

sendungen abzurufen. Das passende Angebot kann dann unmittelbar gebucht und der Sendungsverlauf über das Informationslogistiksystem „KN Login“ verfolgt werden. Bereits im ersten Stadium ihrer Einführung hat diese neue Anwendung im Berichtsjahr zu interessanten Neugeschäften geführt.

Prozessoptimierung durch neues Anwendungssystem

2014 hat Kühne + Nagel die neue Software „AirLOG Import“ in der weltweiten Luftfrachtorganisation eingeführt und konnte mit der Eigenentwicklung bereits deutliche Qualitätsverbesserungen erzielen.

Ausblick auf 2015

Im Vergleich zu den letzten Jahren sind die Prognosen für das im laufenden Geschäftsjahr zu erwartende Wachstum des globalen Luftfrachtmarkts wieder optimistischer gestimmt. Allerdings ist es eher unwahrscheinlich, dass die höhere Nachfrage die neu hinzukommenden Kapazitäten der Luftverkehrsgesellschaften übertreffen kann, so dass der Druck auf die Raten und Margen auch 2015 anhalten dürfte.

In diesem Umfeld wird sich Kühne + Nagel auf die eigenen Stärken konzentrieren und die erfolgreiche strategische Ausrichtung im Geschäftsbereich Luftfracht unbeirrt weiterverfolgen. Die Fokussierung auf profitables Wachstum in bestimmten Branchen und ausgewählten Märkten soll begleitet werden von weiteren Verbesserungen der operativen Effizienz.



Leistungsübersicht Luftfracht

CHF Mio.	2014	Marge %	2013	Marge %	Veränderung 2014/2013 %
Umsatzerlöse	4.207		4.143		1,5
Nettoumsatz	3.557	100,0	3.481	100,0	2,2
Rohertrag	880	24,7	877	25,2	0,3
EBITDA	257	7,2	247	7,1	4,0
EBIT	238	6,7	222	6,4	7,2
Anzahl Mitarbeitende	5.317		5.211		2,0
Tonnen '000	1.194		1.134		5,3



WEGWEISEND

Unsere Landverkehrslösungen genügen höchsten Qualitätsstandards bei maximaler Liefergenauigkeit sowie optimaler Datenqualität. Dank der fortschrittlichen Sendungsverfolgungssysteme sind die Waren stets im Blick.



Unser gut ausgebautes Landverkehrsnetz, kombiniert mit intelligenten IT-Anwendungen, ermöglicht individuelle und effiziente Transportlösungen zu fairen Preisen.

LANDVERKEHRE

EINDRÜCKLICHER TURNAROUND DANK ERFOLGREICHER STRATEGIE

Mit einer deutlichen Verbesserung des EBIT gelang Kühne + Nagel im Geschäftsbereich Landverkehre der Turnaround in die Gewinnzone. Damit hat die im Vorjahr definierte Strategie „Road 2 Profit“ schnell und nachhaltig zu den gewünschten Resultaten geführt. Die Optimierung des Produktportfolios, die verstärkte Ausrichtung auf ausgewählte Kundensegmente und die Zentralisierung der Kapazitätsbeschaffung haben sich als wirksame Massnahmen erwiesen.



Marktentwicklung

Nach stagnierenden bis rückläufigen Nachfrageentwicklungen in den beiden Vorjahren wuchs 2014 der Markt für Landverkehre in der Eurozone, der für Kühne + Nagel in diesem Geschäftsbereich bedeutendsten Region, wieder leicht um 1 Prozent. Mit jeweils rund 2 Prozent war das Wachstum in Grossbritannien, Norwegen, der Schweiz und den osteuropäischen Ländern sowie in Nordamerika und im Nahen Osten etwas stärker. In Brasilien, dem für das Unternehmen wichtigsten südamerikanischen Landverkehrsmarkt, stagnierte die Nachfrage.

Kühne + Nagel-Geschäftsentwicklung

Segment Stückgut

Der europäische Stückgutmarkt blieb auch im Berichtsjahr geprägt von zunehmendem Kostendruck im Nahverkehr und hartem Verdrängungswettbewerb. In diesem Umfeld verbesserte Kühne + Nagel seine Marktposition durch die Umsetzung gezielter strategischer Massnahmen. Zum einen wurde ein neuer, nach Kundensegmenten differenzierter Preisbildungsprozess nach erfolgreicher Einführung in Frankreich auch auf Deutschland, die Schweiz und Österreich übertragen. Zum anderen wurde die IT-Landschaft weiter vereinheitlicht mit dem Ziel, die Vielzahl der unterschiedlichen Systeme sukzessive durch ein in Entwicklung befindliches einheitliches System abzulösen.

Segment Teil- und Komplettladungen

Die seit 2010 ungebrochen positive Geschäftsentwicklung bei den Teil- und Komplettladungen setzte sich auch 2014 fort und führte in dem Segment

zu einem neuen Höchststand der abgewickelten Sendungen. Durch die bessere Vernetzung der europäischen Disponenten konnten die Auslastung der Fahrzeuge erhöht sowie die gefahrenen Leerkilometer weiter reduziert werden. Diese Entwicklung ist hinsichtlich der Kosteneffizienz und verbesserten Schadstoffbilanz erfreulich.

Branchenlösungen

Der Vermarktung des Dienstleistungsprodukts „KN PharmaChain“ für Kunden aus der Pharma- und Healthcare-Industrie war erfolgreich und konnte im Berichtsjahr den stärksten Zugang an Neugeschäften verzeichnen. Das ursprünglich auf die Hightech-Branche zugeschnittene Produkt „KN SecureChain“ wird verstärkt auch aus weiteren Kundenindustrien mit hohen Sicherheitsstandards nachgefragt, wie z.B. der Luxusgüter-, der Tabak- und der Edelmetallbranche. Auch das Segment Expo und Event-Logistik erweiterte 2014 seine Aktivitäten. Highlights waren die sportlichen Grossveranstaltungen in Russland und Brasilien.

Entwicklung ausserhalb Europas

Das Geschäft in Nordamerika gestaltete sich 2014 sehr positiv und wuchs besonders stark in Kanada sowie im Grenzverkehr zwischen den USA und Mexiko. In Südamerika konnten zusätzliche Dienstleistungssegmente ausgelagert, die Fokussierung auf Kernprodukte verstärkt und damit die Kostenstruktur weiter optimiert werden. In Argentinien und Brasilien blieb die Lage aufgrund der schwachen Wirtschaftsentwicklung jedoch angespannt. In Südostasien bot Kühne + Nagel im Berichtsjahr



erstmalig eigenständige Landverkehrsdienstleistungen an und verbindet damit Prozess- und Technik-erfahrung aus Europa mit seinen Kenntnissen der asiatischen Märkte. Das bisher noch relativ kleine Geschäft soll 2015 ausgebaut werden.

Wirkungsvolle Strategie

Der 2014 erzielte Turnaround belegt den Erfolg der Strategie „Road 2 Profit“, die seit Mitte 2013 konsequent umgesetzt wird. Diese definiert die Segmente Stückgut, Teil- und Komplettlösungen, Speziallösungen für pharmazeutische und hochwertige Güter sowie für Messen und Events als Kernprodukte. Im weiteren Fokus stehen die Branchen Industriegüter, Automotive und Öl & Gas. Im Sommer 2014 wurde das Produktportfolio um das neue Angebot „KN I2M Overland“ erweitert, das sich der kundenspezifischen Beschaffungslogistik widmet und eine individuelle und flexible

Transportplanung sowie eine genaue Zuordnung der Einzelkosten erlaubt.

Ausblick auf 2015

Nachdem im Berichtsjahr mit dem erfolgreichen Turnaround ein wichtiges Etappenziel erreicht wurde, soll 2015 im Zeichen des profitablen Wachstums stehen. Darüber hinaus will Kühne + Nagel den Einkauf von Transportdienstleistungen weiter optimieren, zum Beispiel durch die intensivere Zusammenarbeit mit Best-in-Class-Partnern und die verstärkte Bildung von effizienten Rundläufen. In diesem Zusammenhang soll insbesondere die Liberalisierung der Kabotage innerhalb der EU intensiver genutzt werden. Die prognostizierte leichte Verbesserung der Wirtschaftsentwicklung wie auch der zuletzt stark gesunkene Erdölpreis dürften der Geschäftsentwicklung im Bereich Landverkehre leichten Rückenwind geben.

Leistungsübersicht Landverkehre

CHF Mio.	2014	Marge %	2013	Marge %	Veränderung 2014/2013 %
Umsatzerlöse	3.019		3.059		-1,3
Nettoumsatz	2.762	100,0	2.806	100,0	-1,6
Rohertag	898	32,5	902	32,1	-0,4
EBITDA	69	2,5	33	1,2	109,1
EBIT	30	1,1	-8	-0,3	475,0
Anzahl Mitarbeitende	7.627		8.115		-6,0



INTEGRIERT

*Unser globales Netzwerk und grosse Industrienerfahrung machen es möglich:
die Entwicklung integrierter Konzepte für das Outsourcing und Management
komplexer Lieferketten.*



ONLINE

Unsere skalierbaren Lösungen verschaffen unseren Kunden schnellen und sicheren Marktzugang.

KONTRAKTLOGISTIK

SOLIDES WACHSTUM BEI WEITERER RENDITEVERBESSERUNG

Ein die Marktentwicklung deutlich übertreffendes Umsatzwachstum und eine weitere Verbesserung des EBIT um 7,7 Prozent belegen den Erfolg der Strategie von Kühne + Nagel im Bereich Kontraktlogistik. Die weit fortgeschrittenen Restrukturierungsmaßnahmen und die Optimierung des Projektportfolios hin zu komplexeren Geschäften mit Grosskunden aus wichtigen Schlüsselindustrien zeigten die beabsichtigte Wirkung.

Marktentwicklung

Wie im Vorjahr verzeichnete der globale Markt für Kontraktlogistik 2014 ein Wachstum von etwa 2 Prozent bei einer regional uneinheitlichen Entwicklung. Während die Nachfrage in Nordamerika und bestimmten asiatischen Ländern um solide 4 Prozent anstieg, stagnierten die europäischen Märkte.

Ein deutlicher Trend zeigte sich in der steigenden Nachfrage nach Supply Chain-Lösungen. Dabei werden komplexe Teile der Produktionsvorstufe oder

der Fertigproduktverteilung als Ganzes an einen einzelnen Logistikpartner ausgelagert, der dann die vollständige Kette der betreffenden Transportlogistik- und Mehrwertdienstleistungen erbringt.

Kühne + Nagel-Geschäftsentwicklung

Dank der konsequenten Umsetzung der definierten Kontraktlogistikstrategie und erfolgreichem Management des Projektportfolios konnte der Anteil an komplexen Lösungen für international tätige Kunden im Berichtsjahr erfreulich vergrößert werden.



Strategische Initiativen

Die 2013 eingeleitete Transformation des Geschäftsbereichs Kontraktlogistik wurde im Berichtsjahr konsequent fortgeführt mit weiter verbesserten Resultaten aller drei strategischen Initiativen.

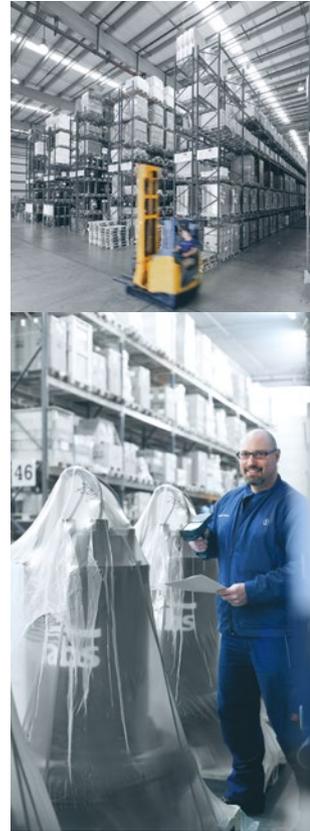
Standortbereinigung: Im Rahmen dieser Initiative werden seit 2012 weltweit alle Kontraktlogistikeinheiten einer Rentabilitätsprüfung unterzogen. In der Folge wurden an einem Grossteil der Standorte Restrukturierungsmaßnahmen definiert und eingeleitet. Im Berichtsjahr führte Kühne + Nagel diesen Prozess fort und konnte ihn in den meisten Ländern abschliessen. Insgesamt wurden bisher 65 unrentable Lagerhäuser geschlossen. Die Leerstandsquote konnte 2014 von 5 auf 4 Prozent weltweit gesenkt werden.

Fokussiertes Wachstum: Diese Initiative zielt auf Konsolidierung, Optimierung und Weiterentwicklung des globalen Kundenprojektportfolios im Hinblick auf die strategische Ausrichtung des Bereichs Kontraktlogistik. Sie ist fokussiert auf das Angebot hochwertiger Dienstleistungen, die stark in die Produktions- und Handelsprozesse der Kunden integriert sind, sowie auf End-to-end-Lösungen im Bereich Integrierte Logistik für international tätige Kundengruppen. 2014 kam dieses qualitative Wachstum des Kundenportfolios gut voran; es konnten weltweit komplexe und innovative Projekte mit Grosskunden aus den Branchen Pharma, Automotive und E-Commerce gewonnen werden.

Operative Exzellenz: Höchste Effizienz und permanente Verbesserung der Prozesse stehen im Zentrum dieser Initiative, die im Rahmen eines ambitionierten globalen Qualitätsprogramms umgesetzt wird. 2014 entwickelte Kühne + Nagel sein Produktionssystem weiter und legte es als „KNPS 2.0“ in einer prozessorientierten Version neu auf. Damit werden in jedem Kontraktlogistiklager weltweit dieselben hohen Standards angewendet, um laufend weitere Potenziale zur Prozessoptimierung, Produktivitätssteigerung und Qualitätssicherung zu identifizieren und zu realisieren.

Integrierte Logistik

Seit über zehn Jahren ist Kühne + Nagel einer der Weltmarktführer im anspruchsvollen Geschäft für Lead Logistics Provider. Die Strategie der Bündelung hoch komplexer Logistikprojekte, die Aufgaben des Bestellwesens, Kontraktlogistikdienstleistungen und multimodalen Transport beinhalten, hin zu integrierten Logistiklösungen wurde 2014 weiter vorangetrieben. Umfangreiches Neugeschäft konnte in Nordamerika, Europa und Asien abgeschlossen werden, wobei der Anteil globaler Verträge gestiegen ist. Mehrere Pilotprojekte in Zukunftsmärkten wie Südamerika und dem Mittleren Osten bieten zudem interessante neue Wachstumspotenziale. Um weitere Marktanteile zu gewinnen, wurde die Fokussierung auf sechs strategische Branchen, unter anderem Hightech, Pharma und Medizintechnik, im Berichtsjahr intensiviert.





Immobilien

Das Geschäftsfeld Real Estate koordiniert die Optimierung des Portfolios und das Facility Management von Kühne + Nagels globalem Bestand an Eigen- und Fremdimmobilen. Im Eigentum von Kühne + Nagel befinden sich 121 Logistikanlagen und Bürogebäude in 23 Ländern. Einschliesslich der angemieteten und der von Kunden bereitgestellten Anlagen bewirtschaftete das Unternehmen 2014 eine Immobilienfläche von insgesamt 8,7 Millionen Quadratmetern. Eine neue Anlage wurde im Berichtsjahr in Sydney, Australien, in Betrieb genommen. Für 2015 sind die Entwicklung bzw. der Ausbau von eigenen

Anlagen in Leipzig, Chemnitz und Singapur geplant. Der Schwerpunkt im Geschäftsfeld wird unverändert auf der vorausschauenden Beschaffung der benötigten Immobilienflächen liegen sowie auf der Bestandsoptimierung, der Steigerung der Kosteneffizienz und dem ausgewogenen Mix von Eigenimmobilien und Mietobjekten.

Ausblick auf 2015

Die ersten Prognosen für den Kontraktlogistikmarkt im Jahr 2015 sind verhalten optimistisch. Mittelfristig sollten wieder Wachstumsraten möglich sein, die deutlich über dem globalen Bruttoinlands-



produkt liegen. Basis dafür sind die immer stärkere Vernetzung der Weltwirtschaft, der anhaltende Trend zum Outsourcing von Logistikfunktionen sowie die – z. B. durch E-Commerce – sich weiter verändernden Industriestrukturen.

Regional und industriespezifisch wird die Entwicklung sehr unterschiedlich bleiben. Während sie in China und anderen Schwellenländern von weiterem Wachstum geprägt sein wird, steht in Europa und Nordamerika bei vielen Industrie- und Handelsunternehmen die Restrukturierung der Lieferketten im Vordergrund. Für versierte Logistikanbieter ergeben sich dadurch auch in etablierten Industrieländern neue Geschäftschancen. In dem intensiven Wettbewerbsumfeld liegen die massgeblichen Erfolgskriterien in der Anpassungsfähigkeit der Kontraktlogistiker an unterschiedliche Marktdynamiken und industrielle Strukturveränderungen sowie in der Integrationsfähigkeit in neue Produktions- und Handelsprozesse.

Die weitere konsequente Umsetzung der drei strategischen Initiativen wird auch 2015 zu einem profitablen Wachstum der Kontraktlogistik von Kühne + Nagel führen. Neben Investitionen in Infrastruktur, Informationstechnologie und Personal soll auch die Konzentration auf ausgewählte Wachstumsmärkte eine nachhaltige, positive Entwicklung fördern.

Leistungsübersicht Kontraktlogistik

CHF Mio.	2014*	Marge %	2013*	Marge %	Veränderung 2014/2013 %
Umsatzerlöse	4.825		4.609		4,7
Nettoumsatz	4.441	100,0	4.252	100,0	4,4
Rohertrag	3.197	72,0	3.159	74,3	1,2
EBITDA	256	5,8	253	6,0	1,2
EBIT	153	3,4	142	3,3	7,7
Anzahl Mitarbeitende	31.634		30.725		3,0

* Beinhaltet den vormaligen Geschäftsbereich Immobilien, welcher seit dem 1. Januar 2014 im Geschäftsbereich Kontraktlogistik enthalten ist.

PERSONALWESEN

Mitarbeiter gewinnen, fordern und fördern

Der Erfolg von Kühne + Nagel basiert in hohem Masse auf dem Engagement und der Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb ist der Schwerpunkt des Personalbereichs, die besten Mitarbeiter zu gewinnen, ihnen ein inspirierendes Arbeitsumfeld und herausfordernde Aufgaben zu bieten, sie gezielt zu fördern und Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden.

Kühne + Nagel operiert weltweit und die von Markt- und Kundenseite gestellten Anforderungen sind anspruchsvoll, vielfältig und erhöhen sich permanent. Dies erfordert von den Mitarbeitern ein hohes Mass an Flexibilität, Lernbereitschaft sowie interkulturelles und verantwortungsbewusstes Handeln. Die nachhaltige und systematische Weiterentwicklung und Qualifizierung der Mitarbeiter und Führungskräfte hat daher höchste Priorität.

Talentgewinnung und -förderung

Die länderübergreifende Identifizierung und Förderung von Talenten von der Ausbildung bis zum Top-Management wurde 2014 erfolgreich weitergeführt. Im Rahmen des Programms „Local Abroad“ konnten junge Mitarbeiter aus Asien Erfahrungen in Nordamerika sammeln, Nachwuchskräfte aus Nord- und Südamerika sowie aus Osteuropa durchliefen ein auf diese Zielgruppe zugeschnittenes Entwicklungsprogramm in Westeuropa.

Auszubildende

Kühne + Nagel verfügt über ein leistungsstarkes, bereits mehrfach prämiertes Ausbildungsprogramm. Zum Ende des Berichtsjahres befanden sich im Unternehmen weltweit 915 junge Menschen in zwölf Fachrichtungen in der Ausbildung. Die Übernahmequote der 2014 nach erfolgreicher Ausbildung fest eingestellten Mitarbeiter betrug 80 Prozent.

Multimediale Trainingsprogramme

Zusammen mit externen Spezialisten wurde das Online-Ausbildungsprogramm „Forwarder Training“ entwickelt. Es vermittelt die theoretischen Lerninhalte der deutschen Ausbildung zum Speditionskaufmann bzw. zur -kauffrau im virtuellen Klassenzimmer. Umfassendes Logistikwissen aus den deutschsprachigen Ländern dient dabei als Basis für eine standardisierte, nachhaltige Qualifizierung der Mitarbeiter in Regionen, in denen es keine vergleichbaren Ausbildungen gibt. Die Pilotphase startete im Berichtsjahr in Osteuropa, Asien und Südafrika.

High Potentials

Im Berichtsjahr schlossen fast 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 28 Ländern das jüngste 18-monatige High-Potential-Programm von Kühne + Nagel erfolgreich ab. Neben ihrer aktiven Mitarbeit in verschiedenen strategischen Geschäftsinitiativen setzten die Teilnehmer weltweit zahlreiche selbst initiierte und koordinierte soziale Projekte um. Das 2013 gestartete Coaching der Alumnis des High-Potential-Programms durch erfahrene Führungskräfte im Unternehmen wurde fortgesetzt.

Führungskräfteentwicklung

Das Angebot der weltweit standardisierten und aufeinander aufbauenden Trainingsprogramme für Führungskräfte wurde 2014 in Zusammenarbeit mit der Cranfield School of Management, London, weiter ausgebaut. Der Schwerpunkt der Top- und Senior-Management-Kurse, die von über 80 Teilnehmern besucht wurden, lag in diesem Jahr vor allem auf der Umsetzung des „Focus + Excellence“-Programms.

Die Personalpolitik der Kühne + Nagel-Gruppe richtet sich konsequent an der Konzernstrategie und der wertebasierten Unternehmenskultur aus. So begleitete der Personalbereich beispielsweise intensiv die Einführung und Umsetzung des „Focus + Excellence“-Programms. Neben personellen und organisatorischen Themen wurde 2014 erstmals eine Befragung des weltweiten Managements zur Strategieumsetzung und zum Führungsverhalten durchgeführt. Da diese online vorgenommen wurde, konnten schnell transparente Ergebnisse produziert und den Teilnehmern die Möglichkeit des themenbezogenen und detaillierten Feedbacks geboten werden. Eine Vielzahl der Anregungen wurde unmittelbar umgesetzt.

Die Werte des Unternehmens werden den Mitarbeitern weltweit durch konkrete Verhaltensbeispiele im jeweiligen kulturellen Umfeld vermittelt.

Soziale Verantwortung

Auf regionaler und nationaler Ebene initiierte Kühne + Nagel auch 2014 wieder eine Vielzahl von Programmen, um die bessere Vereinbarkeit von Beruf

und Familie sowie eine nachhaltige Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen.

HR-Systeme und -Prozesse

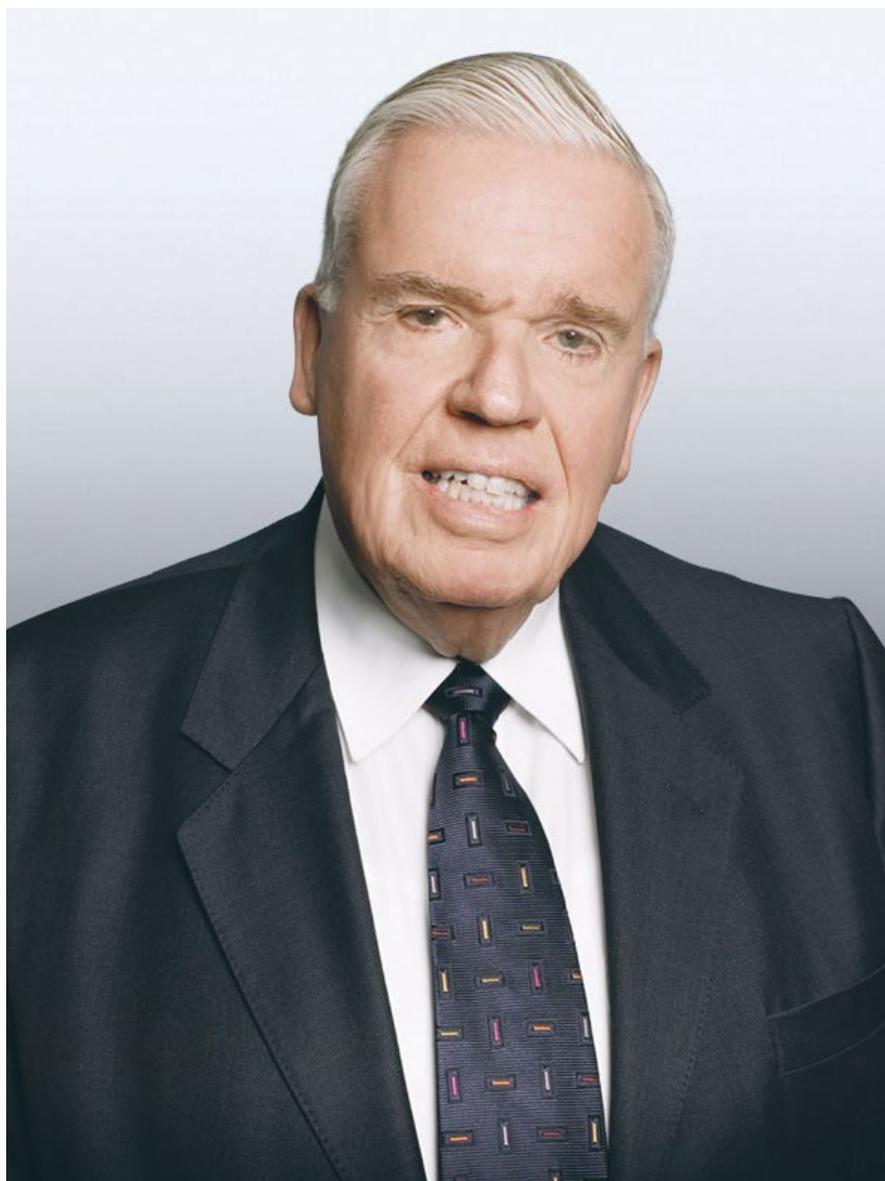
Im Berichtsjahr wurde insbesondere die IT-Unterstützung der effizienten Nachfolgeplanung spürbar verbessert. Darüber hinaus wurde in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen ein Programm zur Harmonisierung und Optimierung der Personal- und Zeitplanung in den operativen Logistikabteilungen gestartet. Dieses System wird ab 2015 schrittweise weltweit eingeführt und soll zu einer deutlichen Reduzierung der administrativen Kosten führen.

Wissensmanagement

Die Zahl der virtuellen Arbeitsmeetings mithilfe der Online-Plattform Centra wuchs 2014 auf rund 10.000, was einer Steigerung um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Gar um 27 Prozent auf 127.000 erhöht wurde der Einsatz von computerbasierten Trainingseinheiten (CBT). Geringere Reisekosten sowie kürzere Absenzen und Projektlaufzeiten gehören zu den erfreulichen Resultaten dieser positiven Entwicklung. Ein effizienterer Wissensaustausch wird auch durch Kühne + Nagels interne Wiki-Plattformen erzielt, die im Berichtsjahr modernisiert wurden. Alle diese Elemente sollen auch 2015 zu einer weiteren Verbesserung des internen Wissensmanagements genutzt werden.

Zahl der Beschäftigten

Im Jahresvergleich erhöhte sich die Mitarbeiterzahl leicht um 1,1 Prozent von 62.744 auf 63.448.



*KLAUS-MICHAEL KÜHNE
Ehrenpräsident der Kühne +
Nagel International AG,
Präsident des Stiftungsrats
der Kühne Stiftungen*

KÜHNE STIFTUNGEN

DER AUS- UND WEITERBILDUNG NACHHALTIG VERPFLICHTET

Die im Jahr 1976 in der Schweiz gegründete Kühne-Stiftung hat sich mit ihren Förderinitiativen im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie Forschung in der Logistik und Verkehrswissenschaft einen Namen gemacht. Sie engagiert sich auch im medizinischen, kulturellen und humanitären Bereich. Die Kühne-Stiftung ist operativ tätig und initiiert ihre Förderprojekte fast ausschliesslich selbst. Für den Träger der gemeinnützigen Stiftung, Prof. Dr. h. c. Klaus-Michael Kühne, stellt sein auf Qualität und Nachhaltigkeit ausgerichtetes Engagement einen wesentlichen Teil seiner sozialen Verantwortung als Unternehmer dar.

Fördermassnahmen im Bereich Logistik

Neben der Finanzierung der Kühne Logistics University (KLU), Hamburg, wurden 2014 folgende Logistik-institute/-Lehrstühle und Projekte unterstützt:

- Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH), Zürich
- Kühne-Institut für Logistikmanagement an der WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar
- Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Tongji-Universität, Schanghai
- Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik (HIWL), Bremen
- Kompetenzzentrum für Internationale Logistiknetzwerke an der Technischen Universität (TU), Berlin

Kühne Logistics University (KLU), Hamburg

Die 2010 gegründete Kühne Logistics University deckt das gesamte Spektrum der universitären Bildung ab: Sie bietet einen Bachelor in Management, einen Master in Global Logistics für Studierende mit klarer Berufsausrichtung auf Supply Chain Management,

einen Master in General Management sowie ein strukturiertes Doktorandenprogramm. Für berufs- begleitende Ausbildungen offeriert die KLU einen Executive MBA in Leadership & Logistics sowie offene und firmenspezifische Weiterbildungsprogramme für Fach- und Führungskräfte. Die 17 internationalen Professorinnen und Professoren zeichnen sich durch praxisnahe Lehr- und Forschungskompetenz in Logistik und Unternehmensführung aus. Im Jahr 2014 konnte die KLU ihren hohen Qualitätsanspruch an Forschung und Lehre in zwei der wichtigsten Hochschulrankings im deutschsprachigen Raum mit Spitzenplätzen unter Beweis stellen.

Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH), Zürich

Seit 2008 unterstützt die Kühne-Stiftung den Lehrstuhl für Logistikmanagement an der ETH Zürich. Im Berichtsjahr wurde die Förderung um weitere zwei Jahre bis Ende 2016 verlängert. Die Attraktivität der Logistik- und Supply Chain-Ausbildung an der ETH hat 2014 erneut zugenommen, so wurden beispielsweise am Lehrstuhl für Logistikmanagement zunehmend mehr Masterarbeiten verfasst und im

September 2014 konnte bereits der 12. Jahrgang des „Executive MBA in Supply Chain Management“ begonnen werden.

Das Team des Lehrstuhls für Logistikmanagement um Prof. Stephan Wagner setzte in Forschung und im Wissenstransfer die erfolgreiche Arbeit der Vorjahre fort. Ein Schwerpunkt im Jahr 2014 lag auf der Untersuchung des Operations- and Supply Chain Managements bei jungen Unternehmen, sogenannten Start-ups. Hierzu wurden zahlreiche Start-ups in Europa und China befragt und deren Herausforderungen beim Aufbau des Operations- und Supply Chain Managements systematisiert. Ausserdem wurde sowohl empirisch als auch experimentell untersucht, ob und wie etablierte Unternehmen mit Start-ups als Lieferanten zusammenarbeiten. Mit diesen Projekten wird der zunehmenden Bedeutung von jungen, innovativen Unternehmen in der Wirtschaft Rechnung getragen.

Kühne-Institut für Logistikmanagement an der WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar

Das von den Professoren Stefan Spinler und Carl Marcus Wallenburg geleitete Kühne-Institut für Logistikmanagement verantwortet die gesamten logistikbezogenen Aus- und Weiterbildungsaktivitäten an der WHU und dient der Bündelung der gesamten Logistikforschung an der Hochschule.

Die Schwerpunkte der Forschungsaktivitäten liegen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Risikomanagement von Logistiknetzwerken, Humanitäre Logistik, dem Management von Logistikkdienstleistern und Logistikoutsourcing sowie Logistik-Controlling.

Unter dem Motto „Velocity – Accelerating Supply Chains at any Price?“ fand im Januar 2014 bereits zum 11. Mal der alljährliche „WHU-Campus for Supply Chain Management“ in Vallendar statt, der ebenfalls von der Kühne-Stiftung unterstützt wird. Im Rahmen von Vorträgen und Workshops von Unternehmensvertretern und Wissenschaftlern wurde diskutiert, ob globale Supply Chains eine weitere Beschleunigung erfahren werden.

Lehrstuhl für Logistikmanagement am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg an der Tongji-Universität, Schanghai

Seit nunmehr sechs Jahren fördert die Kühne-Stiftung den Lehrstuhl „International Logistics Networks and Services“ am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg der Tongji-Universität in Schanghai unter der Leitung von Prof. Sidong Zhang. Der Lehrstuhl hat sich zu einem Dreh- und Angelpunkt für Referenten, Studierende und Wissenschaftler in China entwickelt und kooperiert mit allen von der Kühne-Stiftung geförderten Institutionen durch gemeinsame Forschung, Doppelmaster- und Promotionsprogramme. Zusätzlich werden Doktorandenaufenthalte in China sowie Austauschprogramme für Studierende unterstützt.

Der 2014 zum zweiten Mal veranstaltete China Logistics Day der Kühne-Stiftung an der Tongji-Universität stand unter dem Motto „Sustainability and City Logistics“ und war mit 200 Teilnehmern ein grosser Erfolg.

Lehrstuhl für Logistikmanagement an der Hochschule für Internationale Wirtschaft und Logistik (HIWL), Bremen

Die Kühne-Stiftung fördert an der HIWL den Aufbau der Lehre, insbesondere durch den Lehrstuhl für Systeme und Prozesse in der Logistik. Die gesamte Bachelor-Ausbildung erfreut sich auf dem Bildungsmarkt wegen ihrer Praxisnähe einer zunehmenden Nachfrage. Da die HIWL eine duale Hochschule ist, profitieren die Studenten von einem stetigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis. Zusätzlich wird hoher Wert auf die internationale Ausrichtung gelegt, sodass 50 Prozent der Studierenden Auslandssemester oder internationale Praxistätigkeiten absolvieren.

Kompetenzzentrum für Internationale Logistiknetzwerke am Fachgebiet Logistik der Technischen Universität Berlin

Bereits seit 2005 unterstützt die Kühne-Stiftung das Kompetenzzentrum „Internationale Logistiknetze“ am Fachgebiet Logistik der Technischen Universität Berlin unter der Leitung von Prof. Frank Straube.

Eine Verlängerung der Förderung wurde bis Ende 2016 vereinbart.

Neben Lehrveranstaltungen zu den Themen „Globales Logistikmanagement“ und „International Procurement“ im Rahmen des Masterstudiums Wirtschaftsingenieurwesen, verantwortet das Kompetenzzentrum auch Arbeitstreffen und Projektforschung zu deutsch-chinesischen Logistikthemen.

2014 organisierte das Kompetenzzentrum in Zusammenarbeit mit der Tongji-Universität drei Arbeitstreffen mit jeweils 20 Teilnehmern in Berlin und Schanghai. Sie dienten dem Austausch von Best-Practice-Erfahrungen und der Konzeption eines Navigators für die systematische Planung von deutsch-chinesischen Logistiknetzen. Der 2014 gemeinsam mit dem Fachgebiet Logistik der TU veranstaltete 13. Logistiktage der Kühne-Stiftung unter dem Motto „Die Zukunft internationaler Logistiknetze“ zog über 160 Teilnehmer an.

Humanitäre Logistik

Das 2010 von der Kühne-Stiftung ins Leben gerufene Programm H.E.L.P. (Humanitarian and Emergency Logistics Project) widmet sich der Beratung von humanitären Organisationen und staatlichen Stellen sowie der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Ziel ist eine Erhöhung von Professionalität, Effizienz und Transparenz in den logistischen Prozessen internationaler Nothilfe. In diesem Zusammenhang werden vor allem Lehrgänge in Logistik und Supply Chain Management in Empfangsländern von Hilfsgütern angeboten, aber auch Hilfsorganisationen und Behörden in Geberländern geschult. Im Bereich der Forschung arbeitet das H.E.L.P.-Team eng mit der KLU in Hamburg zusammen, aber auch mit der WHU in Vallendar, der TU Berlin, der ETH Zürich sowie mit Universitäten in den Empfängerländern von Hilfsgütern.

2014 wurde die Regionalisierung der Aktivitäten konsequent fortgeführt, um Beratung und Schulung in folgenden Gebieten zu ermöglichen:

Naher Osten

Ein Schwerpunkt lag im Nahen Osten, wo die H.E.L.P.-Aussenstelle in Amman Hilfsorganisationen aus Jordanien, Syrien und dem Irak schulte und in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Jordanischen Universität (GJU) verschiedene Simulationen für ein optimiertes Supply Chain Management durchführte.

Ein 2013 gemeinsam mit dem Schweizerischen Roten Kreuz durchgeführtes 18-monatiges Logistik-Beratungsprojekt für den Ägyptischen Roten Halbmond konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Über eine Serie von Trainings, Workshops und Simulationen wurden annähernd 400 Personen ausgebildet. Die Projektpartner einigten sich Mitte 2014 darauf, in einer zweiten Phase die 27 operativen Zweigstellen des Roten Halbmonds in Ägypten zu schulen. Das Konzept sieht vor, in einer Serie von 20 Trainingsveranstaltungen weitere 500 Personen auf die besonderen Herausforderungen der Logistik vorzubereiten.

Afrika

Die Krisenregion um das Horn von Afrika (Südsudan, Äthiopien, Dschibuti, Somalia) wird von einem H.E.L.P.-Büro beim Äthiopischen Roten Kreuz aus betreut. Dieses schult in- und ausländische sowie UN-Hilfsorganisationen vor Ort und führte 2014 mit fünf äthiopischen Universitäten ein Train-the-Trainer-Programm durch, um die Nachhaltigkeit der Logistikschulung zu unterstützen.

Im südlichen und östlichen Afrika wurden 2014 verschiedene Trainings- und Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt zu Themen wie Beschaffung, Abwicklung und Spedition sowie Zusammenarbeit und Kommunikation in humanitären Organisationen. In Kooperation mit der Universität Stellenbosch, Südafrika, wurde das Konzept eines dortigen neuen Schulungszentrums für den Osten und den Süden des Kontinents erarbeitet. Es soll Logistiklehrer für die umliegenden Länder ausbilden sowie Beratung und Schulungen für lokale Hilfsorganisationen anbieten.

Asien

Mit der American University of Central Asia in Bischkek, Kirgisistan, wurde im Berichtsjahr die Zusammenarbeit aufgenommen. Ein erster Logistikkurs an der Universität stiess auf sehr grosse Resonanz, da in der Region eine hohe Nachfrage nach ausgebildeten Fachleuten sowohl bei Hilfsorganisationen als auch in der Industrie besteht. Der Kurs entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (UN-WFP), welches dort umfangreiche Schulspeisungsprojekte unterhält.

Von Singapur aus konnte das Netzwerk für den Asien-Pazifik-Raum weiter ausgebaut werden. Die Philippinen waren aufgrund des Wiederaufbaus nach dem Jahrhundert-Taifun im November 2013 eines der Schwerpunktländer. Gleichzeitig wurden 2014 erstmals Beratungs- und Schulungsprojekte in Nepal, Myanmar und Indien durchgeführt. In Malaysia geschah dies in Zusammenarbeit mit dem dortigen Logistikzentrum der Vereinten Nationen, dem United Nations Humanitarian Response Depot (UNHRD). Einer der Höhepunkte war die Humanitarian Logistics Conference der Kühne-Stiftung und der National University of Singapore, die von mehr als 120 Experten aus den humanitären, kommerziellen und akademischen Sektoren der asiatisch-pazifischen Region in Singapur besucht wurde.

Medizin

CK-CARE – Christine Kühne Center for Allergy Research and Education, Davos

In industrialisierten Ländern rund um den Globus ist heute etwa ein Drittel der Menschen von Allergien betroffen, mit steigender Tendenz. Das Spektrum reicht von Nahrungsmittelallergien über allergisches Asthma und Heuschnupfen bis hin zu allergisch bedingten Hautkrankheiten wie Neurodermitis. Die gesundheitlichen Einschränkungen können massiv sein, die volkswirtschaftlichen Kosten sind immens. Mittlerweile hat die Wissenschaft einige Erklärungsansätze für die stetige Zunahme der Häufigkeit von Allergien und gute, wenn auch noch längst nicht

umfassende Einblicke in die Krankheitsmechanismen. Der Stand des Wissens ist bei vielen auch ärztlichen Versorgern noch ungenügend und die Therapiemöglichkeiten sind noch nicht zufriedenstellend.

Hier setzte die Kühne-Stiftung an, als sie im Jahr 2009 auf Initiative von Christine Kühne den Forschungs- und Ausbildungsverbund CK-CARE ins Leben rief. Dessen Ziel ist es, Forschung und Lehre im Bereich Allergie zu fördern und möglichst grosse Verbesserungen im Gesundheitszustand der betroffenen Patienten zu erwirken. Das CK-CARE ist als Verbund verschiedener renommierter, internationaler Arbeitsgruppen konzipiert, bearbeitet in enger Kooperation wichtige Forschungsthemen auf dem Feld der allergischen Erkrankungen und vermittelt die aktuellen Erkenntnisse im Rahmen diverser Ausbildungsprogramme laufend an interessierte Fachpersonen.

Für die Weiterentwicklung von CK-CARE war 2014 in mehrfacher Hinsicht ein wegweisendes Jahr. Nach erfolgreicher Evaluation durch ein unabhängiges internationales Expertengremium entschied die Kühne-Stiftung, das Projekt nach Abschluss der ersten fünfjährigen Unterstützungsperiode auch in Zukunft nachhaltig zu fördern. Gleichzeitig beschloss der Verwaltungsrat der Kühne Holding AG, die Grundstücke und Immobilien der konkursbedrohten Hochgebirgsklinik in Davos über die Kühne Real Estate AG zu übernehmen.

Gemeinsam mit der reorganisierten Klinik und dem langjährigen Forschungspartner SIAF (Schweizerisches Institut für Allergie und Asthmaforschung) bietet sich dem CK-CARE nun die einmalige Chance, einen weltweit einzigartigen Campus aufzubauen, auf dem Behandlung, Forschung und Ausbildung im Bereich Allergie in optimaler synergetischer Vernetzung ineinandergreifen und voneinander profitieren können. Dank des Engagements von Christine und Klaus-Michael Kühne kann dieser Campus zu einem Leuchtturm mit internationaler Ausstrahlung aufgebaut werden mit grösstmöglichem Nutzen für allergiebetreffene Menschen.

Kulturförderung

Im Bereich Kultur fördern die Kühne-Stiftungen insbesondere die Musik und Literatur. Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Konzerte, Opern und Festivals in der Schweiz, Deutschland und Österreich unterstützt.

Salzburger Festspiele

Die Arbeit für und mit der jüngeren Generation liegt den Salzburger Festspielen sehr am Herzen. Zum einen soll das junge Publikum für die Welt des Theaters, der Oper und der klassischen Musik begeistert werden, zum anderen wollen die Festspiele aktiv den Künstlernachwuchs fördern.

Die Young Singers sind Teil des Nachwuchsprogramms, mit dem eine hochkarätige Plattform zur Förderung von Gesangssolisten etabliert wurde. 21 ausgewählte junge Sängerinnen und Sänger arbeiten im Rahmen eines Stipendiums in Salzburg mit renommierten Festspielkünstlern zusammen. Der Unterricht umfasst nicht nur musikalische Aspekte, sondern auch szenische Proben, Sprachcoaching und die Erweiterung des Repertoires.

Die originelle Kombination aus Künstlerbegegnungen und Praxiserfahrung macht das Engagement der Kühne-Stiftung zu einem Förderprogramm mit internationalem Modellcharakter.

1. Internationales Musikfest Hamburg

Zum ersten Mal präsentierten die Orchester und Veranstalter der Stadt Hamburg gemeinsam ein Musikfestival von internationalem Format.

So waren im Mai und Juni 2014 über 50 Konzerte unter dem Motto „Verführung“ zu hören. Um das Musikfest den Bürgern auch ausserhalb der Konzertsäle zugänglich zu machen, fand ein umfassendes Rahmenprogramm statt. Ein Höhepunkt des Festivals war der „Tag der Elbphilharmonie“, in dessen Rahmen bei freiem Eintritt ein Wochenende mit 13 Open-Air-Konzerten auf dem Vorplatz der Elbphilharmonie präsentiert wurden.

Die Resonanz beim Publikum, Künstlern und Veranstaltern war ausgesprochen gross und durchwegs positiv. Besonders hervorgehoben wurden neben der künstlerischen Qualität auch die stilistische Bandbreite der angebotenen Konzerte. Die Klaus-Michael Kühne Stiftung war Hauptförderer des 1. Internationalen Musikfests Hamburg.

Lucerne Festival

Auch im Jahr 2014 unterstützte die Kühne-Stiftung das Lucerne Festival, eine der renommiertesten Veranstaltungen der klassischen Musik. Bereits zum 76. Mal versammelten sich die Stars der internationalen Klassik-Szene am Vierwaldstättersee. Über 120.000 Musikliebhaber nahmen die Gelegenheit wahr, die hochkarätigen Konzerte zu besuchen.

Harbourfront Literaturfestival in Hamburg

Kreativität und Vielfalt sind nicht nur in der Logistik, sondern auch in der Literatur gefordert. Aus diesen Parallelen wuchs die Motivation der Klaus-Michael Kühne Stiftung, gemeinsam mit dem Hamburger Senat 2009 das Harbourfront Literaturfestival aus der Taufe zu heben und es seit fünf Jahren zu fördern.

Die Eröffnungsveranstaltung des beliebten Festivals fand 2014 wieder in der Kühne Logistics University statt. Neben dem Klaus-Michael Kühne Preis für den besten Nachwuchsautor wurde zum zweiten Mal das „Hamburger Tüdelband“ verliehen, welches an den Autor Finn-Ole Heinrich in der Hamburger Speicherstadt durch die Schirmherrin, Christine Kühne, überreicht wurde.

Zu den weiteren Förderungen der Kühne Stiftungen zählen das Opernhaus Zürich, die Hamburgische Staatsoper, der Musiksommer am Zürichsee, die Festspiele Baden-Baden, die Renovierung der St. Katharinen Kirche in Hamburg und zahlreiche weitere Kulturveranstaltungen.

QUALITÄT, SICHERHEIT, GESUNDHEIT UND UMWELT

Integrierter Managementansatz

Die Kühne + Nagel-Gruppe verfolgt die Prinzipien ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit auch hinsichtlich der Aspekte Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt auf Basis eines integrierten Managementansatzes.

Externe Zertifizierung

Bei komplexen Wertschöpfungsketten ist die durchgehende Einhaltung von kontinuierlich steigenden Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen nach internationalen Richtlinien eine zentrale Kundenanforderung. Demzufolge unterzieht sich die Kühne + Nagel-Gruppe jährlich umfangreichen Audits durch externe Zertifizierungsgesellschaften. Auch 2014 wurden durch Bureau Veritas unternehmensweit alle vorhandenen Zertifizierungen neu ausgestellt bzw. turnusgemäss überprüft und erneuert.

Qualitätsbescheinigungen

Zum Ende des Berichtsjahrs waren 707 Niederlassungen in 86 Ländern nach der Qualitätsnorm ISO 9001:2008 zertifiziert. Darüber hinaus erfüllt das Unternehmen zahlreiche weitere Qualitätsstandards verschiedener Branchen, wie zum Beispiel die der Hightech-, Luft- und Raumfahrt-, Chemie- und Pharmaindustrie.

Unter „KN PharmaChain“ offeriert Kühne + Nagel ein Dienstleistungsprodukt, das die höchsten Qualitätsanforderungen der pharmazeutischen Industrie erfüllt. Das entsprechende Netzwerk wurde 2014 weiter ausgebaut und umfasst mittlerweile über 100 zertifizierte Niederlassungen, die an den wichtigsten internationalen Standorten der Branche einen umfassenden Umschlag-, Transport- und Lagerservice für temperatursensible Produkte erbringen. Ebenfalls erhöht, auf nahezu 60, wurde die Zahl zertifizierter Kühne + Nagel-Pharma-Auditoren, die, basierend auf den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO), sowohl die eigenen Niederlassungen als auch die eingesetzten Dienst-

leister überprüfen. 150 erfolgreiche, von Kunden durchgeführte Audits belegen, dass die hohen operativen und qualitativen Anforderungen im Netzwerk von Kühne + Nagel weltweit erfüllt werden.

Für das Produkt „KN EngineChain“ wurde auf Basis internationaler Industrierichtlinien und interner Qualitätsstandards ein verbindliches Reglement geschaffen, das die sichere Beförderung von Flugzeugtriebwerken verkehrsträgerübergreifend gewährleistet. In einem ersten Schritt wurden im Berichtsjahr die Standorte Singapur und Hongkong zertifiziert. Weltweit unterziehen sich derzeit weitere Niederlassungen dem Zertifizierungsprozess.

Auch 2014 wurde der hohe Qualitätsstandard der Dienstleistungen von Kühne + Nagel durch Kunden, Geschäftspartner und unabhängige Gremien ausgezeichnet. In Korea beispielsweise überreichte der Minister für Land, Infrastruktur, Verkehr und Tourismus dem Unternehmen das „Certificate of Excellent International Freight Forwarder.“

Kundenumfragen

Regelmässige Umfragen sind für Kühne + Nagel ein wichtiges Instrument, um die Kundenzufriedenheit zu messen, zu verbessern und Problemstellungen schnell zu erkennen. 2014 befragte das Unternehmen Kunden aus 33 Ländern nach ihrer Zufriedenheit bezüglich Service, Kommunikation, Rechnungsstellung und Auftragsabwicklung. Auf eine allgemein positive Resonanz stiess die Dienstleistungsqualität. Verbesserungsmassnahmen wurden in den Bereichen proaktive Kundeninformation und Beschwerdeverfahren initiiert.

Mitarbeiterschulung

Die hohen Qualitätsansprüche von Kühne + Nagel verlangen eine entsprechende fachliche Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen. Umfassende Trainings- und Weiterbildungsprogramme sind im Unternehmen daher eine Selbstverständlichkeit. Die weltweiten regelmässigen Schulungen in den Bereichen Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt erfolgen dabei entweder

in speziellen Trainingszentren oder computerbasiert beziehungsweise direkt am Arbeitsplatz. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Teilnehmerzahl um mehr als die Hälfte gesteigert: 2014 besuchten über 28.000 Mitarbeitende aus mehr als 100 Ländern insgesamt 3.500 Trainingseinheiten zu 14 Themenfeldern aus dem Bereich QSHE.

Sicherheit entlang der Lieferkette

Im weltweiten Handel ist die Sicherheit entlang der Lieferkette zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor geworden. Zudem kommt ihr eine grosse Bedeutung bei der Minimierung von Geschäftsrisiken zu.

Mit „KN SecureChain“ bietet Kühne + Nagel eine Transportlösung für hochwertige Produkte der Hightech- und Luxusgüterindustrie, bei der die gesamte Lieferkette den Anforderungen der Norm ISO 28001 entspricht. Ferner wurden auf Basis spezieller Kundenanforderungen 22 Logistikzentren nach den TAPA (Transported Asset Protection Association) Sicherheitsprüfkriterien zertifiziert.

Um den reibungslosen Warenverkehr im Import und Export nach einheitlichen Standards sicherzustellen, verfügen mittlerweile 32 Kühne + Nagel-Standorte in 22 Landesgesellschaften über den AEO-Status (Authorized Economic Operator) gemäss World Customs Organisation (WCO) Standard. Im Berichtsjahr wurde auch die Zertifizierung nach der C-TPAT (Customs-Trade Partnership Against Terrorism) durch die US-Zollbehörden erneuert.

Notfallplanung und Geschäftskontinuität

Der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Sicherstellung der Geschäftskontinuität in Krisenfällen haben für Kühne + Nagel höchste Priorität. Das Unternehmen überprüft kontinuierlich seine Notfallpläne, entwickelt sie weiter und ergänzt sie um Massnahmen für unterschiedliche Ereignisszenarien.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Kühne + Nagel setzt bei diesem wichtigen Thema in erster Linie auf eine konsequente Risikoprävention.

In allen Landesgesellschaften werden regelmässig Seminare und Trainings zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durchgeführt. 2014 schulte das Unternehmen diesbezüglich über 12.500 Mitarbeiter; das entspricht einem Plus von 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ein besonderer Trainingsfokus lag dabei auf den Sicherheitsaspekten in den Bereichen Frachtumschlag, Öl & Gas-Geschäft sowie Kontraktlogistik. In Bezug auf die Arbeitssicherheit entsprachen im Berichtsjahr 307 Kühne + Nagel-Niederlassungen in 54 Ländern dem international gültigen Standard OHSAS 18001.

Umweltmanagement

Auch hinsichtlich des Umgangs mit der Umwelt verfolgt Kühne + Nagel das Ziel der Nachhaltigkeit. Schwerpunkte der Unternehmensstrategie in diesem Bereich sind:

- die kontinuierliche Reduktion der CO₂-Emissionen aus den operativen Tätigkeiten,
- die Nutzung von erneuerbaren Energien wie Wind, Sonne und Wasserkraft,
- ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser,
- eine Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen durch Recycling oder geringeren Materialeinsatz sowie
- das Anbieten von umweltschonenden Produktlösungen im Transport- und Lagerbereich, die den Kunden helfen, ihre Nachhaltigkeit zu verbessern.

Zertifizierungen und Auszeichnungen

Im Berichtsjahr waren insgesamt 412 Kühne + Nagel-Standorte in 64 Ländern nach dem Umweltstandard ISO 14001 zertifiziert. In Europa listete das renommierte Umweltportal Carbon Disclosure Project Kühne + Nagel unter die Top 5 der Transport- und Logistikbranche und die niederländische Landesgesellschaft wurde für ihre 20-prozentige Reduktion von CO₂-Emissionen durch Connekt Netherlands geehrt. Bereits zum wiederholten Mal zeichnete das Fachmagazin „Supply Chain Asia“ Kühne + Nagel China für seine nachhaltige Emissionsreduktion mit dem Green Supply Chain Award aus.

Global Seafreight Carbon Calculator (GSCC)

Mit dem Mitte 2014 eingeführten Global Seafreight Carbon Calculator bietet Kühne + Nagel als erstes Logistikunternehmen seinen Kunden eine schnelle und benutzerfreundliche Möglichkeit, CO₂-Emissionen in der Seefracht zu berechnen. Das System basiert auf der Norm EN 16258 sowie auf der Methodik der Clean Cargo Working Group (CCWG) und wurde anhand von Echtdateien aus FCL- und LCL-Containerverkehren entwickelt. Die Ergebnisse des GSCC erlauben es den Kunden, ihre Abläufe jederzeit verkehrsträgerspezifisch zu analysieren und zu optimieren, um so den CO₂-, SO_x- und NO_x-Ausstoss ihrer Lieferkette langfristig zu senken.

Global Facility Carbon Calculator (GFCC)

Mittels dieser über Jahre entwickelten eigenen Emissionsdatenbank ist Kühne + Nagel heute in der Lage, die Schadstoffwerte von mehr als 650 seiner Standorte zu ermitteln. Anhand der Daten des GFCC können Massnahmen zur Reduzierung der Emissionen einzelner Anlagen abgeleitet werden. 2014 wurden folgende Ziele erreicht:

- Die CO₂-Emissionen verminderten sich um 3 Prozent oder 8.000 Tonnen.
- Der Energieverbrauch sank um 7 Prozent auf nunmehr 31 Millionen Kilowattstunden.
- Der Wasserverbrauch reduzierte sich um 22 Prozent (0,8 Millionen Kubikmeter).
- Das Recycling aus Abfällen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 83 Prozent oder 24,7 Tonnen.

Global Transport Carbon Calculator (GTCC)

Auch im Berichtsjahr war eine zunehmende Zahl von Kunden an detaillierten Informationen über die von ihren Transporten verursachten CO₂-Emissionen interessiert und forderte Berichte von Kühne + Nagels Global Transport Carbon Calculator an. Das System basiert auf standardisierten Daten direkt aus den operativen IT-Systemen und zeigt neben den Kohlendioxid-Emissionen auch mögliche Lösungsvorschläge zur Reduktion auf.

Internationale Zusammenarbeit

Kühne + Nagel hilft mit, industriespezifische

Umweltstandards stetig weiterzuentwickeln, und arbeitet zu diesem Zweck mit zahlreichen Umweltplattformen und Verbänden zusammen. Unter anderem wird eine enge Partnerschaft mit folgenden Gruppen gepflegt: Clean Cargo Working Group (CCWG), Green Freight Europe und Green Freight Asia, SmartWay, ADAME, COFRET, Air Carbon Industry (ACI) und Laboratory for Climatology and Remote Sensing (LCRS).

Im Forschungsbereich wurden 2014 in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und der Kühne Logistics University, Hamburg, diverse Projekte und Studien unterstützt. So widmete sich ein Projekt beispielsweise neuen Wiederverwendungsmöglichkeiten von Verpackungsmaterialien, ein weiteres Projekt in Zusammenarbeit mit einem namhaften Grosskunden identifizierte Potenziale zur Reduzierung von Schadstoffen in Lieferketten.

In Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzunternehmen Carbon Trust bietet Kühne + Nagel seit Beginn des Berichtsjahrs kleinen und mittleren Unternehmen unter seinen Kunden ein Emissionsausgleichsprogramm an. Diese sind somit auch ohne eigene Infrastruktur in der Lage, Emissionen aus ihrer Geschäftstätigkeit durch nachhaltige Umweltprojekte auszugleichen. Das Programm fand im Markt einen sehr guten Anklang.

Ausblick auf 2015

Im laufenden Geschäftsjahr wird Kühne + Nagel weitere Software-Anwendungen für die Prozessoptimierung entwickeln. Schwerpunkte liegen dabei auf der Analyse der Abläufe im Lieferantenmanagement sowie auf der besseren Vernetzung der betriebsinternen und betriebsexternen Management- und Reporting-Systeme.

Für 2015 sind Erweiterungen und Verschärfungen zahlreicher externer Zertifizierungsanforderungen angekündigt. Kühne + Nagel wird seine Berichtsstrukturen für die ISO Normen 9001:2015, 14001:2015 sowie 45001:2016 entsprechend anpassen.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Entwicklungsschwerpunkte im Berichtsjahr

Kühne + Nagel gilt hinsichtlich seiner IT-Systeme und -Lösungen als ein Innovationsführer in der Logistikbranche. 2014 legte das Unternehmen den Schwerpunkt auf verschiedene Projekte zur Prozessautomatisierung, zur Verbesserung der Anwendungseffizienz, zur Erhöhung des Servicekomforts sowie zum weiteren bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur.

Prozessautomatisierung

Mit der Zielsetzung, die Effizienz der Geschäftsprozesse weiter zu erhöhen und die Produktivität kontinuierlich zu steigern, wurde 2014 die Automatisierung zentraler Arbeitsprozesse weiter vorangetrieben. Im Zentrum stand dabei die papierlose Bearbeitung, die in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen wird. Durch die Neuerungen verkürzen sich nicht nur die Prozesslaufzeiten, sondern die Dokumente sind auch für alle Beteiligten auf Knopfdruck abrufbar und können jederzeit weltweit versandt werden. Die Fortschritte in der Automatisierung ermöglichen es Kühne + Nagel zudem, einzelne Prozesse verstärkt in Nearshore-Center auszulagern.

Customer Relationship Management (CRM)

Zur professionellen Unterstützung des Vertriebs wird die bisher firmeninterne Software zum Customer Relation Management durch ein neues CRM ersetzt. Das neue leistungsfähige System basiert auf Microsoft-Anwendungen und wird eng in die Vertriebs- und spezifischen Prozesse von Kühne + Nagel integriert.

Seefracht-, Luftfracht- und Landverkehrsimport

Nachdem 2013 die Luftfrachtimport-Software „AirLOG“ erfolgreich eingeführt wurde, folgte im Berichtsjahr das entsprechende Seefrachtmodul „SeaLOG“. Dessen übersichtliche Benutzerführung erhöht die Effizienz der Importformalitäten deutlich, sodass die Mitarbeitenden viele Standardprozesse starten können, noch bevor die Container den Zielhafen erreichen. Dank der Erfahrungen aus der Luftfracht verlief die Entwicklung zügig, deshalb konnte bereits Ende des Jahres Dublin als erste Niederlassung die Anwendung reibungslos in Betrieb nehmen. Die strategische Planung und Entwicklung für das Landverkehrsmodul kamen im Berichtsjahr

so weit voran, dass der Rollout von „RoadLOG“ voraussichtlich Ende 2015 beginnen kann.

Neues Online-Portal

Als erster Luftfrachtanbieter weltweit stellt Kühne + Nagel seinen Kunden mit „KN FreightNet“ ein vollständig internetbasiertes Quotierungs- und Buchungsportal zur Verfügung. Die Anwendung erlaubt es dem Nutzer, ohne vorherige Schulung verbindliche Angebote für seine Sendungen abzufragen, zu buchen und deren Verlauf online zu verfolgen. Bereits nach den ersten Betriebsmonaten zeichnet sich eine hohe Kundenbeliebtheit ab, sodass im laufenden Geschäftsjahr die Entwicklung entsprechender Anwendungen für die Seefracht und den Landverkehr geplant ist.

E-Commerce-Branchenlösung

Zum breiten Kundenspektrum von Kühne + Nagel gehören auch Betreiber von E-Commerce-Plattformen und Onlineshops, für deren spezielle Bedürfnisse bei der Lagerung und in der Distribution das Unternehmen eine skalierbare Lösung anbietet. Mit dem Ausbau der entsprechenden, permanent verfügbaren und hochbelastbaren IT-Infrastruktur trägt Kühne + Nagel der dynamischen Entwicklung in diesem Geschäft Rechnung und offeriert seinen Kunden seit 2014 deutlich erweiterte Kapazitäten zur Abwicklung hoher Volumen und Auslastungsspitzen.

IT-Infrastruktur

Im Bereich der Infrastruktur wurden wichtige Systemkomponenten der zentralen elektronischen Dokumentenspeicher erweitert, um die Leistungsfähigkeit und Sicherheit des IT-Netzwerks den rasch wachsenden Datenvolumen anzupassen. Weiter vorangetrieben wurde 2014 der Ausbau des IT Service Centers in Tallinn, Estland, das professionellen Benutzersupport und Unterstützung bei den vielfältigen Programmierprojekten bietet.

Ausblick auf 2015

Kühne + Nagel ist entschlossen, in der stetig zunehmenden Digitalisierung der Logistik seine führende Rolle weiter auszubauen. Daher werden auch 2015 Investitionen in die Modernisierung von automatischen Verfahren getätigt, um die Abwicklung der logistischen Aufgabenstellungen für die Kunden so einfach und komfortabel und für die Kühne + Nagel-Mitarbeiter so effizient wie möglich zu gestalten.

KÜHNE + NAGEL WELTWEIT



*Das Kühne + Nagel-Netzwerk in
alphabetischer Reihenfolge in den Regionen*

Nord-, Mittel- und Südamerika

ARGENTINIEN
BARBADOS
BERMUDA
BOLIVIEN
BRASILIEN
CHILE
COSTA RICA
ECUADOR
EL SALVADOR
GUATEMALA
HONDURAS
KANADA
KOLUMBIEN
KUBA
MEXIKO
NICARAGUA
PANAMA
PERU
TRINIDAD &
TOBAGO
URUGUAY
USA
VENEZUELA

Europa

ALBANIEN
BELGIEN
BOSNIEN UND
HERZEGOWINA
BULGARIEN
DÄNEMARK
DEUTSCHLAND
ESTLAND
FINNLAND
FRANKREICH
GRIECHENLAND
GROSSBRITANNIEN
IRLAND
ITALIEN
KROATIEN
LETTLAND
LITAUEN
LUXEMBURG
MALTA
MAROKKO
MAZEDONIEN
NIEDERLANDE
NORWEGEN
ÖSTERREICH
POLEN
PORTUGAL
RUMÄNIEN
RUSSLAND
SCHWEDEN
SCHWEIZ
SERBIEN
SLOWAKEI
SLOWENIEN
SPANIEN
TSCHECHISCHE
REPUBLIK
UKRAINE
UNGARN
WEISSRUSSLAND
ZYPERN



Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika

ÄGYPTEN	NAMIBIA
ANGOLA	NIGERIA
BAHRAIN	OMAN
IRAK	SAUDI-ARABIEN
ISRAEL	SÜDAFRIKA
JORDANIEN	TANSANIA
KATAR	TÜRKEI
KENIA	UGANDA
KUWAIT	VEREINIGTE
LIBANON	ARABISCHE EMIRATE
MAURITIUS	
MOSAMBIK	

Asien-Pazifik

AFGHANISTAN	NEUSEELAND
AUSTRALIEN	PAKISTAN
BANGLADESCH	PHILIPPINEN
CHINA	SINGAPUR
INDIEN	SRI LANKA
INDONESIEN	TAIWAN
JAPAN	THAILAND
KAMBODSCHA	VIETNAM
KOREA	
MALAYSIA	
MALEDIVEN	
MYANMAR	

KÜHNE + NAGEL VERPFLICHTET SICH ZUR GUTEN CORPORATE GOVERNANCE, DIE EIN WICHTIGER UND INTEGRALER TEIL DER MANAGEMENT-KULTUR DER KÜHNE + NAGEL-GRUPPE (DIE GRUPPE) IST.

Corporate Governance begleitet die Struktur und die operativen Praktiken der Gruppe. Sie zielt auf die Schaffung von nachhaltigen Werten für alle Interessengruppen und wahrt eine entscheidungsfähige und effiziente Unternehmensführung. Klar zugewiesene Verantwortlichkeiten und Transparenz in der Finanzberichterstattung bilden die Grundlage für das verantwortungsbewusste Handeln der Gruppe.

GRUNDSÄTZE

Die Grundsätze der Corporate Governance, die in der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) durch die SIX Swiss Exchange festgelegt wurden, sind in den Statuten, dem Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Ausschüsse der Holdinggesellschaft der Kühne + Nagel International AG, Schindellegi (Feusisberg), Schweiz (die Gesellschaft), festgelegt. Darüber hinaus folgt Kühne + Nagel den sich stetig weiterentwickelnden weltweiten „Best Practice Standards“ und orientiert sich dabei am „Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance“.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Gemäss schweizerischem Gesellschaftsrecht ist Kühne + Nagel als Aktiengesellschaft organisiert. Kühne + Nagel International AG ist die Muttergesellschaft der Kühne + Nagel-Gruppe.

Operative Konzernstruktur

Die operative Struktur der Gruppe gliedert sich in die folgenden Segmente:

- Seefracht
- Luftfracht
- Landverkehre
- Kontraktlogistik

Die geografischen Informationen bestehen aus:

- Europa
- Nord-, Mittel- und Südamerika
- Asien-Pazifik
- Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika

Die Geschäftsentwicklung wird gemäss der oben genannten operativen Struktur erfasst. Weitere Informationen zu den Geschäftsbereichen sind in den „Berichten der Geschäftsbereiche“ und im „Konsolidierten Jahresabschluss“ ersichtlich.

Kotierte Unternehmen im Konsolidierungskreis

Kühne + Nagel International AG (KNI), die oberste Holdinggesellschaft, ist das einzige zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörende börsenkotierte Unternehmen. KNI hat den registrierten Firmensitz in Schindellegi (Feusisberg), Schweiz. Die KNI-Aktien sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert. Die Börsenkapitalisierung der KNI-Aktien betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 CHF 16.236 Mio. (120 Mio. Namenaktien à CHF 135,30 pro Aktie).

Am 31. Dezember 2014 befanden sich vom Aktienkapital der Kühne + Nagel International AG:

- 56.050.936 Namenaktien = 46,7 %
im Börsenhandel (free float) und
- 49.064 Namenaktien = < 0,1 %
im Eigentum von KNI (eigene Aktien)

Die Kühne + Nagel International AG-Aktien werden unter Valor-Nr. 2'523'886, ISIN-CH0025238863, Symbol „KNIN“, gehandelt.

Nicht kotierte Unternehmen im Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Unternehmen, die im Konsolidierungskreis der Gruppe enthalten sind, werden mit Sitz, Aktienkapital, Kühne + Nagel-Beteiligungsquote und -Stimmrechtsanteil im Anhang „Wesentliche konsolidierte Unternehmen und Joint Ventures“

zum konsolidierten Jahresabschluss auf den Seiten 144 bis 151 aufgelistet.

Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2014 hielten gemäss Aktienregister die folgenden, registrierten Aktionäre mehr als 3 Prozent des Aktienkapitals der Kühne + Nagel International AG:

- Die Kühne Holding AG, Schindellegi (Feusisberg), Schweiz, hielt einen Anteil von 53,3 Prozent und ist zu 100 Prozent im Eigentum von Klaus-Michael Kühne.
- Die Kühne-Stiftung, Schindellegi (Feusisberg), Schweiz, hielt 4,4 Prozent.

Der Dispo-Bestand belief sich per 31. Dezember 2014 auf 23,0 Prozent der total ausgegebenen Aktien.

Kreuzbeteiligungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kreuzbeteiligungen.

KAPITALSTRUKTUR

Kapital zum Bilanzstichtag

Das ordentliche Aktienkapital der Kühne + Nagel International AG beträgt CHF 120 Mio. Das Kapital ist aufgeteilt in 120 Mio. Namenaktien im Nennwert von je CHF 1.

Genehmigtes und bedingtes

Kapital im Besonderen

Die Generalversammlung vom 6. Mai 2014 beschloss die Weiterführung des genehmigten Kapitals von maximal CHF 20 Mio. für weitere zwei Jahre bis zum 6. Mai 2016.

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2005 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 12 Mio. und die diesbezügliche Anpassung der Statuten.

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 20 Mio. zum Zweck der Beteiligung von Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Bisher wurde weder von diesen Rechten Gebrauch gemacht noch ist ein Antrag des Verwaltungsrats zur weiteren Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital pendent.

Eine Beschreibung des Kreises der Begünstigten sowie der Bedingungen und Modalitäten des genehmigten und des bedingten Aktienkapitals ist den Artikeln 3.3, 3.4 und 3.5 der Statuten zu entnehmen. Diese können auf der Webseite der Gesellschaft unter http://www.kn-portal.com/about_us/investor_relations/corporate_governance/ eingesehen werden.

Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

In den Jahren 2012 bis 2014 sind keine Kapitalveränderungen, bis auf die vorgängig erwähnten, die das genehmigte und das bedingte Kapital betreffen, aufgetreten.

Aktien und Partizipationsscheine

Zum Bilanzstichtag waren 120 Mio. voll liberierte KNI-Namenaktien im Nennwert von je CHF 1 ausstehend; Partizipationsscheine sind nicht ausgegeben worden.

Genussscheine

Zum Bilanzstichtag waren keine Genussscheine ausstehend.

Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Jede Aktie hat eine Stimme; alle Aktien haben gleiche Stimmrechte und es bestehen keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen. Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Beschränkungen für die Übertragbarkeit der Aktien vor. Nominees werden im Aktienbuch nur eingetragen, wenn sie sich schriftlich bereit erklären, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung sie Aktien halten.

Wandelanleihen und Optionen

Zum Bilanzstichtag waren keine Wandelanleihen, Optionsscheine oder Optionen ausstehend, ausser Optionen zum Erwerb von KNI-Namenaktien im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) der Gruppe. Weitere Informationen zum SPOP können der Erläuterung 37 des konsolidierten Jahresabschlusses 2014, Seiten 125 bis 126, entnommen werden.

VERWALTUNGSRAT

An der ordentlichen Generalversammlung vom 6. Mai 2014 wurden Klaus-Michael Kühne, Karl Gernandt, Dr. Jörg Wolle, Bernd Wrede, Dr. Renato Fassbind, Jürgen Fitschen, Hans Lerch und Dr. Thomas Staehelin für eine Amtszeit von einem Jahr in den Verwaltungsrat wiedergewählt. Dr. Martin C. Wittig wurde als neues Mitglied und Karl Gernandt als Präsident des Verwaltungsrats für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt.

Der Verwaltungsrat setzte sich per Bilanzstichtag aus neun Mitgliedern zusammen. Die biografischen Daten der einzelnen Mitglieder sind wie folgt:

Klaus-Michael Kühne, Ehrenpräsident,
Deutscher, 1937

Kaufmännische Lehre, Abschluss als Bankkaufmann. Andere wichtige Positionen: Stiftungsratspräsident der Kühne-Stiftung, Schindellegi (Feusisberg), und der Klaus-Michael Kühne Stiftung, Hamburg, Aufsichtsratsvorsitzender der Kühne Logistics University GmbH (KLU), Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1958 _____ Eintritt in das Familienunternehmen
Ausübung verschiedener Managementfunktionen

1966–1975 _____ Vorsitzender der Geschäftsleitung

1975–1992 _____ Delegierter und Mitglied des Verwaltungsrats

1992–2009 _____ Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats
Vorsitzender des Personalausschusses

2009–2011 _____ Präsident des Verwaltungsrats
Vorsitzender des Personalausschusses

2010–2011 _____ Vorsitzender des Präsidialausschusses

2011–heute _____ Ehrenpräsident der Kühne + Nagel International AG
Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2015
Mitglied des Personalausschusses
Mitglied des Präsidialausschusses

Karl Gernandt, Präsident, Deutscher, 1960

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule St. Gallen, Schweiz, mit Abschluss lic. oec. HSG. Danach von 1988 bis 1996 bei der Deutsche Bank AG tätig, unter anderem als Assistent des Vorstandssprechers und Aufsichtsratsvorsitzenden; darüber hinaus nahm er Aufgaben im internationalen Bankgeschäft in Deutschland, Asien und den USA wahr. Von 1997 bis 1999 prägte er bei der A.T. Kearney GmbH die Financial Institution Group. 1999 folgte der Eintritt in die Holcim (Deutschland) AG als CFO, 2000 die Ernennung zum CEO mit gleichzeitiger Berufung in das europäische Board der Holcim Ltd., Schweiz. 2007 wurde Karl Gernandt zum CEO der Holcim Region Western Europe, Brüssel, berufen. Seit 1. Oktober 2008 ist Karl Gernandt Delegierter des Verwaltungsrats der Kühne Holding AG, Schindellegi (Feusisberg), und Stiftungsrat der Kühne-Stiftung. Zudem ist er Vorstand der Klaus-Michael Kühne Stiftung in Hamburg. Andere wichtige Positionen: Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hapag-Lloyd AG, Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2008–2011 _____ Mitglied des Verwaltungsrats

2009–2011 _____ Exekutiver Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats

2010–2011 _____ Mitglied des Präsidialausschusses

2011–heute _____ Präsident des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2015
Vorsitzender des Präsidialausschusses
Mitglied des Personalausschusses
Mitglied des Auditausschusses

08.05.2013–
14.08.2013 _____ Chief Executive Officer der Gruppe

Dr. Jörg Wolle, Vizepräsident,
Deutscher/Schweizer, 1957

Studium und Promotion in Ingenieurwissenschaften. Seit Juni 2002 CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der DKSH-Gruppe. Zuvor war er seit 2000 in derselben Funktion für SiberHegner tätig. Von 1991 bis 1995 fungierte Dr. Jörg Wolle als Direktor Marketing und Vertrieb von SiberHegner in Hongkong und wurde 1995 in die Konzernleitung nach

Zürich berufen. Von 1988 bis 1990 war er Projektmanager bei SKF.

Andere wichtige Positionen: Honorar-Professor für „Interkulturelle Kommunikation“ an der Fachhochschule Zwickau, Deutschland. Verwaltungsratsmitglied der Diethelm Keller Holding AG, Schweiz sowie der Louis Dreyfus Commodities B.V., Niederlande.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2010–2012 _____ Mitglied des Verwaltungsrats

2011–heute _____ Vorsitzender des Personalausschusses

2013–heute _____ Vizepräsident des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2015

Bernd Wrede, Vizepräsident, Deutscher, 1943

Studium und Abschluss zum Dipl.-Kaufmann an der Universität Würzburg. Von 1982 bis 2001 war Bernd Wrede Mitglied, ab 1993 Vorsitzender des Vorstands der Hapag-Lloyd AG, Hamburg. Derzeit ist er als selbstständiger Unternehmensberater tätig.

Andere wichtige Positionen: Mitglied des Kuratoriums der ZEIT-Stiftung, Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

1999–2002 _____ Mitglied des Verwaltungsrats

2002–heute _____ Vizepräsident des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2015

2008–2009 _____ Mitglied des Investitionsausschusses
Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses

2003–2006/

2008–heute _____ Mitglied des Auditausschusses

2003–heute _____ Mitglied des Personalausschusses

2010–heute _____ Mitglied des Präsidialausschusses

Dr. Renato Fassbind, Schweizer, 1955

Nach dem Studium der Betriebswirtschaft und Promotion an der Universität Zürich war Dr. Renato Fassbind zwischen 1979 und 1982 als Assistent am Institut für Schweizerisches Bankwesen der Universität Zürich tätig. Im Jahr 1984 begann er seine Karriere

bei der Hoffmann-La Roche AG in Basel und stieg dort zum Leiter der Konzernrevision auf. 1990 folgte der Wechsel zur ABB AG, bei der er von 1997 bis 2002 die Funktion des Chief Financial Officers innehatte. Von 2002 bis 2004 war Dr. Fassbind Chief Executive Officer der Diethelm Keller Gruppe, Zürich. Von 2004 bis 2010 war Dr. Fassbind Chief Financial Officer der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG. In dieser Funktion gehörte er seit 2004 den Executive Boards der Credit Suisse Group AG und der Credit Suisse AG an.

Andere wichtige Positionen: Vizepräsident des Verwaltungsrats der Swiss Re AG, Zürich; Verwaltungsrat der Schweizerischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB), Bern.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:

2011–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats, gewählt bis zur Generalversammlung 2015

2011–heute _____ Mitglied des Auditausschusses

Jürgen Fitschen, Deutscher, 1948

Nach einer Ausbildung zum Gross- und Aussenhandelskaufmann studierte Jürgen Fitschen Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg. 1975 begann er seine Karriere bei der Citibank in Hamburg. Im Jahr 1983 wurde er in die Geschäftsleitung der Citibank Deutschland berufen. Nach seinem Wechsel zur Deutschen Bank im Jahr 1987 wurde er nach diversen Führungspositionen in Thailand, Japan, Singapur und UK im Jahr 2001 zum Mitglied des Konzernvorstands für den Bereich „Corporate and Investment Bank“ berufen. Seit 2002 ist Jürgen Fitschen Mitglied des Group Executive Committees der Deutschen Bank. Im Jahr 2004 übernahm er die Verantwortung für das Regional Management weltweit und wurde zum CEO der Deutschen Bank für Deutschland ernannt. 2009 wurde Jürgen Fitschen in diesen Funktionen in den Vorstand der Deutsche Bank AG berufen. Seit dem 1. Juni 2012 ist er Co-Vorsitzender des Vorstands.

Andere wichtige Positionen: Mitglied im Aufsichtsrat der Metro AG; Präsident des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
 2008–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
 gewählt bis zur Generalversammlung 2015
 2008–2009 _____ Mitglied des Wirtschaftsausschusses

Hans Lerch, Schweizer, 1950

Ausbildung und Tätigkeit als Tourismuskaufmann mit einer 35-jährigen Laufbahn bei der Kuoni Reisen Holding AG. 1972–1985 Tätigkeiten im Fernen Osten, 1999–2005 Präsident und CEO. 2005–2008 Verwaltungsratspräsident und CEO der SR Technics Gruppe in Zürich.

Andere wichtige Positionen: Exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats der Abercrombie & Kent Firmengruppe, London; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Hotelplan Holding AG, Zürich; Vizepräsident des Verwaltungsrats der New Venturetech AG, Zug; Präsident des Verwaltungsrats der Internationalen Schule für Tourismusmanagement, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats der Best of Switzerland Tours, Zürich und Präsident des Kuratoriums der move>med Foundation, Zürich.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
 2005–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
 gewählt bis zur Generalversammlung 2015
 2006–heute _____ Mitglied des Personalausschusses

Dr. Thomas Staehelin, Schweizer, 1947

Studium der Rechtswissenschaften und Promotion an der Universität Basel; Rechtsanwalt. Dr. Thomas Staehelin ist als Partner im Advokatur- und Notariatsbüro „Fromer Advokatur und Notariat“ in Basel tätig.

Andere wichtige Positionen (Auszug): Verwaltungsratspräsident der Kühne Holding AG, Schindellegi; Vizepräsident des Stiftungsrats der Kühne-Stiftung; Verwaltungsrat und Präsident des Auditausschusses der Inficon Holding AG, Bad Ragaz; Verwaltungsratspräsident der Swissport International SA, Opfikon, und der Scobag Privatbank AG, Basel; Verwaltungsratspräsident der Lantal Textiles, Langenthal, und der Stamm Bau AG, Arlesheim; Vorstandsmitglied

und Kommissionspräsident von economiesuisse; Präsident der Handelskammer beider Basel; Mitglied der Fachkommission zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER).

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
 1978–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
 gewählt bis zur Generalversammlung 2015
 2006–heute _____ Vorsitzender des Auditausschusses

Dr. Martin C. Wittig, Deutscher, 1964

Studium der Bergbauwissenschaften und der Betriebswirtschaft an der RWTH Aachen mit anschließender Promotion zum Dr. Ing. an der TU Berlin. Nach seinem Studium war Dr. Martin C. Wittig als Dozent an der TU Berlin und in der Projektfinanzierung im Bergbau tätig. 1995 kam er zu Roland Berger Strategy Consultants und wurde 1999 zum Partner gewählt. 2001 wurde er Managing Partner und Leiter der Niederlassung Zürich und im Jahr 2003 in das Global Executive Committee gewählt und übernahm die Aufgabe des CFO. Von 2010 bis 2013 war er Global Managing Partner und Vorsitzender der Geschäftsführung von Roland Berger Strategy Consultants. Heute berät Dr. Wittig CEOs führender internationaler Konzerne.

Andere wichtige Positionen: Dr. Martin C. Wittig ist Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen und wurde 2011 in den Internationalen und Alumni Beirat der HSG gewählt. Ausserdem ist er deutscher Honorarkonsul in Zürich.

Position innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
 2014–heute _____ Mitglied des Verwaltungsrats,
 gewählt bis zur Generalversammlung 2015

Mit Ausnahme des Präsidenten des Verwaltungsrats, Karl Gernandt, sind sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats nicht-exekutive Mitglieder, die nicht in der Geschäftsleitung der Gruppe tätig sind und mit Ausnahme des Ehrenpräsidenten, Klaus-Michael Kühne, keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit Kühne + Nagel unterhalten.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln gewählt. Die Generalversammlung wählt ein Mitglied des Verwaltungsrats zu dessen Präsidenten. Die Amtsdauer des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich.

Interne Organisation des Verwaltungsrats und Sitzungen 2014

Der Verwaltungsrat nimmt sämtliche Aufgaben wahr, deren Erfüllung ihm gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) und den Statuten der KNI obliegen. Dazu gehören im Wesentlichen:

- die strategische Ausrichtung und die Organisation des Unternehmens,
- die Rechnungslegung,
- die finanzielle Kontrolle und Planung,
- die Ernennung und die Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung und anderer Führungskräfte,
- die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit und
- die Vorlage der Anträge an die Generalversammlung, insbesondere Konzern- und Jahresrechnungen der KNI.

Präsident des Verwaltungsrats ist Karl Gernandt; Ehrenpräsident der Kühne + Nagel International AG ist Klaus-Michael Kühne. Für Entscheidungen über die vorgenannten Punkte in einem für die Gruppe insgesamt bedeutsamen Rahmen ist der Gesamtverwaltungsrat zuständig. Im Organisationsreglement sind die Abgrenzungen der Verantwortlichkeiten des Präsidenten, des Vizepräsidenten und des Verwaltungsrats im Einzelnen festgelegt.

Der Verwaltungsrat hält üblicherweise pro Quartal eine zweitägige Sitzung ab. Als Vertreter der Geschäftsleitung nehmen mindestens der Vorsitzende (CEO) und der Finanzchef (CFO) an allen Sitzungen teil. Im Bedarfsfall können auch andere Mitglieder der Geschäftsleitung beigezogen werden. Der Verwaltungsrat trifft Entscheidungen in den Sitzungen

oder mittels schriftlichem Zirkulationsbeschluss. Alle Ausschüsse treten sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch gewöhnlich quartalsweise, zusammen.

Auditausschuss

Dem Auditausschuss gehören drei bis fünf nicht-exekutive, mehrheitlich unabhängige Mitglieder an, die der Verwaltungsrat aus seinem Kreis für die Dauer eines Jahres wählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Mitglieder der Geschäftsleitung können dem Auditausschuss nicht angehören.

Der Auditausschuss überprüft die Quartalsabschlüsse und gibt sie zur Veröffentlichung frei. Bei den regelmässigen Kontakten des Auditausschusses mit der Internen Revision sowie mit den Konzernprüfern werden anhand der vorliegenden schriftlichen Prüfungsberichte (Interne Revision) und „Management Letters“ über Interimsprüfungen (Konzernprüfer) die Qualität und das Funktionieren der internen Kontrollinstrumente begutachtet. Dank der laufenden Kontakte mit dem Konzernprüfer ist der Auditausschuss in der Lage, sich frühzeitig über Problemfelder in Kenntnis zu setzen und Korrekturmassnahmen zu initiieren.

Per Bilanzstichtag gehören dem Auditausschuss Dr. Thomas Staehelin als Vorsitzender sowie Karl Gernandt, Bernd Wrede und Dr. Renato Fassbind als Mitglieder an.

Der Auditausschuss tritt mindestens viermal jährlich zusammen. Der Ehrenpräsident des Verwaltungsrats kann an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen. Sofern es der Auditausschuss nicht anders beschliesst, nehmen an allen seinen Sitzungen der CEO und der CFO teil sowie der Leiter der internen Revision gegebenenfalls zeitweise mit beratender Stimme. Im Jahr 2014 nahm der leitende Revisor an vier Sitzungen des Auditausschusses teil. Der Vorsitzende des Auditausschusses informiert die anderen Verwaltungsratsmitglieder im Detail über die behandelten Themenkreise und die getroffenen Entscheidungen. Er unterbreitet ferner Beschlussvorlagen zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat für Geschäfte, die in dessen Kompetenz fallen.

Personalausschuss

Für Informationen zum Personalausschuss, siehe Vergütungsbericht, Seiten 66 bis 67.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, den Vizepräsidenten sowie dem Ehrenpräsidenten des Verwaltungsrats für die Dauer ihrer Amtsperiode. Der Präsidialausschuss berät den Verwaltungsrat hinsichtlich des finanziellen Resultats der Gruppe, der wirtschaftlichen Entwicklung, Optimierungsmöglichkeiten sowie anderer wesentlicher Entwicklungen innerhalb der Gruppe. In seiner beratenden Rolle berichtet der Präsidialausschuss für die Entscheidungsfindung direkt dem Verwaltungsrat.

Per Bilanzstichtag war Karl Gernandt der Vorsitzende des Präsidialausschusses und Klaus-Michael Kühne, Dr. Jörg Wolle und Bernd Wrede waren Mitglieder.

Auf Einladung des Vorsitzenden wird der Präsidialausschuss je nach Bedarf, jedoch üblicherweise viermal jährlich, einberufen. Der Verwaltungsrat hat die Möglichkeit, Mitglieder der Geschäftsleitung einzuladen. Diese sollte zumindest durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und den Leiter Finanzen repräsentiert sein. Zusätzlich können andere Geschäftsleitungsmitglieder zu den Sitzungen eingeladen werden.

Der Verwaltungsrat wird durch den Vorsitzenden des Präsidialausschusses über alle besprochenen Angelegenheiten, im Wesentlichen über alle Entscheidungen, die innerhalb der Kompetenzen des Verwaltungsrats zu treffen sind, informiert.

Grundsätze der Kompetenzregelung zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat übt die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben der Oberleitung der Gesellschaft aus. Soweit nicht die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats berührt sind, obliegt dem Präsidenten des Verwaltungsrats die Führung der Kühne + Nagel-Gruppe. Er ist berechtigt, Verantwortung und Kompetenzen der operativen Unternehmensführung auf die Geschäftsleitung zu übertragen. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Entwicklung, Durchführung

und Überwachung des Tagesgeschäfts der Gruppe und der Konzerngesellschaften, soweit dies nicht nach Recht und Gesetz, den Statuten oder dem Organisationsreglement der Zuständigkeit der Generalversammlung, der Revisionsstelle, dem Verwaltungsrat oder dem Präsidenten des Verwaltungsrats obliegt. Das Organisationsreglement regelt mit einer nach Art und Umfang des betroffenen Geschäfts abgestuften Zustimmungsregelung, welche Geschäfte von der Geschäftsleitung genehmigt werden können und für welche es einer Genehmigung des Präsidenten des Verwaltungsrats bedarf.

Informations- und Kontrollsysteme gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig und zeitgerecht über den Geschäftsverlauf, und zwar mittels eines umfassenden schriftlichen finanziellen „MIS-Reports“, der monatlich konsolidierte Ergebnisse (mit effektiven, Budget- und Vorjahreszahlen) je Geschäftsbereich und Landesgesellschaft sowie die Bilanz und Geldflussrechnung enthält.

Der Präsident des Verwaltungsrats nimmt regelmässig an den Sitzungen der Geschäftsleitung teil. Der CEO und der CFO nehmen regelmässig an den Sitzungen des Verwaltungsrats, des Auditausschusses und des Präsidialausschusses teil. Zu den Sitzungen des Personalausschusses werden Mitglieder der Geschäftsleitung je nach Bedarf hinzugezogen.

Risikomanagement

Risikomanagement ist ein fundamentales Element der Geschäftspraxis der Gruppe auf allen Ebenen und umfasst verschiedene Risikoarten. Auf Gruppenebene ist Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Geschäftsplanung und der Controllingprozesse. Wesentliche Risiken werden überwacht und regelmässig mit dem Risk and Compliance Committee, welchem der Verwaltungsratspräsident, die Geschäftsleitung und die Risk and Compliance-Managerin angehören, diskutiert. Das Risikomanagementsystem der Gruppe umfasst sowohl Finanz- als auch operative Risiken.

Das Risikomanagement ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems (IKS). Präventive und minimierende Massnahmen zur Risikokontrolle werden auf

unterschiedlichen Ebenen proaktiv ergriffen und sind wesentlicher Bestandteil der Managementverantwortung. Die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen führt in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement und der Geschäftsleitung mindestens einmal jährlich eine Risikobeurteilung durch. Details zum Risikomanagement, inklusive der identifizierten Risiken, können der Erläuterung 48 zum konsolidierten Jahresabschluss 2014 auf den Seiten 131 bis 138 entnommen werden.

Compliance

Integrität als selbstverständlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit schafft Vertrauen. Mit diesem Grundsatz ist die Kühne + Nagel-Gruppe in der Lage, ihrer Verantwortung als verläSSLicher und erfolgreicher Geschäftspartner nachzukommen. Der Präsident des Verwaltungsrat und der Vorsitzende der Geschäftsleitung haben im November 2014 eine aktualisierte Version des KN Ethics & Compliance Programms herausgegeben.

Die Initiativen beinhalten klare und konsistente Vorgaben durch Richtlinien und Prozesse, die rechtliche und regulatorische Vorgaben erklären sowie globale Kommunikations- und Trainingsmassnahmen. Um sicherzustellen, dass Mitarbeitende aller Ebenen der Gruppe befähigt werden, KN Ethics & Compliance Programm-Massnahmen in der Praxis umzusetzen, bleibt die Durchführung von Compli-

ance Trainings ein Schwerpunkt der Gruppe. Diese beinhalten kaskadierende live Schulungen des KN Code of Conduct genauso wie eine umfassende live Trainingsmassnahme zum Thema Anti-Korruption. Kühne + Nagel ermutigt Mitarbeiter, Hinweise über mögliche Verstösse des KN Code of Conduct mitzuteilen. Dafür gibt es verschiedene Kanäle, wie zum Beispiel eine globale 24-7 Confidential Reporting Line, die Meldungen in sicherer, vertraulicher und – falls gewünscht – anonymer Weise ermöglicht. Kühne + Nagel wendet einen Integrity Due Diligence („IDD“) Prozess bei der Überprüfung von Geschäftspartnern an.

Gemeinsam mit anderen internationalen Unternehmen ist die Kühne + Nagel-Gruppe Mitglied verschiedener Vereinigungen, deren Zielsetzung die Förderung von Integrität im Geschäftsverkehr ist.

Interne Revision

Die Interne Revision der Gruppe untersteht direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats, berichtet ihm über laufende Aktivitäten und Revisionen und steht unter der Aufsicht des Auditausschusses. Kühne + Nagels Interne Revision ist eine unabhängige, objektive Prüfungs- und Beratungsfunktion, die das Management in der effektiven Ausübung seiner Verantwortlichkeiten betreffend die Angemessenheit und Effektivität der internen Kontrollen unterstützt.

Verwaltungsrat und Ausschüsse: Teilnahme, Anzahl und Dauer der Sitzungen

Verwaltungsrat und Ausschüsse	Verwaltungsrat	Audit-ausschuss	Präsidial-ausschuss
Anzahl der Sitzungen 2014	4	5	4
Durchschnittliche Dauer der einzelnen Sitzungen	10 Stunden	5 Stunden	5 Stunden
Klaus-Michael Kühne	4	-	4
Karl Gernandt	4	4	4
Dr. Jörg Wolle	4	-	4
Bernd Wrede	4	4	4
Dr. Renato Fassbind	4	5	-
Jürgen Fitschen	3	-	-
Hans Lerch	4	-	-
Dr. Thomas Staehelin	4	5	-
Dr. Martin C. Wittig	2	-	-

GESCHÄFTSLEITUNG

Der Verwaltungsrat der Kühne + Nagel International AG hat Markus Blanka-Graff, Director Corporate Finance, per 1. Juli 2014 zum neuen Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Er tritt die Nachfolge von Gerard van Kesteren, der nach 25-jähriger Firmenzugehörigkeit in den Ruhestand ging, als Leiter Finanzen der Gruppe an.

Der Verwaltungsrat der Kühne + Nagel International AG hat Gianfranco Sgro per 1. Februar 2015 zum neuen Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Er wird die weltweite Leitung des Geschäftsbereichs Kontraktlogistik übernehmen.

Per Bilanzstichtag sind die biografischen Daten der einzelnen Mitglieder folgende:

Dr. Detlef Trefzger, Deutscher, 1962

Nach dem Studium in Münster, Kingston upon Hull und Wien begann der Diplom-Kaufmann Dr. Detlef Trefzger seine berufliche Karriere als Projektmanager, Industrial & Building Systems Group bei der Siemens AG in Erlangen, Deutschland. Im Jahr 1994 erfolgte der Wechsel zu Roland Berger & Partner, München, Deutschland, als Principal im Competence Center Transportation & Logistics. Von 1999 bis 2003 war er als Geschäftsleitungsmitglied und CFO der Region Südosteuropa bei der Schenker & Co AG, Wien, Österreich, tätig. Von 2004 bis Oktober 2012 war Dr. Detlef Trefzger Mitglied der Geschäftsleitung globale Kontraktlogistik/Supply Chain Management der Schenker AG, Essen, Deutschland und ausserdem Leiter Luft- und Seefracht in 2012.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
2013–31.01.2015 Leiter Kontraktlogistik der Gruppe

15.08.2013–heute Chief Executive Officer der Gruppe
Generaldirektor und Vorsitzender der Geschäftsleitung der KNI

Markus Blanka-Graff, Österreicher, 1967

Magister in Wirtschaftswissenschaften der Wirtschaftsuniversität Wien.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
1996–2006 _____ Verschiedene Managementfunktionen im Finanzbereich

2006–2009 _____ Leiter Finanzen Kühne + Nagel Nordwesteuropa

2009–2014 _____ Director Corporate Finance & Investor Relations

01.07.2014–heute Leiter Finanzen der Gruppe

Lothar Harings, Deutscher, 1960

Jurist (Assessor iur.). Verschiedene nationale und internationale Managementpositionen bei Siemens, u. a. Vice President Human Resources der Siemens AG für Enterprise & International HR ICN von 1998 bis 2002. Mitglied des Vorstands der T-Mobile International. Verantwortlich für die weltweiten Human Resources bei T-Mobile AG und bei der Deutschen Telekom von 2002 bis 2009.

Andere wichtige Positionen: Hochschulrat der Universität Bonn; Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bonner Akademie, Bonn; Nationaler Kurator Deutsches Komitee AIESEC e. V., Bonn.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
01.04.2009–heute Leiter Personal der Gruppe
2010–heute _____ Konzernsekretär

Martin Kolbe, Deutscher, 1961

Diplom-Informatiker und Industriekaufmann. Verschiedene IT-Management-Funktionen, unter anderem als IT-Verantwortlicher bei der DHL Deutsche Post AG. Von 2002 bis 2005, als CIO bei der DHL Express Europe und bei der DHL Express Germany sowie Aufsichtsrat in diversen DPWN-Tochtergesellschaften. Andere wichtige Positionen: Beiratsmitglied für den Studiengang Wirtschaftsinformatik der Technischen Universität Berlin.

Position innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
2005–heute _____ Leiter Informationstechnologie der Gruppe

Stefan Paul, Deutscher, 1969

Nach Abschluss seiner Ausbildung als Speditionskaufmann begann er seine Karriere im Jahr 1990 bei Kühne + Nagel, wo er verschiedene Positionen in den Bereichen Vertrieb und Operations innehatte. 1997 erfolgte der Wechsel zu Deutsche Post DHL, Deutschland, wo er als Geschäftsführer für die Grosskunden und die Industriesektoren in Deutschland verantwortlich war. Er hielt weitere Managementpositionen inne, bis er im Februar 2010 zum CEO von DHL Freight, Deutschland ernannt wurde.

Position innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
01.02.2013–heute Leiter Landverkehre der Gruppe

Horst-Joachim (Otto) Schacht, Deutscher, 1959

Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann. Von 1978 bis 1997 verschiedene Führungspositionen bei Hapag-Lloyd, inklusive drei Jahre Auslandsaufenthalt in den USA und als Trade Manager Ferner Osten – Europa.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
1997–1999 _____ Geschäftsleitungsmitglied
Kühne + Nagel Deutschland,
verantwortlich für die Seefracht
1999–2011 _____ Leiter weltweite Seefracht
01.09.2011–heute Leiter Seefracht der Gruppe

Tim Scharwath, Deutscher, 1965

Diplomkaufmann der Universität Hamburg.

Positionen innerhalb der Kühne + Nagel-Gruppe:
1992–2003 _____ Verschiedene operative Führungspositionen in der Kühne + Nagel-Gruppe
2004–2007 _____ Regionalleiter Luftfracht Zentraleuropa
2007–2008 _____ Präsident von Kühne + Nagel Niederlande
2008–2011 _____ Regionaldirektor Nordwesteuropa
01.09.2011–heute Leiter Luftfracht der Gruppe

Entschädigungen, Aktienzuteilungen und Organdarlehen

Für Details zu den Entschädigungen, Aktienzuteilungen und Organdarlehen wird auf den separaten Vergütungsbericht, Seiten 66 bis 70, den konsolidierten Jahresabschluss, Erläuterung 50, Seiten 138 bis 139 sowie auf den Jahresabschluss der Kühne + Nagel International AG auf die Seiten 159 bis 163 verwiesen.

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE**Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung**

Jede Aktie hat eine Stimme; alle Aktien haben gleiche Stimmrechte und es bestehen keine Vorzugsrechte oder ähnliche Berechtigungen.

Bei Beschlüssen über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats haben Personen, die in irgendeiner Weise an der Geschäftsführung teilgenommen haben, kein Stimmrecht.

Namenaktien kann nur vertreten, wer als Aktionär oder Nutziesser im Aktienbuch eingetragen ist oder über eine schriftliche Vollmacht verfügt. Depotvertreter im Sinne von Art. 689d OR sowie Organvertreter müssen nicht Aktionäre sein. Einzelfirmen, Personengesellschaften oder juristische Personen können sich durch gesetzliche oder statutarische Vertreter oder sonstige Vertretungsberechtigte vertreten lassen, auch wenn diese Personen nicht Aktionäre sind.

Statutarische Quoren

Es gelten grundsätzlich die gesetzlichen Quoren und Fristen. Die folgenden Beschlüsse müssen jedoch mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigen, damit sie gefasst werden könnten:

- Aufhebung von Beschränkungen der Übertragbarkeit;
- Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und umgekehrt;
- Abberufung von mehr als einem Viertel der Verwaltungsratsmitglieder.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Tagesordnung enthält alle für die Analyse der Traktandenpunkte notwendigen Angaben. Dazu gehören insbesondere Informationen zu Neuernennungen in den Verwaltungsrat sowie bei Änderungen oder Ergänzungen der Statuten die Bekanntgabe des neuen Wortlauts.

Traktandierung

Aktionäre, die zusammen Aktien mit einem Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor dem Verhandlungstag die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen unter Angabe der Anträge verlangen.

Eintragungen im Aktienbuch

Namenaktien kann nur vertreten, wer als Aktionär oder Nutzniesser im Aktienbuch der Kühne + Nagel International AG eingetragen ist und über eine schriftliche Vollmacht verfügt. Aktionäre oder Nutzniesser, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen können, sind berechtigt, einen Bevollmächtigten zu ernennen, der sie bei Vorweisung einer schriftlichen Vollmacht während der Generalversammlung vertreten kann.

Das Aktienbuch bleibt für jegliche Eintragungen sechs Tage (einschliesslich des Tages der Generalversammlung) vor dem Datum der Generalversammlung geschlossen.

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Angebotspflicht

Es bestehen keine Opting-out- oder Opting-in-Regelungen in den Statuten.

Kontrollwechselklauseln

Kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung oder andere Kadermitglieder haben in ihren Verträgen Kontrollwechselklauseln.

REVISIONSSTELLE

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Ernst & Young AG (EY), Zürich, wurde erstmals als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2013 mit Alessandro Miolo als leitendem Revisor gewählt. Die Wiederwahl für das Geschäftsjahr 2014 wurde an der Generalversammlung vom 6. Mai 2014 und mit der Annahmeerklärung vom 7. November 2014 bestätigt.

Der Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt sieben Jahre und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Revisionshonorare

Als Revisionshonorar wurden für das Berichtsjahr 2014 laut Finanzbuchhaltung CHF 3,3 Mio. (2013: CHF 3,1 Mio.) verrechnet.

Zusätzliche Honorare

Zusätzlich wurden der Revisionsgesellschaft Ernst & Young AG im Jahr 2014 für weitere Beratungsdienstleistungen, die auf selektiver Basis restriktiv vergeben wurden, CHF 0,3 Mio. (2013: CHF 0,3 Mio.) vergütet.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle

Die externe Revision wird durch den Auditausschuss des Verwaltungsrats beaufsichtigt und kontrolliert. Die Revisionsstelle berichtet auch an den Audit-ausschuss und nimmt regelmässig in der Person des leitenden Revisors an deren Sitzungen teil. Der leitende Revisor hat 2014 an vier Sitzungen des Auditausschusses und an einer Sitzung des Gesamtverwaltungs-rats teilgenommen. Auswahlkriterien für die externe Revisionsstelle sind deren weltweite Präsenz sowie deren Reputation und ökonomische Kriterien.

INFORMATIONSPOLITIK

Mit ihrer Informationspolitik ist die Kühne + Nagel-Gruppe bestrebt, eine umfassende, offene und einheitlich gestaltete Kommunikation zu gewährleisten. Ziel dabei ist es, Anlegern, Analysten und weiteren Interessengruppen gegenüber noch mehr Transparenz zu schaffen und so den weltweit branchenüblichen „Best Practice Standards“ gerecht zu werden.

Die Kühne + Nagel-Gruppe nutzt dazu neben Printmedien insbesondere ihr Internetportal. Auf der Webseite des Unternehmens, unter www.kuehne-nagel.com, können aktuelle Informationen abgerufen werden. Diese umfassen unter anderem eine allgemeine Präsentation des Unternehmens, die neben detaillierten wirtschaftlichen Daten auch vermehrt in den Blickpunkt rückende Umwelt- und Sicherheitsbelange umfasst, welche die Hauptelemente der Nachhaltigkeitsbestrebungen

der Gruppe darstellen. Die Gruppe verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung. Ausserdem bietet Kühne + Nagel regelmässig aktualisierte Darstellungen und Hintergrundinformationen über wesentliche geschäftliche Ereignisse sowie über wichtige organisatorische Änderungen an.

Der Jahresbericht über das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr ist sowohl auszugsweise als auch in Vollversion in deutscher und englischer Sprache abrufbar unter http://www.kn-portal.com/about_us/investor_relations/annual_reports.

Die Geschäftsergebnisse des Unternehmens werden auf dem Internetportal vierteljährlich veröffentlicht (http://www.kn-portal.com/about_us/investor_relations/financial_presentations/). Vor Bekanntgabe des ersten Quartalsergebnisses findet sich dort neben den voraussichtlichen Publikationsterminen der Quartalsergebnisse auch der Termin für die Generalversammlung (http://www.kn-portal.com/about_us/investor_relations/financial_calendar/).

Die Kontaktadresse von Investor Relations lautet:

Kühne + Nagel Management AG
Investor Relations
Dorfstrasse 50
Postfach 67
CH-8834 Schindellegi
Telefon: +41 (0)44 786 95 61

Detaillierte Informationen über die Gruppe, über deren Geschäftsaktivitäten sowie Kontaktdetails stehen unter www.kuehne-nagel.com zur Verfügung.

KÜHNE + NAGELS LEISTUNGSORIENTIERTES VERGÜTUNGSSYSTEM ZIELT DARAUF AB, LANGFRISTIGE ANREIZE FÜR DIE MITARBEITENDEN ZU SCHAFFEN, UM DAMIT DEN NACHHALTIGEN ERFOLG DER GESELLSCHAFT SICHERZUSTELLEN UND MEHRWERT FÜR DIE AKTIONÄRE ZU GENERIEREN.

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundsätze und Elemente der Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Kühne + Nagel-Gruppe. Er enthält zudem Angaben zur Höhe der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.

Einleitung

Dieser Vergütungsbericht entspricht den Anforderungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), welche am 1. Januar 2014 in der Schweiz in Kraft getreten ist. Die Einführung der VegüV hat zu einigen Änderungen geführt. An der Generalversammlung 2014 haben die Aktionäre der Kühne + Nagel International AG zusätzlich zur Einzelwahl der Mitglieder des Verwaltungsrats auch den Verwaltungsratspräsidenten, die Mitglieder des Personalausschusses und den unabhängigen Stimmrechtsvertreter gewählt. Andere wichtige Änderungen wie die Abstimmungen über die Vergütungen und die Anpassung der Statuten der Gesellschaft werden im Jahr 2015 vorgenommen.

Vergütungsgrundsätze

Um Kühne + Nagels Position als einer der weltweit führenden Logistikanbieter zu festigen und den anhaltenden Erfolg der Gesellschaft sicherzustellen, müssen erstklassige Führungskräfte rekrutiert und gehalten werden. Die Vergütungspolitik der Gesellschaft zielt darauf ab, nachhaltige Gewinne für die Gruppe zu generieren und eine langfristige Steigerung des Unternehmenswerts zu erreichen. Die Vergütungspolitik basiert auf den folgenden wichtigsten Grundsätzen:

- Gleichgewicht zwischen kurz- und langfristigen Vergütungskomponenten

- Leistungsabhängige Vergütung
- Ausrichtung der Interessen der Führungskräfte auf diejenigen der Aktionäre

Festlegung der Vergütungen

Der Personalausschuss des Verwaltungsrats lenkt die Entwicklung der Vergütungsgrundsätze für die Mitglieder des Verwaltungsrats und für die Geschäftsleitung. Der Ausschuss empfiehlt die Höhe der Entschädigungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder, beurteilt die individuellen Leistungen der Geschäftsleitungsmitglieder und schlägt hinsichtlich deren Vergütung sowohl Höhe als auch Zusammensetzung dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Die Vergütungsgrundsätze, Vorsorgeleistungen und anteilsbasierte Vergütungen werden jährlich oder bei Ablauf von Verträgen des Managements überprüft.

Dem Personalausschuss gehören drei bis fünf Mitglieder an, welche die Aktionäre an der Generalversammlung für die Dauer eines Jahres wählen und welche mehrheitlich nicht-exekutiv und unabhängig sind.

Der Personalausschuss deckt die Bereiche der Nominierung einer kompetenten Besetzung der Geschäftsleitung ab. Zu diesem Zweck entwickelt der Personalausschuss einerseits Richtlinien und

Kriterien zur Auswahl von Kandidaten, andererseits obliegt ihm aber auch die einleitende Informationssammlung und Beurteilung potenzieller neuer Kandidaten nach den zuvor entwickelten Kriterien. Der Personalausschuss bereitet die dem Verwaltungsrat vorbehaltene Beschlussfassung über die Geschäftsleitungsbesetzung umfassend vor.

Am 31. Dezember 2014 gehörten dem Personalausschuss Dr. Jörg Wolle als Vorsitzender sowie Klaus-Michael Kühne, Karl Gernandt, Bernd Wrede und Hans Lerch als Mitglieder an.

Der Personalausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber dreimal jährlich. Auf Beschluss des Personalausschusses können an seinen Sitzungen auch Mitglieder der Geschäftsleitung teilnehmen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die Zusammensetzung des Personalausschusses, die Anzahl und Dauer der Sitzungen und die Teilnahme der einzelnen Ausschussmitglieder im Jahr 2014:

Personalausschuss	Sitzungen
Anzahl der Sitzungen 2014	6
Durchschnittliche Dauer der einzelnen Sitzungen	2 Stunden
Klaus-Michael Kühne	6
Karl Gernandt	6
Dr. Jörg Wolle	6
Bernd Wrede	6
Hans Lerch	5

Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden über die erörterten Themengebiete und getroffenen Entscheidungen durch den Vorsitzenden des

Personalausschusses umfassend informiert. Dies gilt insbesondere für Vorlagen, die in die Kompetenz des Verwaltungsrats fallen.

ELEMENTE DER VERGÜTUNG

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Entschädigung sowie eine zusätzliche Entschädigung für ihre Arbeit in den einzelnen Ausschüssen.

Der Verwaltungsratspräsident erhält eine Vergütung in bar, die aus einem fixen Grundgehalt und einer vom Reingewinn der Gruppe abhängigen Komponente besteht. Er kann sich an den anteilsbasierten Vergütungsplänen der Gruppe beteiligen (siehe Erläuterung unter Geschäftsleitung).

Der Verwaltungsratspräsident ist einem Vorsorgeplan angeschlossen, welcher das fixe Grundgehalt mit altersabhängigen Beitragssätzen abdeckt, welche zu 25 Prozent vom Arbeitnehmer und zu 75 Prozent vom Arbeitgeber gezahlt werden.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ein fixes Gehalt, welches monatlich in bar ausbezahlt wird und die Ausübung der jeweiligen Funktion sowie die Qualifikationen und Verantwortlichkeiten des jeweiligen Mitglieds der Geschäftsleitung entschädigt.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung eine individuell festgelegte, leistungsabhängige variable Vergütung basierend auf dem Reingewinn der Gruppe. Die variable Vergütung wird im Mai des folgenden Jahres nach der Generalversammlung bar ausbezahlt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben die Möglichkeit, sich an den anteilsbasierten Vergütungsplänen der Gruppe zu beteiligen.

Das Ziel dieser Pläne ist die Fokussierung auf langfristige Wertschöpfung im Sinne der Gesellschaft, die Ausrichtung der Interessen der Geschäftsleitung auf diejenigen der Aktionäre sowie die langfristige Bindung der Mitglieder der Geschäftsleitung an das Unternehmen.

Der „Share Matching Plan“ (SMP) gestattet ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt. Jeder im Rahmen des SMP erworbenen Aktie wird die Gesellschaft nach Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraums zusätzliche Aktien zuteilen (Share Matching). Die Höhe des Share Matchings (Share Match Ratio) wird basierend auf der im Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraum erreichten Performance der Gruppe, verglichen mit den gesetzten Zielen, definiert. Das maximale Share Match Ratio von einer Aktie für jede im Rahmen des SMP durch die Mitarbeiter erworbene Aktie (minimale Beteiligung beträgt 75 Aktien) kann erreicht werden, wenn die gesetzten Ziele um mehr als 15 Prozent übertroffen werden. In jedem Fall wird nach dem Erdienungszeitraum ein minimales Share Match Ratio pro erworbene Aktie von 0,2 gewährt. Sollten die zugeteilten Aktien einen Bruchteil beinhalten, wird die Anzahl auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.

Der Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) der Gruppe wurde per 1. Juli 2012 eingestellt. Dieser Plan hat ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe gestattet, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem

Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt. Zusätzlich gewährte die Gesellschaft den Mitarbeitern gemäss diesem Plan für jede gekaufte Aktie zwei Optionen. Jede Option hat den Mitarbeiter berechtigt, bei Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraums eine Aktie der Kühne + Nagel International AG zu einem bestimmten Preis zu erwerben.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind einem Vorsorgeplan angeschlossen, der das fixe Gehalt mit altersabhängigen Beitragssätzen abdeckt, die in gleicher Höhe vom Arbeitnehmer und Arbeitgeber gezahlt werden.

Jedes Mitglied der Geschäftsleitung hat Anspruch auf einen Firmenwagen oder eine entsprechende Fahrzeugpauschale. Spesen werden aufgrund der tatsächlichen Kosten vergütet.

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung besitzen Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von höchstens einem Jahr.

VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Die Summe aller im Geschäftsjahr 2014 gezahlten und zurückgestellten Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats betrug CHF 6,6 Mio. (2013: CHF 5,9 Mio.).

Angaben zur Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats für die Jahre 2014 und 2013 können den folgenden Tabellen entnommen werden:

2014

Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats TCHF	Grundentschädigung	Zusätzliche Entschädigung als Mitglied von Ausschüssen	Sozialversicherung	Gehalt	Variable Vergütung	Pensionskasse ³	Aktienplan	Total
Klaus-Michael Kühne (Ehrenpräsident)	750	10	38	-	-	-	-	798
Karl Gernandt (Präsident)	- ²	- ²	215	900	2.220	193	747	4.275
Dr. Jörg Wolle (Vizepräsident)	250	50	18	-	-	-	-	318
Bernd Wrede (Vizepräsident)	250	25	-	-	-	-	-	275
Dr. Renato Fassbind	180	15	12	-	-	-	-	207
Jürgen Fitschen	180	-	8	-	-	-	-	188
Hans Lerch	180	10	9	-	-	-	-	199
Dr. Thomas Staehelin	180	15	9	-	-	-	-	204
Dr. Martin C. Wittig ¹	118	-	7	-	-	-	-	125
Total	2.088	125	316	900	2.220	193	747	6.589

¹ Mitglied des Verwaltungsrats seit dem 6. Mai 2014.

² Entschädigung enthalten im Gehalt.

³ Inklusive Sparbeiträge und Risikoprämien.

2013

Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats TCHF	Grundentschädigung	Zusätzliche Entschädigung als Mitglied von Ausschüssen	Sozialversicherung	Gehalt	Variable Vergütung	Pensionskasse ³	Aktienplan	Total
Klaus-Michael Kühne (Ehrenpräsident)	750	10	38	-	-	-	-	798
Karl Gernandt (Präsident)	- ²	- ²	148	800	1.813	196	783	3.740
Dr. Jörg Wolle (Vizepräsident)	216	50	16	-	-	-	-	282
Bernd Wrede (Vizepräsident)	242	25	-	-	-	-	-	267
Dr. Renato Fassbind	170	15	11	-	-	-	-	196
Jürgen Fitschen	170	-	10	-	-	-	-	180
Hans-Jörg Hager ¹	53	-	-	-	-	-	-	53
Hans Lerch	170	10	11	-	-	-	-	191
Dr. Thomas Staehelin	170	15	9	-	-	-	-	194
Total	1.941	125	243	800	1.813	196	783	5.901

¹ An der Generalversammlung vom 7. Mai 2013 nicht zur Wiederwahl angetreten.

² Entschädigung enthalten im Gehalt.

³ Inklusive Sparbeiträge und Risikoprämien.

VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Summe aller im Geschäftsjahr 2014 gezahlten und zurückgestellten Vergütungen an den Vorsitzenden und die Mitglieder der Geschäftsleitung betrug CHF 13,0 Mio. (2013: CHF 14,5 Mio.).

Angaben zur Vergütung des Vorsitzenden und der Mitglieder der Geschäftsleitung für die Jahre 2014 und 2013 können den folgenden Tabellen entnommen werden:

TCHF	2014						Total
	Gehalt	Variable Vergütung	Sozialversicherung	Pensionskasse ²	Aktienplan	Anderes ³	
Dr. Detlef Trefzger, Vorsitzender der Geschäftsleitung ¹	800	1.388	149	100	494	33	2.964
Mitglieder der Geschäftsleitung	3.627	3.718	479	441	1.680	129	10.074
Total	4.427	5.106	628	541	2.174	162	13.038

¹ Vorsitzender der Geschäftsleitung seit 15. August 2013.

² Inklusive Sparbeiträge und Risikoprämien.

³ Den Mitgliedern der Geschäftsleitung stehen Firmenwagen zur Verfügung oder sie erhalten eine Fahrzeugpauschale.

TCHF	2013						Total
	Gehalt	Variable Vergütung	Sozialversicherung	Pensionskasse ²	Aktienplan	Anderes ³	
Reinhard Lange, Vorsitzender der Geschäftsleitung ¹	754	1.930	152	65	214	28	3.143
Mitglieder der Geschäftsleitung	3.971	4.344	376	468	2.094	137	11.390
Total	4.725	6.274	528	533	2.308	165	14.533

¹ Vorsitzender der Geschäftsleitung bis 7. Mai 2013.

² Inklusive Sparbeiträge und Risikoprämien.

³ Den Mitgliedern der Geschäftsleitung stehen Firmenwagen zur Verfügung oder sie erhalten eine Fahrzeugpauschale.

SONSTIGE VERGÜTUNGEN

Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder an deren Nahestehende

In den Berichtsjahren 2014 und 2013 sind Vergütungen an ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung bezahlt und abgegrenzt worden, die in einem Zusammenhang mit dessen früherer Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen (2014: CHF 0,9 Mio.; 2013: CHF 0,6 Mio.). In den Berichtsjahren 2014 und 2013 sind keine nicht marktüblichen Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder

an Mitglieder der Geschäftsleitung oder an deren nahestehende Personen ausgerichtet worden.

Darlehen und Kredite

In den Berichtsjahren 2014 und 2013 hat weder die Kühne + Nagel International AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder irgendwelche Kredite an frühere oder gegenwärtige Mitglieder des Verwaltungsrats und an Mitglieder der Geschäftsleitung beziehungsweise an den beiden Organen nahe stehende Personen gewährt. Es sind auch keinerlei entsprechende Forderungen ausstehend.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM VERGÜTUNGSBERICHT AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG, SCHINDELLEGI

Wir haben den Vergütungsbericht vom 24. Februar 2015 der Kühne + Nagel International AG auf den Seiten 66 bis 70 für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 -16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 -16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Kühne + Nagel International AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 -16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christian Krämer
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2015

Gewinn- und Verlustrechnung

CHF Mio.	Anhang	2014	2013	Abweichung in %
Nettoumsatz ¹	20	17.501	17.178	1,9
Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen		-11.213	-10.921	
Rohertrag	20	6.288	6.257	0,5
Personalaufwand	21	-3.764	-3.735	
Verkaufs-, allgemeine und administrative Aufwendungen	22	-1.542	-1.562	
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto	23	23	2	
Betriebsgewinn (EBITDA)		1.005	962	4,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	27	-136	-143	
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	-50	-57	
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	-	-1	
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)		819	761	7,6
Finanzerträge	24	3	5	
Finanzaufwendungen	24	-4	-6	
Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	20	6	7	
Gewinn vor Steuern (EBT)		824	767	7,4
Ertragssteuern	25	-180	-160	
Reingewinn		644	607	6,1
Aufgeteilt auf:				
Aktionäre der Gesellschaft		633	597	6,0
Nicht beherrschende Anteile		11	10	
Reingewinn		644	607	6,1
Unverwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	26	5,28	4,98	6,0
Verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	26	5,28	4,98	6,0

¹ Siehe Erläuterung 3 für Informationen zur Änderung der Darstellung des Umsatzes.

Gesamtergebnisrechnung

CHF Mio.	Anhang	2014	2013
Reingewinn		644	607
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die anschliessend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Währungsumrechnungsdifferenzen		14	-66
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)			
aus leistungsorientierten Plänen	36/25	-105	27
Ertragssteuern auf versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen		52	-19
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-39	-58
Gesamtergebnis		605	549
Aufgeteilt auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		594	540
Nicht beherrschende Anteile		11	9

Bilanz

CHF Mio.	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven			
Sachanlagen	27	1.175	1.151
Goodwill	28	695	688
Andere immaterielle Vermögenswerte	28	49	89
Beteiligungen an Joint Ventures	29	32	33
Aktive latente Steuern	25	224	172
Anlagevermögen		2.175	2.133
Rechnungsabgrenzungsposten		108	105
Unfertige Leistungen	30	307	296
Forderungen aus Leistungen	31	2.600	2.426
Sonstige Forderungen	32	157	107
Ertragssteuerforderungen	32	86	52
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	33/34	1.170	1.255
Umlaufvermögen		4.428	4.241
Total Aktiven		6.603	6.374

CHF Mio.	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Passiven			
Aktienkapital		120	120
Kapital- und Gewinnreserven		1.695	1.820
Reingewinn		633	597
Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft		2.448	2.537
Nicht beherrschende Anteile		5	21
Eigenkapital	35	2.453	2.558
Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangsschädigungen	36	448	340
Passive latente Steuern	25	135	136
Verpflichtungen aus Finanzleasing	39	17	24
Langfristige Rückstellungen	41	71	63
Langfristiges Fremdkapital		671	563
Kurzfristige Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	38/39	13	21
Verbindlichkeiten aus Leistungen	40	1.485	1.362
Ausstehende Lieferantenrechnungen und Rechnungsabgrenzungen	40	1.032	936
Ertragssteuerverbindlichkeiten		97	89
Kurzfristige Rückstellungen	41	59	78
Sonstige Verbindlichkeiten	42	793	767
Kurzfristiges Fremdkapital		3.479	3.253
Total Passiven		6.603	6.374

Schindellegi, 24. Februar 2015

KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG

Dr. Detlef Trefzger Markus Blanka-Graff

CEO CFO

Eigenkapitalnachweis

CHF Mio.	Anhang	Aktienkapital	Agio	Eigene Aktien	Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne & Verluste	Gewinnrücklage	Total Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Stand per 1. Januar 2014		120	551	-7	-801	-73	2.747	2.537	21	2.558
Reingewinn		-	-	-	-	-	633	633	11	644
Sonstiges Ergebnis										
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	-	14	-	-	14	-	14
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern	36/25	-	-	-	-	-53	-	-53	-	-53
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	14	-53	-	-39	-	-39
Gesamtergebnis		-	-	-	14	-53	633	594	11	605
Kauf eigener Aktien	35	-	-	-53	-	-	-	-53	-	-53
Veräusserung eigener Aktien	35	-	-4	53	-	-	-	49	-	49
Dividenden	35	-	-	-	-	-	-701	-701	-5	-706
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	37	-	-	-	-	-	13	13	-	13
Total Kapitaleinlagen von/und Ausschüttungen an Eigentümer		-	-4	-	-	-	-688	-692	-5	-697
Erwerb von Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen ¹		-	-	-	-	-	9	9	-9	-
Transaktion mit nicht beherrschenden Anteilen ²		-	-	-	-	-	-	-	-13	-13
Total Transaktionen mit Eigentümern		-	-	-	-	-	9	9	-22	-13
Stand per 31. Dezember 2014		120	547	-7	-787	-126	2.701	2.448	5	2.453

¹ Die Veränderung der Gewinnrücklage beinhaltet die Ausübung einer Put-Option für die Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen.

² Siehe Erläuterung 4 für detaillierte Angaben zur Dekonsolidierung von Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen.

CHF Mio.	Anhang	Aktienkapital	Agio	Eigene Aktien	Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne & Verluste	Gewinnrücklage	Total Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Stand per 1. Januar 2013		120	549	-20	-736	-81	2.564	2.396	29	2.425
Reingewinn		-	-	-	-	-	597	597	10	607
Sonstiges Ergebnis										
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	-	-65	-	-	-65	-1	-66
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern	36/25	-	-	-	-	8	-	8	-	8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-65	8	-	-57	-1	-58
Gesamtergebnis		-	-	-	-65	8	597	540	9	549
Kauf eigener Aktien	35	-	-	-24	-	-	-	-24	-	-24
Veräusserung eigener Aktien	35	-	2	37	-	-	-	39	-	39
Dividenden	35	-	-	-	-	-	-419	-419	-17	-436
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	37	-	-	-	-	-	5	5	-	5
Total Kapitaleinlagen von/und Ausschüttungen an Eigentümer		-	2	13	-	-	-414	-399	-17	-416
Stand per 31. Dezember 2013		120	551	-7	-801	-73	2.747	2.537	21	2.558

Geldflussrechnung

CHF Mio.	Anhang	2014	2013
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Reingewinn		644	607
Auflösung nicht liquiditätswirksamer Vorgänge:			
Ertragssteuern	25	180	160
Finanzerträge	24	-3	-5
Finanzaufwendungen	24	4	6
Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	29	-6	-7
Abschreibungen auf Sachanlagen	27	136	143
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	50	57
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	28	-	1
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	21	13	5
Gewinn aus der Veräusserung von Tochterunternehmen	23	-16	-
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen und Anteilen an assoziierten Unternehmen	23	-10	-11
Verlust aus Veräusserung von Sachanlagen	23	1	2
Nettozuführung zu Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangsschädigungen	36	7	8
Zwischentotal Betrieblicher Geldfluss		1.000	966
(Zunahme)/Abnahme Unfertige Leistungen		-10	-6
(Zunahme)/Abnahme Forderungen aus Leistungen und Vorauszahlungen		-184	-59
Zunahme/(Abnahme) Sonstige Verbindlichkeiten		29	-7
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen		-11	7
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Leistungen und noch ausstehenden Lieferantenrechnungen und Rechnungsabgrenzungsposten		198	82
Steuerzahlungen		-212	-190
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		810	793

CHF Mio.	Anhang	2014	2013
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen			
– Sachanlagen	27	-186	-181
– Andere immaterielle Vermögenswerte	28	-10	-7
Desinvestitionen von Sachanlagen		25	24
Zinserträge		3	4
Kapitalreduktionen/(-erhöhungen) von Joint Ventures	29	3	6
Verkauf von Tochtergesellschaften	4	3	-
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	23	-	1
Dividenden von assoziierten Unternehmen		6	7
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-156	-146
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Abnahme verzinslicher Verbindlichkeiten		-8	-12
Zinsaufwendungen		-4	-6
Kauf eigener Aktien	35	-53	-24
Veräusserung eigener Aktien	35	49	39
Dividendenausschüttung an Aktionäre der Gesellschaft	35	-701	-419
Dividendenausschüttung an nicht beherrschende Anteile	35	-5	-17
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	43	-16	-
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-738	-439
Fremdwährungsdifferenzen auf flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen		5	-24
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen		-79	184
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 1. Januar, netto	34	1.242	1.058
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 31. Dezember, netto	34	1.163	1.242

ANHANG ZUM KONSOLIDierten JAHRESABSCHLUSS

GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

1 ORGANISATION

Kühne + Nagel International AG (die Gesellschaft) hat ihren Sitz in Schindellegi (Feusisberg), Schweiz, und gehört zu den weltweit führenden Logistikanbietern. Ihre starke Marktpositionierung liegt in der Seefracht, der Luftfracht, den Landverkehren und der Kontraktlogistik.

Der konsolidierte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 umfasst die Gesellschaft, deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen an Joint Ventures (die Gruppe).

2 EINHALTUNG DER STANDARDS

Der konsolidierte Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

3 BASIS FÜR DIE ERSTELLUNG DES KONSOLIDierten JAHRESABSCHLUSSES

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Millionen (Mio.) Schweizer Franken (CHF) erstellt und basiert auf den einzelnen Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2014. Diese Jahresabschlüsse wurden gemäss einheitlicher Konzernrichtlinien der Gruppe erstellt, die den Anforderungen von IFRS und den Anforderungen der schweizerischen Gesetzgebung (Schweizer Obligationenrecht) entsprechen. Der konsolidierte Jahresabschluss wurde auf der Basis von historischen Anschaffungskosten erstellt. Einzige Ausnahme bilden einige Finanzinstrumente und Wertpapiere, die zum Verkehrswert bewertet wurden. Gegenstände des Anlagevermögens, die zur Veräusserung bestimmt sind, sowie Veräusserungsgruppen werden mit dem jeweils niedrigeren von Buchwert und Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten bewertet.

Die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt von der Geschäftsleitung, dass bei der Umsetzung der Richtlinien und der Festlegung der Beträge von Aktiven und Passiven sowie bei Aufwand und Ertrag gewisse Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen gemacht werden. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen abweichen. Beurteilungen der Geschäftsleitung unter Anwendung von IFRS, die sich wesentlich auf den konsolidierten Jahresabschluss auswirken, und Schätzungen, die ein beträchtliches Risiko für wesentliche Berichtigungen in zukünftigen Konzernrechnungen darstellen könnten, sind in Erläuterung 51 ersichtlich.

Die Grundsätze zur Rechnungslegung für den konsolidierten Jahresabschluss stimmen mit jenen der Konzernrechnung per 31. Dezember 2013 überein, mit der Ausnahme der Änderung der Gewinn- und Verlustrechnung, in der die Gruppe einen Fehler in der Offenlegung korrigiert und nicht mehr neben dem „Nettoumsatz“ auch noch die Brutto-„Umsatzerlöse“ ausweist. Aus diesem Grund werden in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Periode vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 die Zeilen Brutto-„Umsatzerlöse“ und „Zölle und Abgaben“ weggelassen. Stattdessen wird die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem „Nettoumsatz“ begonnen. In Übereinstimmung mit IAS 8 wurden die Vergleichszahlen des Jahres 2013 entsprechend

angepasst. Diese Anpassung hat keinerlei Auswirkungen auf weitere in der Konzernrechnung präsentierte Positionen. Kühne + Nagel betrachtet die Brutto-„Umsatzerlöse“ als eine zentrale Kenngrösse, insbesondere auch um das Kreditrisiko, welchem die Gruppe gesamthaft ausgesetzt ist, korrekt darstellen zu können. Aus diesem Grund werden die Brutto-„Umsatzerlöse“ pro berichtspflichtiges Segment regelmässig der Geschäftsleitung rapportiert und sind folglich auch weiterhin in der Segmentberichterstattung der Gruppe enthalten, vergleiche dazu auch Erläuterung 20.

Neue, überarbeitete und angepasste Standards und Interpretationen, welche im Berichtsjahr 2014 in Kraft getreten sind, sind entweder für die Gruppe nicht anwendbar oder haben keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Anwendung neuer und angepasster Richtlinien und Interpretationen im Jahr 2015 und später

Die folgenden neuen, überarbeiteten und angepassten Richtlinien und Interpretationen wurden veröffentlicht, sind aber noch nicht in Kraft getreten und wurden in dem vorliegenden konsolidierten Jahresabschluss der Gruppe nicht frühzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss wurden noch nicht systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie in den Fussnoten zur untenstehenden Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen.

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Geplante Anwendung
Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Anpassungen an IAS 19) ¹	1. Juli 2014	Geschäftsjahr 2015
Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit – Änderungen an IFRS 11 ¹	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016
Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden – Änderungen an IAS 16 und IAS 38 ¹	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016
Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture – Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 ¹	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016
Jährlicher Verbesserungsprozess 2012–2014 Zyklus ¹	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016
Angabeninitiative – Änderungen an IAS 1	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016
IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden ¹	1. Januar 2017	Geschäftsjahr 2017
IFRS 9 – Finanzinstrumente ¹	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018

¹ Es werden keine oder keine signifikanten Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss erwartet.

4 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die wesentlichen konsolidierten Unternehmen und Joint Ventures der Gruppe sind in der Aufstellung auf den Seiten 144 bis 151 ersichtlich. Im Geschäftsjahr 2014 haben folgende wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis stattgefunden (die finanziellen Auswirkungen der Akquisition sind in der Erläuterung 43 beschrieben):

Veränderungen im Konsolidierungskreis 2014	Kühne + Nagel Kapital-/Stimm- anteil in %	Währung	Gesellschafts- kapital in 1.000	Datum des Erwerbs/ der Gründung/ des Verkaufs
Akquisition				
Cooltainer Holdings Ltd., Neuseeland ¹	25	NZD	1.200	1. Mai 2014
Gründungen				
Nacora Japan Insurance Solutions Ltd., Japan	100	JPY	9.900	1. Feb. 2014
Kuehne & Nagel Information Center Ltd., China	100	CNY	1.000	1. März 2014
Kuehne + Nagel Real Estate Pte. Ltd., Singapur	100	SGD	< 1	1. Juni 2014
GFH Underwriting Agency Ltd., Kanada	100	CAD	< 1	1. Juli 2014
Kuehne + Nagel Company Ltd., Vietnam	100	VND	7.280.000	1. Aug. 2014
Kuehne + Nagel Nevada, Inc., USA	100	USD	< 1	1. Sep. 2014
Desinvestition				
Ibrakom-Gruppe ²	60	USD	273	6. Nov. 2014

¹ Die Gruppe hatte bisher einen 75-Prozent-Anteil am Aktienkapital und wendete die Vollkonsolidierung an.

² Per 6. November 2014 hat die Gruppe mit der Minderheitenaktionärin Biskom International DMCC, Dubai, einen Aktienverkaufs- und -kaufvertrag unterzeichnet, um ihren 60-Prozent-Anteil an der Ibrakom-Gruppe für einen Verkaufspreis von CHF 34,8 Mio. zu verkaufen. Aus der Transaktion resultierte ein Gewinn von CHF 15,7 Mio.

Die Ibrakom-Gruppe war in allen Geschäftsbereichen der Kühne + Nagel-Gruppe, jedoch hauptsächlich in den Landverkehren, tätig. Der Umsatz mit Dritten im Jahr 2014 bis zum Transaktionsdatum betrug CHF 173 Mio. (2013: CHF 144 Mio.) und das EBIT betrug CHF 22 Mio. (2013: CHF 13 Mio.).

Folgende wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis haben im Jahr 2013 stattgefunden (die finanziellen Auswirkungen der Akquisitionen sind in der Erläuterung 43 beschrieben):

Veränderungen im Konsolidierungskreis 2013	Kühne + Nagel Kapital-/Stimm- anteil in %	Währung	Gesellschafts- kapital in 1.000	Datum des Erwerbs oder der Gründung
Akquisition				
Universal Freight Services LLC, Oman	70	OMR	250	8. Jan. 2013
Gründungen				
Kuehne + Nagel Logistics Services Limited, Barbados	100	BBD	195	1. März 2013
Kuehne + Nagel Ltd., Myanmar	100	USD	50	1. April 2013
Kuehne + Nagel Real Estate Pty Ltd, Australien	100	AUD	-	1. Okt. 2013
Kuehne + Nagel Solutions, Frankreich	100	EUR	10	1. Dez. 2013
Nacora (Luxembourg) S.a.r.l., Luxemburg	100	EUR	50	1. Dez. 2013

Im Jahr 2013 gab es keine wesentlichen Desinvestitionen.

5 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode erfasst. Die Gruppe bewertet den Goodwill zum Verkehrswert der übertragenen Gegenleistung (inklusive des Verkehrswerts allfälliger Eigenkapitalanteile innerhalb der erworbenen Unternehmen) und dem erfassten Betrag der nicht beherrschenden Anteile im erworbenen Unternehmen, abzüglich dem Verkehrswert der identifizierten Nettoaktiven zum Erwerbszeitpunkt. Sofern der Überschuss negativ ist, wird dieser sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn aus einem günstigen Kauf gebucht.

Die Gruppe entscheidet für jeden Unternehmenszusammenschluss einzeln, ob sie die nicht beherrschenden Anteile zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert oder in Höhe des den nicht beherrschenden Anteilen zustehenden Anteils am identifizierten Nettovermögen ausweist.

Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den Verkehrswert der transferierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten gegenüber dem vorherigen Besitzer des erworbenen Unternehmens, durch die Gruppe ausgegebene Eigenkapitalanteile und den Verkehrswert allfälliger bedingter Gegenleistungen. Wenn die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital klassifiziert wird, wird diese nicht neu bewertet und die Abwicklung erfolgt über das Eigenkapital. Andere Änderungen des Verkehrswerts der bedingten Gegenleistung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die übertragene Gegenleistung enthält keine Beträge in Bezug auf vorherige geschäftliche Beziehungen. Solche Beträge werden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Transaktionskosten, die nicht im Zusammenhang mit der Ausgabe von Eigen- oder Fremdkapitalinstrumenten entstehen, sondern aufgrund eines Unternehmenszusammenschlusses entstanden sind, werden erfolgswirksam erfasst.

Put-Optionen gehalten von nicht beherrschenden Anteilen

Wenn die Gruppe eine potenzielle Verpflichtung hat, Aktien einer Tochtergesellschaft von den nicht beherrschenden Anteilen aufgrund der Ausübung einer Put-Option zu kaufen, wird eine Verbindlichkeit in der Höhe des Barwerts des Ausübungspreises bilanziert. Die Gegenbuchung erfolgt im Eigenkapital. Wenn ein nicht beherrschender Anteil nach wie vor Zugang zum wirtschaftlichen Nutzen im Zusammenhang mit der Tochtergesellschaft der Gruppe hat, verbleiben die nicht beherrschenden Anteile als separate Position im Eigenkapital der Gruppe.

Die Verbindlichkeit wird zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Nachträgliche Änderungen am Buchwert der Verbindlichkeit werden erfolgswirksam verbucht.

Erwerb und Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen

Veränderungen in der Eigentümerstruktur einer Tochtergesellschaft (nachdem über diese die vollständige Kontrolle erreicht wurde), welche nicht in einem Kontrollverlust resultieren, werden als Transaktion mit Eigentümern in deren Eigenschaft als Eigentümer erfasst und der Effekt von solchen Transaktionen wird im Eigenkapital verbucht. Bei der Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen wird kein Goodwill berücksichtigt; Gewinne oder Verluste aus Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst. Die Anpassungen der nicht beherrschenden Anteile werden basierend auf dem proportionalen Anteil der Nettoaktiven der Tochtergesellschaft vorgenommen.

Tochtergesellschaften

Die Gruppe beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese und die Fähigkeit besitzt, diese Renditen mittels ihrer Macht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Tochtergesellschaften sind Unternehmen, welche direkt oder indirekt von der Gruppe kontrolliert werden. Die Kontrolle ist normalerweise gegeben, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte besitzt. Tochtergesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung ab dem Datum der Übernahme der Kontrolle bis zu deren Ende in die konsolidierte Konzernrechnung einbezogen. Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital und am Jahresgewinn werden in der konsolidierten Jahresrechnung separat ausgewiesen.

Verkauf von Tochtergesellschaften

Wenn die Gruppe die Kontrolle über eine Tochtergesellschaft verliert, werden alle Aktiven und Passiven der Tochtergesellschaft und die dazugehörigen nicht beherrschenden Anteile und übrige Eigenkapitalkomponenten ausgebucht. Die daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Beträge, die bisher in den sonstigen Gesamtergebnissen erfasst wurden, werden in die Gewinn- und Verlustrechnung reklasifiziert. Verbleibende Anteile in der ehemaligen Tochtergesellschaft werden zum Fair Value zum Zeitpunkt des Kontrollverlusts neu bewertet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausübt, diese aber nicht beherrscht. Massgeblicher Einfluss ist normalerweise gegeben, wenn die Gruppe mehr als 20 Prozent der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte besitzt. Ein Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen) ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Gruppe über gemeinsame Kontrolle und Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung verfügt anstelle von Rechten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten oder Verpflichtungen für deren Schulden zu besitzen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode konsolidiert, wobei die erstmalige Erfassung zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten erfolgt. Nachfolgend werden der der Gruppe zuzurechnende anteilige Gewinn oder Verlust sowie das sonstige Gesamtergebnis der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst, solange bis der massgebliche Einfluss oder die gemeinsame Kontrolle endet.

Eliminationen von Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatz und Aufwand sowie nicht realisierte Zwischengewinne auf konzerninterne Transaktionen werden in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Währungsumrechnung

Die konsolidierten Tochtergesellschaften verwenden für die Erstellung der Jahresrechnungen ihre lokale Währung als funktionale Währung. Zum Bilanzstichtag werden die Jahresrechnungen in CHF (Präsentationswährung der Gruppe) umgerechnet. Aktiven und Passiven, einschliesslich Goodwill und allfällige Anpassungen von Verkehrswerten aufgrund der Konsolidierung, werden zu Jahresendkursen umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen des Jahres umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Anwendung dieser Umrechnungsmethode werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Transaktionen in fremden Währungen in einzelnen konsolidierten Unternehmen werden zum Tageskurs, monetäre Aktiven und Passiven zum Jahresendkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht-monetäre Aktiven und Passiven, welche zu historischen Anschaffungskosten bewertet sind, werden zum Tageskurs der Transaktion bewertet. Nicht-monetäre Aktiven und Passiven, welche zu Verkehrswerten bilanziert sind, werden zu demjenigen Kurs bewertet, der am Tag der Festsetzung des Verkehrswerts galt. Währungsumrechnungsdifferenzen aus Bewertungsanpassungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die wichtigsten zur Anwendung gelangten Fremdwährungsumrechnungskurse sind die folgenden:

Gewinn- und Verlustrechnung und Geldflussrechnung (Durchschnittskurse des Jahres)

Währung	2014 CHF	Abweichung in %	2013 CHF
EUR 1.-	1,2146	-1,2	1,2296
USD 1.-	0,9158	-0,9	0,9237
GBP 1.-	1,5071	4,0	1,4492

Bilanz (Jahresendkurse)

Währung	Dez. 2014 CHF	Abweichung in %	Dez. 2013 CHF
EUR 1.-	1,2028	-1,8	1,2252
USD 1.-	0,9877	10,8	0,8916
GBP 1.-	1,5375	4,6	1,4697

6 FINANZANLAGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

Die Rechnungslegung von Finanzinstrumenten hängt von deren Klassifizierung ab. Die Finanzanlagen und -verbindlichkeiten der Gruppe werden in folgende Kategorien klassifiziert:

- Die Kategorie **erfolgswirksam zu Verkehrswerten bewertete Finanzanlagen und -verbindlichkeiten** enthält nur zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen und -verbindlichkeiten. Es wurden keine Finanzanlagen oder -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Ersterfassung erfolgswirksam bewertet.
- **Darlehen und Forderungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, und, sofern notwendig, wird eine Wertberichtigung für nicht einbringliche Forderungen vorgenommen.
- **Zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente/-anlagen** (available for sale) beinhalten alle Finanzinstrumente/-anlagen, die nicht einer der oben erwähnten Kategorien zugeteilt werden konnten. Dabei könnte es sich um Beteiligungen an Unternehmen, welche weder ein assoziiertes Unternehmen noch ein Joint Venture sind, sowie um Investitionen in Anleihen und Schuldverschreibungen handeln. Zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente/-anlagen werden zum Verkehrswert bewertet. Bewertungsdifferenzen (nach Steuern) werden direkt im sonstigen Ergebnis verbucht, bis die Vermögenswerte veräußert werden; dann wird der Betrag vom sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Per 31. Dezember 2014 und 2013 hielt die Gruppe keine zur Veräußerung gehaltenen Finanzinstrumente und -anlagen.
- **Finanzverbindlichkeiten**, die nicht als erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet klassifiziert sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Derivative Finanzanlagen und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente (Fremdwährungsverträge) werden zur Absicherung von Wechselkursrisiken auf ausstehende Salden im gruppeninternen Clearing-System am Hauptsitz zentralisiert verwendet. Da die Absicherungen auf in der Bilanz erfasste monetäre Fremdwährungspositionen beschränkt sind, wendet die Gruppe kein Hedge Accounting nach IAS 39 an. Derivative Finanzinstrumente werden zum Verkehrswert bewertet, und alle Marktwertveränderungen werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge und -aufwendungen verbucht. Alle derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Verkehrswert würden unter der Position „Investitionen in Finanzanlagen“ (Aktiven) und alle derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Verkehrswert unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Passiva) in der Bilanz ausgewiesen.

Wertminderungen auf Finanzanlagen

Bei Anzeichen einer Wertminderung auf Finanzanlagen (Darlehen und Forderungen) oder Finanzanlagen/-investitionen, die zur Veräußerung gehalten werden, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Der erzielbare Wert der von der Gruppe gehaltenen Finanzanlagen entspricht dem Barwert der zu erwartenden künftigen Geldflüsse, diskontiert mit dem ursprünglichen, effektiven Zinssatz der Anlage. Kurzfristige Finanzanlagen werden nicht diskontiert.

Forderungen aus Leistungen werden mit dem zu erwartenden erzielbaren Wert bilanziert. Die Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf individueller oder auf Portfoliobasis bestimmt, wenn objektive Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Eine Wertberichtigung zur Erfassung von Wertminderungen wird verbucht, es sei denn, die Gruppe ist überzeugt, dass die Forderung nicht mehr einbringlich ist. Zu diesem Zeitpunkt wird die Wertminderung direkt gegen die Finanzanlage gebucht.

Wenn der erzielbare Wert einer Anlage tiefer ist als der Buchwert, wird der Vermögensgegenstand auf den tieferen Betrag abgeschrieben. Alle sich daraus ergebenden Wertminderungen (nach der Rückbuchung früherer, im Eigenkapital gebuchter Neubewertungsdifferenzen für zur Veräußerung gehaltene Finanzanlagen) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Eine bereits verbuchte Wertminderung auf Finanzanlagen wird teilweise oder ganz wieder aufgelöst, wenn die Erholung des erzielbaren Werts auf ein Ereignis zurückzuführen ist, das nach dem Zeitpunkt eingetreten ist, an dem die Wertminderung erfasst wurde. Auflösungen von Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht mit der Ausnahme von Auflösungen von Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltenen Beteiligungen. Diese werden bei der Auflösung im sonstigen Ergebnis erfasst.

7 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein berichtspflichtiges Segment ist ein Teilbereich der Gruppe, in dem Geschäftsaktivitäten und daraus resultierende Aufwendungen und Erträge (inklusive Aufwendungen und Erträge mit anderen Teilbereichen der Gruppe) zusammengefasst werden. Siehe Erläuterung 20 für weitere Informationen über die berichtspflichtigen Segmente der Gruppe.

8 SACHANLAGEN

Grundstücke, Bauten und die übrigen Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Anlagen. Die folgenden voraussichtlichen Nutzungsdauern für die Hauptkategorien betragen:

Kategorie	Jahre
Geschäftsliegenschaften	40
Fahrzeuge	4-10
Mietereinbauten	5
Büromaschinen	4
IT-Hardware	3
Büromöbel	5

Falls Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden diese separat im Anlagespiegel erfasst. Spätere Aufwendungen werden nur kapitalisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Alle anderen Aufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

9 LEASING

Leasingverträge, bei denen bei Vertragsabschluss im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken sowie der Nutzen auf die Gruppe übergehen, werden als Finanzleasing bilanziert. Alle anderen Leasingverträge werden als operatives Leasing klassifiziert.

Sachanlagen unter Finanzleasing werden in Höhe des Verkehrswerts bzw., falls niedriger, in Höhe des Barwerts der zukünftigen Mindestleasingzahlungen abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Wenn die Übertragung des rechtlichen Eigentums am Ende der Leasingperiode wahrscheinlich ist, wird das Leasingobjekt über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonst werden Leasingobjekte über die kürzere Laufzeit von Leasingvertrag und geplanter Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zinskomponenten der Leasingraten werden, basierend auf der dem Vertrag zugrunde liegenden Zinsrate, der Gewinn- und Verlustrechnung belastet.

Zahlungen für operatives Leasing werden über die Leasingdauer in den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, sofern nicht eine andere Berechnungsgrundlage den Nutzen der geleasten Sachanlage besser widerspiegelt.

Alle Gewinne und Verluste aus Sale-and-lease-back-Transaktionen, die in einem operativen Leasing resultieren, werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, wenn die Transaktion zum Verkehrswert durchgeführt wurde. Wird die Transaktion unter dem Verkehrswert durchgeführt, werden die Verluste – ausgeglichen durch zukünftige Leasingzahlungen unter dem Marktpreis – zurückgestellt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Anlageguts abgeschrieben. Alle übrigen Verluste werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wird die Transaktion über dem Verkehrswert durchgeführt, dann wird der Gewinn aus dieser Transaktion abgegrenzt und die Abgrenzung über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Anlageguts aufgelöst. Wenn der Verkehrswert zum Zeitpunkt der Sale-and-lease-back-Transaktion geringer ist als der Buchwert des Anlageguts, wird ein Verlust in der Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkehrswert sofort erfolgswirksam verbucht.

10 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode verbucht. Goodwill aus Akquisitionen stellt den beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung (inklusive des beizulegenden Zeitwerts von bereits gehaltenen Eigenkapitalanteilen) und den erfassten Betrag von allfälligen, nicht beherrschenden Anteilen, abzüglich des akquirierten identifizierbaren Vermögens und der Schulden (im Allgemeinen bewertet zum beizulegenden Zeitwert) dar. Goodwill wird den geldmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Goodwill wird zu Kosten abzüglich aufgelaufener Wertminderungen angesetzt und wird jährlich am Jahresende auf Wertminderungen überprüft. Falls zu einem anderen Zeitpunkt Anzeichen für eine mögliche Wertminderung des Goodwills bestehen, wird die Werthaltigkeitsprüfung zum jeweiligen Zeitpunkt durchgeführt.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Andere immaterielle Vermögenswerte (z. B. Software, Kundenlisten, Kundenverträge etc.), die von Dritten erworben oder im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden, werden getrennt als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Andere immaterielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Unternehmens übernommen wurden, sind getrennt vom Goodwill zu erfassen, wenn sie aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten bestehen oder getrennt übertragbar sind. Software wird über die erwartete Nutzungsdauer von maximal drei Jahren abgeschrieben. Andere immaterielle Vermögenswerte werden linear über die voraussichtliche wirtschaftliche oder rechtliche Nutzungsdauer (maximal zehn Jahre) abgeschrieben. Es wurden keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in der Bilanz der Gruppe aktiviert.

11 FLÜSSIGE MITTEL UND GELDNAHE FINANZANLAGEN

Die flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen umfassen Bargeld, kurzfristige Bankeinlagen sowie sehr liquide Investitionen mit einer Laufzeit von drei Monaten oder weniger ab dem Erwerbsdatum, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Die konsolidierte Geldflussrechnung beinhaltet die flüssigen Mittel, geldnahe Finanzanlagen sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten, die jederzeit kündbar sind. Diese Teile sind Bestandteil des Cash-Managements der Gruppe.

12 WERTMINDERUNG NICHT FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der Beteiligungen der Gruppe an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag darauf überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der zukünftig erzielbare Wert geschätzt. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich überprüft. Eine Wertminderung wird verbucht, wenn der Buchwert des Vermögensgegenstandes oder dessen geldgenerierender Einheit höher ist als sein erzielbarer Wert.

Berechnung des erzielbaren Werts

Als erzielbarer Wert eines Vermögensgegenstandes gilt der höhere Betrag von Verkehrswert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzwert. Für die Berechnung des Nutzwerts wird der geschätzte zukünftige, auf den Tageswert diskontierte Geldfluss unter Verwendung eines Vorsteuer-Diskontsatzes, der die aktuellen Marktverhältnisse und Risikofaktoren berücksichtigt, zugrunde gelegt. Für einen Vermögensgegenstand, der keinen unabhängigen Geldfluss generiert, wird der erzielbare Wert der geldgenerierenden Einheit, welcher der Vermögensgegenstand zugeordnet ist, bestimmt.

Rückbuchung von Wertminderungen

Wertminderungen auf Goodwill können nicht rückgängig gemacht werden. Wertminderungen auf andere Vermögensgegenstände können nur rückgängig gemacht werden, falls sich die Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts massgeblich verändert haben. Die Rückbuchung darf aber nur so hoch sein, dass der erzielbare Wert nicht höher ist als der Buchwert nach Abschreibungen und vor Wertminderungen.

13 AKTIENKAPITAL

Stammaktien

Die bei der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen entstandenen Kosten werden als Reduktion des Eigenkapitals gebucht.

Eigene Aktien

Wenn im Eigenkapital erfasstes Aktienkapital zurückgekauft wird, dann wird der bezahlte Betrag inklusive direkt zuordenbarer Kosten nach Steuern als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Zurückgekaufte Aktien werden als eigene Aktien klassifiziert und als Reduktion des Eigenkapitals ausgewiesen. Wenn eigene Aktien verkauft oder nachträglich neu gezeichnet werden, so ist der erhaltene Betrag als Zugang des Eigenkapitals zu verbuchen. Der resultierende Gewinn oder Verlust aus dieser Transaktion wird dem Agio zugewiesen.

14 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden zum Zeitpunkt des Entstehens einer für die Gruppe gesetzlichen oder faktischen Verpflichtung gebildet, die auf ein vergangenes Ereignis zurückzuführen ist, falls ein zukünftiger Abfluss von Mitteln wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Falls die Auswirkungen wesentlich sind, wird die Rückstellung aufgrund der erwarteten, diskontierten zukünftigen Geldflüsse gebildet. Der gewählte Diskontsatz ist steuerbereinigt, entspricht den aktuellen Marktverhältnissen und spiegelt, falls angebracht, das rückstellungsspezifische Risiko wider. Falls der Mittelabfluss der zurückgestellten Beträge nicht innerhalb eines Jahres erwartet wird, wird die Rückstellung als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen.

15 VORSORGEPLÄNE, ABGANGSENTSCHÄDIGUNGEN UND ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

Einige konsolidierte Unternehmen verfügen neben den gesetzlichen Sozialversicherungen über zusätzliche Vorsorgepläne zugunsten der Mitarbeiter. Die Vorsorgepläne bestehen zum Teil in Form von unabhängigen Stiftungen und sind entweder nach dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat aufgebaut.

Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Die Summe des Barwerts der Vorsorgeverbindlichkeiten für leistungsorientierte Pläne und der Fair Value des Planvermögens der Gruppe wird als Netto-Vorsorgeverbindlichkeit oder Netto-Vorsorgevermögen in der Bilanz erfasst. Der Diskontsatz zum Bilanzstichtag entspricht der Rendite von „AA“ eingestuftem Anleihen mit einer ähnlichen Restlaufzeit und derselben Referenzwährung, in welcher die Verpflichtung der Gruppe besteht. Die Vorsorgeverpflichtung wird bei den wesentlichen leistungsorientierten Plänen durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) ermittelt.

Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden sofort im sonstigen Ergebnis verbucht.

Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die anfallenden Prämien für beitragsorientierte Pläne werden während der Perioden, in welchen die Angestellten für das Unternehmen tätig sind, als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Abgangsentschädigungen

Die voraussichtlichen Kosten für die in einzelnen Ländern gesetzlich vorgeschriebenen Abgangsentschädigungen werden, falls wesentlich, als leistungsorientierte Pläne behandelt.

Anteilsbasierte Vergütungspläne*Share Matching Plan (SMP)*

Die Gesellschaft hat per 7. August 2012 einen anteilsbasierten Vergütungsplan, genannt „Share Matching Plan“ (SMP), eingeführt, der den 2001 eingeführten Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ersetzt hat. Dieser neue, langfristige Incentive-Plan gestattet ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt.

Jeder im Rahmen des SMP erworbenen Aktie wird die Gesellschaft nach Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraums zusätzliche Aktien zuteilen (Share Matching). Die Höhe des Share Matchings (Share Match Ratio) wird basierend auf der im Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraum erreichten Performance der Gruppe, verglichen mit den gesetzten Zielen, definiert.

Für Aktien, die von Mitarbeitern mit einem Abschlag auf den Marktpreis erworben werden, wird die Differenz zwischen dem Marktwert zum Zeitpunkt des Erwerbs und dem tatsächlichen Erwerbspreis als Personalaufwand erfasst und das Eigenkapital entsprechend erhöht. Der Marktwert der ausgegebenen Aktien wird aufgrund des Aktienkurses der Kühne + Nagel International AG bestimmt.

Der Marktwert, der für das Share Matching unter dem SMP zugeteilten Aktien (Matched Shares), wird als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals, über den entsprechenden Erdienungszeitraum verteilt, erfasst. Der Marktwert der Matched Shares entspricht dem Marktpreis der Aktien am Tag der Zuteilung, reduziert um den Barwert der während dem Erdienungszeitraum erwarteten Dividenden. Der zu erfassende Personalaufwand wird aufgrund der tatsächlichen und erwarteten Höhe der Ansprüche angepasst.

Weitere Details zum SMP sind in Erläuterung 37 ersichtlich.

Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP)

Der Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) der Gruppe wurde per 1. Juli 2012 eingestellt. Dieser Plan hat ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe gestattet, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt. Zusätzlich gewährte die Gesellschaft den Mitarbeitern gemäss diesem Plan für jede gekaufte Aktie zwei Optionen. Jede Option hat den Mitarbeiter berechtigt, bei Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraums eine Aktie der Kühne + Nagel International AG zu einem bestimmten Preis zu erwerben.

Für Aktien, die von Mitarbeitern mit einem Abschlag auf den Marktpreis erworben wurden, wurde die Differenz zwischen dem Marktwert zum Zeitpunkt des Erwerbs und dem tatsächlichen Erwerbspreis als Personalaufwand erfasst und das Eigenkapital entsprechend erhöht. Der Marktwert der ausgegebenen Aktien wird aufgrund des Aktienkurses der Kühne + Nagel International AG bestimmt.

Der Marktwert der Optionen wurde als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Der Marktwert der ausgegebenen Optionen wird anhand eines Binominalmodells unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, ermittelt. Der Marktwert der Optionen wird zum Gewährungszeitpunkt bewertet und über den entsprechenden Erdienungszeitraum verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Der zu erfassende Personalaufwand wird an den tatsächlichen und erwarteten Umfang der Optionsausübungen angepasst.

Zusätzliche detaillierte Informationen zum SPOP sind in der Erläuterung 37 ersichtlich.

16 UMSATZERFASSUNG

Die Gesellschaft generiert ihre Umsätze in vier Hauptsegmenten: 1) Seefracht, 2) Luftfracht, 3) Landverkehre und 4) Kontraktlogistik. Umsätze, die in diesen Segmenten ausgewiesen werden, beinhalten den Umsatz generiert von der Hauptdienstleistung sowie von Zusatzangeboten wie der Abfertigung, Export- und Importdokumentation, Tür-zu-Tür-Angeboten sowie komplexe Logistikdienstleistungen, welche im Zusammenhang mit der Hauptdienstleistung notwendig sind.

In der Seefracht, der Luftfracht und den Landverkehren generiert die Gruppe den Grossteil der Umsätze durch den Einkauf von Transportdienstleistungen von Beförderungsunternehmen und den Verkauf von kombinierten Dienstleistungen an Kunden. Als Logistikdienstleister erstellt die Gruppe sogenannte Beförderungsverträge. Umsätze im Zusammenhang mit Frachtdienstleistungen werden aufgrund der Bedingungen des Beförderungsvertrages verbucht. Umsätze von anderen Angeboten, inklusive dem Angebot vor Ort, werden bei Erbringung der Leistung realisiert.

In der Kontraktlogistik ist das Leistungshauptangebot die Lagerung und die Distribution gemäss Kundenverträgen. Basierend auf den Kundenverträgen werden die Umsätze realisiert, wenn die Dienstleistungen in Anspruch genommen werden.

Die aussagekräftigere Messgrösse für die Leistungsfähigkeit eines Logistikunternehmens als der Umsatz ist der Rohertrag, welcher der Differenz zwischen den Umsatzerlösen und den Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen entspricht.

17 ZINSAUFWENDUNGEN UND -ERTRÄGE

Zinserträge werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Alle Kreditkosten, die nicht direkt einer Akquisition, einem Bau oder einer Produktion eines qualifizierten Anlagegutes zugeordnet werden können, werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Die Gruppe hat keine Kreditkosten für qualifizierte Anlagegüter aktiviert und besitzt keine solchen qualifizierten Anlagegüter.

18 ERTRAGSSTEUERN

Die Steuern auf dem Jahresgewinn beinhalten laufende sowie latente Steuern. Die Rückstellung für laufende und latente Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht mit Ausnahme der Steuern betreffend Unternehmenszusammenschlüsse oder von Positionen, die direkt im Eigenkapital oder als sonstiges Ergebnis erfasst werden.

Die laufenden Steuern entsprechen der erwarteten Steuerzahlung oder -forderung auf den steuerbaren Jahresgewinn oder -verlust unter Anwendung der geltenden oder zum Bilanzstichtag kurz vor Einführung stehenden Steuersätze und allfälligen Anpassungen der Steuerverbindlichkeit in Bezug auf frühere Jahre.

Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsdifferenzen (temporary differences) werden nach der „balance sheet liability method“ ermittelt. Die zeitlichen Bewertungsdifferenzen bemessen sich aus der Differenz der Buchwerte von Aktiven und Passiven, bewertet nach den Richtlinien des Jahresabschlusses und der steuerrechtlichen Bilanz. Die folgenden zeitlichen Differenzen werden nicht berücksichtigt: die erstmalige Erfassung von Goodwill, die erstmalige Erfassung von Aktiven und Passiven, welche weder den buchhalterischen noch den steuerbaren Gewinn beeinflussen, und Differenzen in Bezug auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften, bei denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die zeitlichen Bewertungsdifferenzen in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Betrag der latenten Steuer errechnet sich auf Basis der erwarteten Realisierung oder des Zahlungsausgleichs der Buchwerte von Aktiven und Passiven unter Anwendung der zum Bilanzstichtag bestehenden oder kurz vor der Einführung stehenden Steuersätze.

Aktive latente Steuern aus nicht genutzten Verlustvorträgen sowie aus zeitlichen Bewertungsdifferenzen werden nur in dem Ausmass aktiviert, indem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sein werden, mit denen die zeitlichen Bewertungsdifferenzen oder Verlustvorträge verrechnet werden können. Falls mit der Realisierung nicht mehr gerechnet werden kann, werden die entsprechenden aktiven latenten Steuern reduziert.

19 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräusserungsgruppe) ist als zur Veräusserung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert (oder die Veräusserungsgruppe) muss im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräusserbar und eine solche Veräusserung höchstwahrscheinlich sein. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung eines Vermögenswerts (oder einer Veräusserungsgruppe) als zur Veräusserung gehalten, sind die Buchwerte des Vermögenswerts (bzw. alle Vermögenswerte und Schulden der Gruppe) gemäss den einschlägigen IFRS-Bestimmungen zu bewerten. Die langfristigen Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen), die als zur Veräusserung gehalten klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten anzusetzen. Eine allfällige Wertberichtigung bei der erstmaligen Klassifizierung von langfristigen Vermögenswerten als „zur Veräusserung gehalten“ wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Planmässige Abschreibungen der Vermögenswerte werden nicht weiter vorgenommen.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräussert wurde oder als zur Veräusserung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich oder ein konsolidiertes Unternehmen darstellt, das ausschliesslich mit der Absicht einer Weiterveräusserung erworben wurde. Die Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich erfolgt nach Veräusserung oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern das Geschäft die Kriterien als „zur Veräusserung gehalten“ erfüllt.

ANDERE ERLÄUTERUNGEN

20 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

a) Berichtspflichtige Segmente

Über ihr weltweites Netzwerk erbringt die Gruppe integrierte Logistikdienstleistungen für die gesamte Beschaffungskette der Kunden. Bis zum 31. Dezember 2013 waren die Geschäftsaktivitäten in die sechs berichtspflichtigen Segmente Seefracht, Luftfracht, Landverkehre, Kontraktlogistik, Immobilien und Versicherungsmakler eingeteilt. Per 1. Januar 2014 hat die Kühne + Nagel-Gruppe ihre interne Management- und Berichtsstruktur angepasst. Die Aktivitäten des vormaligen Segments „Versicherungsmakler“ werden neu im Segment „Seefracht“ ausgewiesen, da diese Aktivitäten hauptsächlich die Maklerei von Versicherungsdienstleistungen im Bereich der Verkehrshaftungsversicherung für das Segment „Seefracht“ betreffen. Die Aktivitäten des vormaligen Segments „Immobilien“ werden neu im Segment „Kontraktlogistik“ ausgewiesen, da diese Aktivitäten hauptsächlich die interne Vermietung von Anlagen an das Segment „Kontraktlogistik“ betreffen. Um die Vergleichbarkeit der Segmentberichterstattung mit den Vorjahresangaben sicherzustellen, wurde die Segmentberichterstattung 2013 geändert.

Die vier berichtspflichtigen Segmente **Seefracht, Luftfracht, Landverkehre und Kontraktlogistik** spiegeln die internen Management- und Berichtsstrukturen an den Chief Operating Decision Maker (CODM), respektive an den Hauptentscheidungsträger, die Geschäftsleitung, wider und werden durch spezifische organisatorische Strukturen unterstützt. Der CODM überwacht die internen Managementberichte monatlich. Jedes Segment ist ein eigenständiger Geschäftsbereich mit spezifischen Produkten und Dienstleistungen.

Die Abgrenzung der Segmente Seefracht, Luftfracht und Landverkehre zeigt sich in der Benutzung der gleichen Transportmittel innerhalb des jeweiligen Segments und der segmentspezifischen Geschäfts- und Managementabläufe. Die erbrachten Dienstleistungen für das Segment Kontraktlogistik basieren auf spezifischen Kundenverträgen im Bereich Lagerung und Distribution, wobei der Übergang zwischen Lagerung, Verpackung und Verteilung fließend ist.

Die Festsetzung der Preise von Transaktionen zwischen den Segmenten basiert auf Marktbedingungen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente sind dieselben, welche im konsolidierten Jahresabschluss angewendet werden.

Informationen zu den berichtspflichtigen Segmenten sind auf den nächsten Seiten ersichtlich. Die Segmentprofitabilität basiert auf dem Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT), da diese Kennzahl vom Chief Operating Decision Maker (CODM) regelmässig beurteilt wird. Die Spalte „Eliminationen“ dient zur Elimination von Intersegmentumsätzen und -aufwendungen. Sämtliche betriebliche Aufwendungen werden den Segmenten zugeordnet und sind Teil des EBIT.

b) Geografische Information

Die Gruppe ist weltweit in folgenden geografischen Regionen vertreten: **Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika, Asien-Pazifik, Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika**. Alle Produkte und Dienstleistungen werden in jedem dieser geografischen Märkte vertrieben. Der Umsatz der Regionen basiert auf dem geografischen Standort der Kunden und das Vermögen der Regionen auf der geografischen Lage des Vermögens.

c) Grosskunden

Es gibt keinen Einzelkunden, der mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes der Gruppe ausmacht.

a) Berichtspflichtige Segmente

CHF Mio.	Total Gruppe		Seefracht ¹		Luftfracht		Landverkehre		
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	
Umsatzerlöse (externe Kunden)	21.291	20.929	9.240	9.118	4.207	4.143	3.019	3.059	
Intersegment-Umsatzerlöse	-	-	1.701	1.694	2.313	2.299	1.349	1.375	
Zölle und Abgaben	-3.790	-3.751	-2.499	-2.479	-650	-662	-257	-253	
Nettoumsatz	17.501	17.178	8.442	8.333	5.870	5.780	4.111	4.181	
Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen	-11.213	-10.921	-7.129	-7.014	-4.990	-4.903	-3.213	-3.279	
Rohertrag	6.288	6.257	1.313	1.319	880	877	898	902	
Betriebliche Aufwendungen	-5.283	-5.295	-890	-890	-623	-630	-829	-869	
Betriebsgewinn (EBITDA)	1.005	962	423	429	257	247	69	33	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-136	-143	-15	-15	-12	-13	-17	-20	
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	-50	-57	-10	-9	-7	-12	-22	-21	
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	-	-1	-	-	-	-	-	-	
Gewinn/(Verlust) vor Zinsen und Steuern (EBIT) (Segmentgewinn-(verlust))	819	761	398	405	238	222	30	-8	
Finanzerträge	3	5							
Finanzaufwendungen	-4	-6							
Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	6	7	5	3	-	-	-	3	
Gewinn vor Steuern (EBT)	824	767							
Ertragssteuern	-180	-160							
Reingewinn	644	607							
Aufgeteilt auf:									
Aktionäre der Gesellschaft	633	597							
Nicht beherrschende Anteile	11	10							
Reingewinn	644	607							
Zusatzinformationen (nicht regelmässig an CODM berichtet)									
Berichtspflichtiges Segmentanlagevermögen	1.919	1.928	86	90	65	71	293	298	
Segmentaktiven	6.603	6.374	1.298	1.198	734	652	715	764	
Segmentpassiven	4.150	3.816	1.290	1.176	701	616	673	669	
Zuteilung von Goodwill	695	688	43	43	37	39	214	214	
Zuteilung von anderen immateriellen Vermögenswerten	49	89	5	12	7	13	29	48	
Investitionen in Sachanlagen	186	181	18	15	12	14	22	20	
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte	10	7	3	2	2	1	2	1	
Nicht liquiditätswirksamer Aufwand	190	66	39	14	24	4	48	10	

¹ Aufgrund der Änderung der berichtspflichtigen Segmente, wie auf Seite 95 erläutert, wurde das Segmentreporting 2013 angepasst.

b) Geografische Information

CHF Mio.	Total Gruppe		Europa		Nord-, Mittel- und Südamerika	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse (externe Kunden)	21.291	20.929	12.778	12.530	4.714	4.676
Interregionale Umsatzerlöse	-	-	3.392	3.398	808	757
Zölle und Abgaben	-3.790	-3.751	-2.042	-1.973	-822	-856
Nettoumsatz	17.501	17.178	14.128	13.955	4.700	4.577
Nettoaufwendungen für bezogene Leistungen	-11.213	-10.921	-9.655	-9.518	-3.690	-3.549
Rohhertrag	6.288	6.257	4.473	4.437	1.010	1.028
Betriebliche Aufwendungen	-5.283	-5.295	-3.918	-3.915	-828	-844
Betriebsgewinn (EBITDA)	1.005	962	555	522	182	184
Abschreibungen auf Sachanlagen	-136	-143	-96	-107	-20	-20
Abschreibungen auf andere immaterielle Vermögenswerte	-50	-57	-41	-48	-6	-5
Wertminderung auf andere immaterielle Vermögenswerte	-	-1	-	-1	-	-
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	819	761	418	366	156	159
Finanzerträge	3	5				
Finanzaufwendungen	-4	-6				
Ergebnis von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	6	7	6	7	-	-
Gewinn vor Steuern (EBT)	824	767				
Ertragssteuern	-180	-160				
Reingewinn	644	607				
Aufgeteilt auf:						
Aktionäre der Gesellschaft	633	597				
Nicht beherrschende Anteile	11	10				
Reingewinn	644	607				
Berichtspflichtiges Anlagevermögen	1.919	1.928	1.545	1.592	205	195
Zusatzinformationen (nicht regelmässig an CODM berichtet)						
Segmentaktiven	6.603	6.374	3.420	3.339	984	865
Segmentpassiven	4.150	3.816	2.699	2.478	626	531
Zuteilung von Goodwill	695	688	553	555	111	104
Zuteilung von anderen immateriellen Vermögenswerten	49	89	41	74	5	9
Investitionen in Sachanlagen	186	181	107	128	26	20
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte	10	7	8	7	2	-
Nicht liquiditätswirksamer Aufwand	190	66	157	61	25	-4

	Asien-Pazifik		Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika		Eliminationen		Nicht zugeordnet	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	2.239	2.162	1.560	1.561	-	-	-	-
	1.046	1.124	263	266	-5.509	-5.545	-	-
	-365	-326	-561	-596	-	-	-	-
	2.920	2.960	1.262	1.231	-5.509	-5.545	-	-
	-2.353	-2.397	-1.024	-1.002	5.509	5.545	-	-
	567	563	238	229	-	-	-	-
	-366	-362	-171	-174	-	-	-	-
	201	201	67	55	-	-	-	-
	-13	-10	-7	-6	-	-	-	-
	-3	-3	-	-1	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	185	188	60	48	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	115	88	54	53	-	-	-	-
	434	371	253	287	-	-	1.512	1.512
	382	344	181	193	-	-	262	270
	25	23	6	6	-	-	-	-
	3	6	-	-	-	-	-	-
	45	19	8	14	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-
	4	3	4	6	-	-	-	-

b) Geografische Information

Länderinformation

Die folgenden Länder verfügen über mehr als 10 Prozent des Anlagevermögens oder des Nettoumsatzes der Gruppe. Zusätzlich wird die Schweiz ausgewiesen, da die oberste Holdinggesellschaft der Gruppe ihren Sitz in der Schweiz hat.

Länder CHF Mio.	2014		2013	
	Berichtspflich- tiges Anlage- vermögen	Netto- umsatz	Berichtspflich- tiges Anlage- vermögen	Netto- umsatz
Frankreich ¹	522	1.500	550	1.458
Deutschland ¹	452	3.155	443	3.165
Grossbritannien ¹	229	1.615	230	1.508
Schweiz ¹	5	281	6	258
USA ²	109	2.080	96	1.852
Andere	602	8.870	603	8.937
Total	1.919	17.501	1.928	17.178

¹ Teil der Region Europa.

² Teil der Region Nord-, Mittel- und Südamerika.

21 PERSONALAUFWENDUNGEN

CHF Mio.	2014	2013
Löhne und Gehälter	3.019	2.947
Sozialabgaben und übrige Personalaufwendungen	630	667
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	13	5
Aufwand für Personalvorsorgeeinrichtungen		
– mit Leistungsprimat	23	23
– mit Beitragsprimat	58	57
Sonstige	21	36
Total	3.764	3.735

22 VERKAUFS-, ALLGEMEINE UND ADMINISTRATIVE AUFWENDUNGEN

CHF Mio.	2014	2013
Verwaltung	211	205
Kommunikation	71	75
Reisen und Werbung	79	75
Fahrzeuge	249	271
Betrieb	236	236
Anlagen und Einrichtungen	689	686
Wertberichtigungen auf Forderungen und Inkassoaufwendungen	7	14
Total	1.542	1.562

23 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN (NETTO)

CHF Mio.	2014	2013
Gewinn aus Veräusserungen von Sachanlagen	10	10
Gewinn aus Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-	1
Gewinn aus Verkauf von Tochterunternehmen	16	-
Verlust aus Veräusserungen von Sachanlagen	-1	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-7
Total	23	2

24 FINANZERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

CHF Mio.	2014	2013
Zinserträge	3	4
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto	-	1
Finanzerträge	3	5
Zinsaufwendungen	-4	-6
Finanzaufwendungen	-4	-6
Finanzergebnis, netto	-1	-1

25 ERTRAGSSTEUERN

CHF Mio.	2014	2013
Laufende Ertragssteuern		
– Berichtsjahr	182	175
– Berichtigung der Vorjahre	5	2
	187	177
Latente Ertragssteuern		
– Veränderung von zeitlichen Bewertungsdifferenzen	-7	-17
Ertragssteuern	180	160

Es wurden Ertragssteuern von CHF 52 Mio. (2013: CHF 19 Mio.), resultierend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten von CHF 105 Mio. vor Steuern (2013: CHF 27 Mio.), aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen im sonstigen Ergebnis verbucht.

Überleitung zum effektiven Steuersatz

Die entscheidenden Faktoren für den Unterschied zwischen dem erwarteten Steuersatz (der erwartete durchschnittliche Steuersatz der Gruppe entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze, basierend auf dem Gewinn vor Steuern, aller Tochtergesellschaften und kann von Jahr zu Jahr variieren) und dem effektiven Steuersatz sind wie folgt:

CHF Mio.	2014	%	2013	%
Gewinn vor Steuern gemäss Gewinn- und Verlustrechnung	824		767	
Ertragssteuern/erwarteter Steuersatz	156	19,0	144	18,8
Steuerliche Auswirkungen aus:				
– steuerlich nicht wirksamen (Erträgen)/ nicht abzugsfähigen Aufwendungen	5	0,6	2	0,3
– (verrechneten)/verfallenen steuerlichen Verlustvorträgen	-4	-0,5	-4	-0,5
– Berichtigung der Vorjahre	5	0,6	2	0,3
– nicht rückforderbaren Verrechnungssteuern	18	2,1	16	2,1
Ertragssteuern/effektiver Steuersatz	180	21,8	160	21,0

Aktive und passive latente Steuern

CHF Mio.	Aktiven		Passiven		Netto	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen	27	29	-60	-64	-33	-35
Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte	23	25	-39	-41	-16	-16
Forderungen aus Leistungen	21	19	-2	-1	19	18
Sonstige Forderungen	4	3	-27	-23	-23	-20
Verpflichtungen aus Finanzleasing	8	11	-	-	8	11
Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangsschädigungen	74	21	-	-1	74	20
Sonstige Verbindlichkeiten	61	56	-7	-6	54	50
Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen	6	8	-	-	6	8
Aktive/(passive) latente Steuern	224	172	-135	-136	89	36

Die erfassten aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden bis spätestens in drei Jahren realisiert werden können.

Nicht erfasste aktive latente Steuern

CHF Mio.	2014		2013	
	Ungenutzte steuerliche Verlustvorträge	Nicht aktivierte latente Steuern auf ungenutzte steuerliche Verlustvorträge	Ungenutzte steuerliche Verlustvorträge	Nicht aktivierte latente Steuern auf ungenutzte steuerliche Verlustvorträge
Total per 31. Dezember	193	55	186	48

Es ist unwahrscheinlich, dass zukünftige steuerbare Gewinne in dem Ausmass vorhanden sein werden, dass die nicht erfassten aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge realisiert werden können. CHF 51 Mio. (2013: CHF 43 Mio.) der aktiven latenten Steuern auf nicht erfasste Verlustvorträge weisen eine unbefristete Laufzeit auf.

26 GEWINN PRO AKTIE

Die für die Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Gewinns pro Aktie verwendeten Ergebnis- und Aktiendaten per 31. Dezember setzen sich wie folgt zusammen:

Gewinn pro Aktie	2014	2013
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnender Reingewinn in CHF Mio.	633	597
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien im Berichtsjahr	119.880.480	119.813.251
Verwässernder Einfluss auf die Anzahl der ausstehenden Aktien:		
Anteilsbasierte Vergütungspläne	119.520	130.040
Angepasste gewichtete Anzahl ausstehender Namenaktien für den verwässerten Gewinn pro Aktie	120.000.000	119.943.291
Unverwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	5,28	4,98
Verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	5,28	4,98

27 SACHANLAGEN

2014					
CHF Mio.	Grundstücke und Bauten einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Grundstücke und Bauten unter Finanzleasing	Andere Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen unter Finanzleasing	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1. Januar 2014	902	741	147	39	1.829
Zugänge	49	137	-	-	186
Abgänge	-11	-72	-	-3	-86
Anpassungen/Umbuchungen	1	-1	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-10	-	-3	-	-13
Stand per 31. Dezember 2014	931	805	144	36	1.916
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand per 1. Januar 2014	153	486	6	33	678
Abschreibungen im Berichtsjahr	21	111	2	2	136
Abgänge	-4	-62	-	-3	-69
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-2	-	-	-4
Stand per 31. Dezember 2014	168	533	8	32	741
Buchwert					
Stand per 1. Januar 2014	749	255	141	6	1.151
Stand per 31. Dezember 2014	763	272	136	4	1.175

Brandversicherungswerte zum 31. Dezember 2014: CHF 2.095 Mio. Per 31. Dezember 2014 waren, mit Ausnahme der Anlagen unter Finanzleasing, sämtliche Sachanlagen frei von jeglicher Belastung und Belehnung.

2013					
CHF Mio.	Grundstücke und Bauten einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Grundstücke und Bauten unter Finanzleasing	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattungen unter Finanzleasing	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1. Januar 2013	827	688	189	45	1.749
Zugänge	46	135	-	-	181
Abgänge	-7	-72	-	-6	-85
Anpassungen/Umbuchungen	42	3	-45	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-6	-13	3	-	-16
Stand per 31. Dezember 2013	902	741	147	39	1.829
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand per 1. Januar 2013	126	443	12	34	615
Abschreibungen im Berichtsjahr	20	116	3	4	143
Abgänge	-1	-64	-	-5	-70
Anpassungen/Umbuchungen	9	-	-9	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-9	-	-	-10
Stand per 31. Dezember 2013	153	486	6	33	678
Buchwert					
Stand per 1. Januar 2013	701	245	177	11	1.134
Stand per 31. Dezember 2013	749	255	141	6	1.151

Brandversicherungswerte zum 31. Dezember 2013: CHF 2.049 Mio. Per 31. Dezember 2013 waren, mit Ausnahme der Anlagen unter Finanzleasing, sämtliche Sachanlagen frei von jeglicher Belastung und Belehnung.

28 GOODWILL UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

2014		
CHF Mio.	Goodwill	Andere immaterielle Vermögens- werte ¹
Anschaffungskosten		
Stand per 1. Januar 2014	701	648
Zugänge	-	10
Abgänge	-	-5
Währungsumrechnungsdifferenzen	8	-5
Stand per 31. Dezember 2014	709	648
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand per 1. Januar 2014	13	559
Abschreibungen im Berichtsjahr	-	50
Abgänge	-	-5
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	-5
Stand per 31. Dezember 2014	14	599
Buchwert		
Stand per 1. Januar 2014	688	89
Stand per 31. Dezember 2014	695	49

¹ Andere immaterielle Vermögenswerte bestehen vorwiegend aus Kundenlisten/-verträgen und Software.

2013		
CHF Mio.	Goodwill	Andere immaterielle Vermögenswerte ¹
Anschaffungskosten		
Stand per 1. Januar 2013	711	646
Zugänge	-	7
Abgänge	-	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-10	-2
Stand per 31. Dezember 2013	701	648
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand per 1. Januar 2013	17	505
Abschreibungen im Berichtsjahr	-	57
Wertminderungen	-	1 ²
Abgänge	-	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	-1
Stand per 31. Dezember 2013	13	559
Buchwert		
Stand per 1. Januar 2013	694	141
Stand per 31. Dezember 2013	688	89

¹ Andere immaterielle Vermögenswerte bestehen vorwiegend aus Kundenlisten/-verträgen und Software.

² Die Wertminderung von anderen immateriellen Vermögenswerten im Betrag von CHF 1 Mio., zugehörend zum berichtspflichtigen Segment Kontraktlogistik, wurde aufgrund des Verlustes von Kundenverträgen, welche aus der Akquisition der ACR-Gruppe, Europa, hervorgingen, gebucht.

Werthaltigkeitsprüfung Goodwill

Die Gruppe hat die Werthaltigkeit des Goodwills am Ende der Jahre 2014 und 2013 überprüft. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der Goodwill denjenigen geldgenerierenden Einheiten zugewiesen, die von den Synergien aus dem entsprechenden Unternehmenszukauf profitieren sollen. Die Überprüfung auf Wertminderung des Goodwills erfolgt auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die durch einen Geschäftsbereich im jeweiligen Land repräsentiert wird. Die Zuordnung des Goodwills zu den berichtspflichtigen Segmenten (Geschäftsbereichen) und den geografischen Regionen ist in der Segmentberichterstattung in der Erläuterung 20 ersichtlich.

Für diesen, den oben erwähnten geldgenerierenden Einheiten zugewiesenen Goodwill, basiert die Werthaltigkeitsprüfung auf der Berechnung des Nutzwerts. Die Geldfluss-Prognosen beruhen auf dem aktuellen operativen Resultat sowie auf 3-Jahres-Finanzplänen. Die Geldfluss-Prognosen jenseits des Schätzungszeitraums werden, unter Anwendung einer angemessenen Wachstumsrate, basierend auf den langfristigen Durchschnittswachstumsraten der Logistikindustrie, extrapoliert. Künftige Geldflüsse wurden mit einem Diskontsatz entsprechend der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) der Gruppe und unter Berücksichtigung eines dem Geschäft entsprechenden Risikos abgezinst.

Die wesentlichen Annahmen für die Berechnung des Nutzwerts des Goodwills sind folgende:

Akquiriertes Geschäft	USCO-Gruppe	ACR-Gruppe, Europa ¹	Alloin-Gruppe, Frankreich	Verschiedene Einheiten ²	Total
Erwerbsjahr	2001	2006	2009	2004–2012	
Buchwert des Goodwills in CHF Mio. 2014	87	293	87	228	695
Buchwert des Goodwills in CHF Mio. 2013	79	292	88	229	688
Segment der zahlungsmittelgenerierenden Einheit	Kontraktlogistik	Kontraktlogistik	Landverkehre	Alle Segmente	
Basis für den erzielbaren Betrag	Nutzwert	Nutzwert	Nutzwert	Nutzwert	
Diskontsatz vor Steuern in Prozent 2014	12,7	11,0–16,5	14,0	11,0–17,7	
Diskontsatz vor Steuern in Prozent 2013	13,1	11,6–17,4	13,4	11,5–18,1	
Projektionsperiode	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	
Langfristige Wachstumsrate in Prozent 2014	1,5	1,5	1,5	1,5	
Langfristige Wachstumsrate in Prozent 2013	1,5	1,5	1,5	1,5	

¹ Der Goodwill der ACR-Gruppe, Europa, stammt aus Grossbritannien (2014: CHF 103 Mio.; 2013: CHF 98 Mio.), Frankreich (2014: CHF 68 Mio.; 2013: CHF 69 Mio.), den Niederlanden (2014: CHF 56 Mio.; 2013: CHF 57 Mio.) und anderen Ländern (2014: CHF 66 Mio.; 2013: CHF 68 Mio.).

² Beinhaltet geldgenerierende Einheiten mit nicht signifikantem Goodwill, nämlich der Cordes & Simon-Gruppe, Deutschland (2014: CHF 38 Mio.; 2013: CHF 38 Mio.), G.L. Kayser-Gruppe, Deutschland (2014: CHF 36 Mio.; 2013: CHF 36 Mio.) und J. Martens-Gruppe, Norwegen (2014: CHF 25 Mio.; 2013: CHF 28 Mio.), RH-Gruppe, Grossbritannien (2014: CHF 56 Mio.; 2013: CHF 53 Mio.), Cooltainer, Neuseeland (2014: CHF 22 Mio.; 2013: CHF 21 Mio.), Eichenberg-Gruppe, Brasilien (2014: CHF 17 Mio.; 2013: CHF 17 Mio.), J. Van de Put, Niederlande (2014: CHF 12 Mio.; 2013: CHF 12 Mio.).

Die wesentlichen Annahmen haben sich, mit Ausnahme der verwendeten Diskontsätze, im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Für die beiden Jahre 2014 und 2013 überstiegen alle erzielbaren Beträge die Buchwerte. Folglich musste kein Wertminderungsverlust auf Goodwill für die Jahre 2014 und 2013 gebucht werden.

Das Management beurteilt es als wenig wahrscheinlich, dass sich die bei der Berechnung angewandten Annahmen derart wesentlich verändern, dass der berechnete Überschuss des erzielbaren Betrags eliminiert werden könnte. Eine Sensitivitätsanalyse mit dem folgenden Resultat wurde für die drei wesentlichsten Akquisitionen – USCO-Gruppe, ACR-Gruppe und Alloin-Gruppe – erstellt:

Sensitivitätsanalyse Goodwill USCO-Gruppe

Überschussbetrag (+) bzw. notwendige Wertminderung (-) in CHF Mio. sind abhängig von:

CHF Mio.	Diskontsatz			
	13,0 %	14,0 %	15,0 %	16,0 %
Wachstumsrate				
0,0 %	36	28	20	14
0,5 %	40	31	23	16
1,0 %	44	34	25	18
1,5 %	48	37	28	21

Sensitivitätsanalyse Goodwill ACR-Gruppe

Überschussbetrag (+) bzw. notwendige Wertminderung (-) in CHF Mio. sind abhängig von:

CHF Mio.	Diskontsatz			
	14,0 %	15,0 %	16,0 %	17,0 %
Wachstumsrate				
0,0 %	527	478	436	398
0,5 %	546	495	450	411
1,0 %	567	513	465	424
1,5 %	590	532	481	438

Sensitivitätsanalyse Goodwill Alloin-Gruppe

Überschussbetrag (+) bzw. notwendige Wertminderung (-) in CHF Mio. sind abhängig von:

CHF Mio.	Diskontsatz			
	15,0 %	16,0 %	17,0 %	18,0 %
Wachstumsrate				
0,0 %	24	16	9	3
0,5 %	27	19	11	5
1,0 %	31	22	14	7
1,5 %	35	25	17	9

29 BETEILIGUNGEN AN JOINT VENTURES UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Per 31. Dezember 2014 wurden folgende Beteiligungen an Joint Ventures gehalten (alle mit 50 Prozent Kühne + Nagel-Anteil):

- KN-ITS S.A.L., Libanon
- Kuehne + Nagel Drinkflow Logistics Ltd., Grossbritannien
- Kuehne + Nagel Drinkflow Logistics (Holdings) Ltd., Grossbritannien
- Sindos Railcontainer Services S.A., Griechenland

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzinformationen der Joint Ventures zum 31. Dezember (100 Prozent):

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Anlagevermögen	51	51
Umlaufvermögen	57	53
Total Aktiven	108	104
Kurzfristiges Fremdkapital	-44	-38
Eigenkapital	64	66
Kühne + Nagel Anteil am Eigenkapital (50%)	32	33
Nettoumsatz	306	291
Reingewinn	-	-

Per 31. Dezember 2014 und 2013 haben keine wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen bestanden.

30 UNFERTIGE LEISTUNGEN

Die Unfertigen Leistungen haben sich von CHF 296 Mio. im Jahr 2013 auf CHF 307 Mio. im Jahr 2014 verringert, was demselben Abrechnungsrückstand wie im Vorjahr von 5,2 Arbeitstagen entspricht.

31 FORDERUNGEN AUS LEISTUNGEN

CHF Mio.	2014	2013
Forderungen aus Leistungen	2.686	2.510
Wertberichtigung (Delkrede)	-86	-84
Total Forderungen aus Leistungen	2.600	2.426

Die Rechnungsstellung erfolgt vorwiegend in den landesüblichen Währungen der einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um EUR 43,0 Prozent (2013: 43,6 Prozent), USD 15,0 Prozent (2013: 13,6 Prozent) und GBP 8,8 Prozent (2013: 9,0 Prozent).

Die Forderungen aus Leistungen waren per Bilanzstichtag durchschnittlich 44,4 Tage ausstehend (2013: 43,2 Tage). 93,8 Prozent (2013: 94,2 Prozent) beziehen sich auf Ausstände zwischen 1 bis 90 Tagen.

In den Jahren 2014 und 2013 waren keine Forderungen aus Leistungen verpfändet.

Die Gruppe hat ein Delkredereversicherungsprogramm implementiert, das Forderungen aus Leistungen abdeckt und hauptsächlich auf kleine und mittlere Ausstände fokussiert ist. Das Delkredereversicherungsprogramm deckt bis zu 80 Prozent der genehmigten Kreditlimiten mit Ausnahme von Ausständen älter als 120 Tage. Gemäss den Konzernrichtlinien werden keine Ausstände von Unternehmen versichert, die gewisse Kriterien erfüllen (sogenannte Blue Chips).

Die Gruppe hat ein Wertberichtigungssystem auf Forderungen aus Leistungen installiert, welches die zukünftigen geschätzten Verluste reflektiert. Die zwei Komponenten dieser Wertberichtigung von CHF 86 Mio. (2013: CHF 84 Mio.) setzen sich folgendermassen zusammen:

- Individuelle Wertberichtigung aufgrund spezifischer Einzelrisiken.
- Allgemeine Wertberichtigung aufgrund historischer Erfahrungswerte.

Forderungen, die mit dem Delkredereversicherungsprogramm versichert sind, werden nicht wertberichtigt. Die individuelle Wertberichtigung basiert auf spezifischen Risiken bei einzelnen Kunden, die stark insolvenzgefährdet sind, die in den USA unter „Chapter 11“ fallen oder die ein wesentliches finanzielles Risiko aufweisen (z. B. negatives Eigenkapital). Die individuelle Wertberichtigung beträgt CHF 55 Mio. am Jahresende 2014 (2013: CHF 47 Mio.).

Die allgemeine Wertberichtigung basiert auf historischen Erfahrungswerten, die das allgemeine Ausfallrisiko von Forderungen der Gesellschaft wiedergibt. Die Gruppe weist am Jahresende 2014 eine allgemeine Wertberichtigung von CHF 31 Mio. aus (2013: CHF 37 Mio.), was 2,5 Prozent (2013: 3,4 Prozent) der insgesamt ausstehenden Forderungen aus Leistungen ohne die bereits versicherten Forderungen (siehe obiger Abschnitt) und ohne die Forderungen, welche bereits in der individuellen Wertberichtigung berücksichtigt wurden, entspricht.

Der grösste Teil der nicht fälligen Forderungen aus Leistungen besteht aus Kunden, mit denen die Gruppe eine gute Geschäftsbeziehung pflegt. Zudem werden diese Kunden jährlich einer Kreditrisikoprüfung unterzogen. Aus diesen Gründen glaubt die Gruppe, dass keine weitere Wertberichtigung für diese Ausstände notwendig ist.

CHF Mio.	2014			2013		
	Brutto (ohne versicherte und individuell wertberichtigte Ausstände)	Pauschale Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung in %	Brutto (ohne versicherte und individuell wertberichtigte Ausstände)	Pauschale Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung in %
Nicht fällig	941	-	-	773	-	-
Fällig 1-30 Tage	192	-	-	191	-	-
Fällig 31-90 Tage	65	3	5	72	4	5
Fällig 91-180 Tage	27	3	10	18	2	10
Fällig 181-360 Tage	21	21	100	23	23	100
Mehr als 1 Jahr	4	4	100	8	8	100
Total	1.250	31	2,5	1.085	37	3,4

Die Wertberichtigung für Forderungen aus Leistungen hat sich folgendermassen entwickelt:

CHF Mio.	2014			2013		
	Individuelle Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Total Wertberichtigung	Individuelle Wertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Total Wertberichtigung
Stand per 1. Januar	47	37	84	44	31	75
Zunahme durch Wertminderungen	20	10	30	20	12	32
Rückbuchung von Wertminderungen und Forderungsverlusten	-12	-16	-28	-17	-6	-23
Stand per 31. Dezember	55	31	86	47	37	84

32 SONSTIGE FORDERUNGEN

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegenüber Steuerbehörden	25	26
Kautionen	52	45
Übrige	80	36
Total sonstige Forderungen	157	107
Ertragssteuerforderungen	86	52
Total	243	159

Die Mehrheit der sonstigen Forderungen wird in den landesüblichen Währungen der einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe gehalten und besteht aus EUR 46,3 Prozent (2013: 52,4 Prozent), USD 4,8 Prozent (2013: 6,0 Prozent) und GBP 0,8 Prozent (2013: 0,8 Prozent).

33 FINANZINVESTITIONEN UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Per 31. Dezember 2014 und 2013 hat die Gesellschaft keine wesentlichen Finanzinvestitionen und derivative Finanzinstrumente gehalten.

34 FLÜSSIGE MITTEL UND GELDNAHE FINANZANLAGEN

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Bargeldbestand	1	2
Bankguthaben	466	1.095
Kurzfristige Einlagen	703	158
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1.170	1.255
Bankverbindlichkeiten	-7	-13
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen in der Geldflussrechnung (netto)	1.163	1.242

Die Mehrheit der Bankguthaben ist bei Grossbanken angelegt. Die flüssigen Mittel und die geldnahen Finanzanlagen werden zentral verwaltet, um das Fremdwährungsrisiko zu minimieren. Es bestehen ein gruppeninternes Verrechnungssystem und ein Cash-Pooling-System, welche die Kursrisiken reduzieren. Die Mehrheit der Banksaldi wird in lokaler Währung gehalten und besteht vorwiegend aus CHF, EUR, USD und GBP.

35 EIGENKAPITAL

Aktienkapital und eigene Aktien 2014

2014	Stand 31.12.				01.01.
	Namenaktien Nennwert CHF 1	CHF Mio.	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %	
Hauptaktionäre					Namenaktien Nennwert CHF 1
Kühne Holding AG, Schindellegi (Feusisberg)	63.900.000	64	53,3	53,3	63.900.000
Publikumsaktionäre	56.050.936	56	46,7	46,7	56.038.474
Stimm- und dividendenberechtigt	119.950.936	120	100,0	100,0	119.938.474
Eigene Aktien	49.064	-	-	-	61.526
Total	120.000.000	120	100,0		120.000.000

Im Jahr 2014 wurden 446.715 (2013: 403.865) eigene Aktien im Zusammenhang mit den anteilsbasierten Vergütungsplänen für CHF 49 Mio. (2013: CHF 39 Mio.) veräussert. Ausserdem wurden im Geschäftsjahr 434.253 eigene Aktien für CHF 53 Mio. gekauft (2013: Kauf von 200.000 eigenen Aktien für CHF 24 Mio.).

Am 31. Dezember 2014 hat die Kühne + Nagel International AG 49.064 (2013: 61.526) eigene Aktien gehalten, davon sind 49.064 (2013: 61.526) reserviert für die anteilsbasierten Vergütungspläne (siehe Erläuterung 37 für zusätzliche Informationen).

Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2014 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung die folgende Ausschüttung von Dividenden:

Jahr	pro Aktie	CHF Mio.	Dividende
2015	CHF 4,00	480	Dividende
2015	CHF 3,00	360	Sonderdividende

Die Ausschüttung erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung der Gesellschaft. Die Dividendenzahlung 2014 an die Eigentümer betrug CHF 3,85 pro Aktie und CHF 2,00 Sonderdividende pro Aktie oder CHF 701 Mio. (2013: CHF 3,50 pro Aktie oder CHF 419 Mio.).

Aktienkapital und eigene Aktien 2013

2013	Stand 31.12.				01.01.
Hauptaktionäre	Namenaktien Nennwert CHF 1	CHF Mio.	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %	Namenaktien Nennwert CHF 1
Kühne Holding AG, Schindellegi (Feusisberg)	63.900.000	64	53,3	53,3	63.900.000
Publikumsaktionäre	56.038.474	56	46,7	46,7	55.834.609
Stimm- und dividendenberechtigt	119.938.474	120	100,0	100,0	119.734.609
Eigene Aktien	61.526	-	-	-	265.391
Total	120.000.000	120	100,0		120.000.000

Genehmigtes und bedingtes Aktienkapital

Die Generalversammlung vom 6. Mai 2014 beschloss die Weiterführung des genehmigten Kapitals von maximal CHF 20 Mio. für weitere zwei Jahre bis zum 6. Mai 2016.

Die Generalversammlung vom 2. Mai 2005 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 12 Mio. und die diesbezügliche Anpassung der Statuten.

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 20 Mio. zum Zweck der Beteiligung von Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Bisher wurde weder von diesen Rechten Gebrauch gemacht noch ist ein Antrag des Verwaltungsrats zur weiteren Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital pendent.

Kapitalrisikomanagement

Die Gruppe definiert das verwaltete Kapital als das Eigenkapital der Gruppe inklusive der nicht beherrschenden Anteile. Die Ziele der Verwaltung des Kapitals sind:

- die Unternehmensfortführung der Gruppe sicherzustellen, um den Kunden Dienstleistungen anzubieten;
- den Investoren angemessene Erträge auf Basis der eingegangenen Risiken bieten zu können;
- die finanziellen Mittel verfügbar zu halten, um der Gruppe Investitionen in Bereiche zu ermöglichen, die den Kunden und den Investoren zukünftigen Nutzen generieren.

Das Kapital wird mittels der Eigenkapitalquote überwacht, deren Entwicklung in der nachstehenden Tabelle aufgeführt ist:

CHF Mio.	2014	2013	2012	2011	2010
Eigenkapital	2.453	2.558	2.425	2.405	2.378
Bilanzsumme	6.603	6.374	6.279	6.141	5.941
Eigenkapitalquote in %	37,1	40,1	38,6	39,2	40,0

Die Gruppe unterliegt keinen extern regulierten Kapitalanforderungen wie sie aus dem Finanzdienstleistungssektor bekannt sind.

36 RÜCKSTELLUNGEN FÜR VORSORGELEISTUNGEN UND ABGANGSENTSCHÄDIGUNGEN

Die Gesellschaft verfügt sowohl über leistungs- als auch über beitragsorientierte Vorsorgepläne. Die Vorsorgeleistungen sind von Plan zu Plan verschieden und spiegeln die geltenden lokalen Verhältnisse und gesetzlichen Anforderungen wider. Die Leistungen basieren auf der Anzahl der Dienstjahre und den massgebenden Salären.

Übersicht Rückstellungen für Vorsorgeleistungen und Abgangsschädigungen

CHF Mio.	Vorsorgeleistungen	Abgangsschädigungen	Total
Bestand per 1. Januar 2013	320	37	357
Bildung Rückstellung	24	5	29
Auflösung Rückstellung	-16	-5	-21
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste erfasst im sonstigen Ergebnis	-27	-	-27
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	-1	2
Stand per 31. Dezember 2013	304	36	340
Bildung Rückstellung	23	7	30
Auflösung Rückstellung	-18	-5	-23
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste erfasst im sonstigen Ergebnis	105	-	105
Währungsumrechnungsdifferenzen	-5	1	-4
Stand per 31. Dezember 2014	409	39	448

a) Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe hat eine Reihe leistungsorientierter Vorsorgepläne. Eine Beschreibung und detaillierte Informationen zu den grössten Plänen in Deutschland, in den USA und in der Schweiz sind unter Buchstabe b) in dieser Erläuterung zu finden.

CHF Mio.	2014			2013		
	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total
Nettverbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen						
Barwert Verpflichtungen	238	334	572	174	269	443
Fair Value Planvermögen	-163	-	-163	-139	-	-139
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen, netto	75	334	409	35	269	304
Erfasste Nettverbindlichkeit für leistungsorientierte Vorsorgepläne	75	334	409	35	269	304

CHF Mio.	2014	2013
Anlageportfolio des Planvermögens		
Obligationen	90	78
Aktien	41	36
Immobilien	10	10
Sonstige	22	15
Total	163	139

Die Planvermögen sind mittels Sammelstiftung investiert. Die Gruppe ist nicht in der Lage zu beurteilen, ob in den Planvermögen Kühne + Nagel International AG-Aktien oder -Immobilien, belegt durch die Gruppe, enthalten sind.

CHF Mio.	2014	2013
	Gedekte Pläne	Gedekte Pläne
Veränderung Fair Value Planvermögen		
Anfangsbestand Fair Value Planvermögen	139	132
Arbeitgeberbeiträge	8	6
Arbeitnehmerbeiträge	4	4
Ertrag Planvermögen, exklusive Zinsen	6	2
Zinsertrag	5	3
Ausbezahlte Leistungen	-5	-7
Plananpassungen	1	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	-1
Endbestand Fair Value Planvermögen	163	139
Erwartete Pensionskassenbeiträge im Folgejahr	7	6
Rendite des Planvermögens	11	6

CHF Mio.	2014			2013		
	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total	Gedekte Pläne	Ungedekte Pläne	Total
Veränderung Barwert der						
Vorsorgeverbindlichkeiten						
Anfangsbestand						
Vorsorgeverbindlichkeiten	174	269	443	181	271	452
Laufender Dienstzeitaufwand	5	5	10	6	5	11
Zinsaufwendungen	6	9	15	5	9	14
Arbeitnehmerbeiträge	4	-	4	4	-	4
Versicherungsmathematische (Gewinne)/ Verluste erfasst im sonstigen Ergebnis:						
– aufgrund Änderungen demografischer Annahmen	5	-	5	-	-	-
– aufgrund Änderungen finanzieller Annahmen	41	68	109	-13	-11	-24
– (Gewinne)/Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-2	-1	-3	-3	2	-1
Ausbezahlte Leistungen	-6	-10	-16	-6	-10	-16
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand - Plananpassungen	2	-	2	1	-	1
Plananpassungen	3	-1	2	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	-5	1	-1	3	2
Endbestand Vorsorgeverbindlichkeiten	238	334	572	174	269	443
Aufwendungen verbucht in der						
Gewinn- und Verlustrechnung						
Dienstzeitaufwand	8	5	13	7	5	12
Nettozinsaufwand für Nettovorsorgeverbindlichkeit	1	9	10	2	9	11
Aufwendungen verbucht im Personalaufwand (siehe Erläuterung 21)	9	14	23	9	14	23
Versicherungsmathematische Gewinne und						
Verluste erfasst im sonstigen Ergebnis						
Kumulierter Betrag per 1. Januar	-22	-49	-71	-41	-57	-98
Während des Jahres gebucht	-38	-67	-105	18	9	27
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	1	-	1	-1	-
Kumulierter Betrag per 31. Dezember	-61	-115	-176	-22	-49	-71

Planteilnehmer	Aktive Arbeitnehmer		Ausgeschiedene Arbeitnehmer		Rentner		Total	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Anzahl Planteilnehmer	13.900	14.572	1.914	1.933	2.075	1.994	17.889	18.499
Barwert Vorsorgeverbindlichkeiten								
In CHF Mio.	314	241	76	57	182	145	572	443
Anteil in Prozent	54,9	54,3	13,3	12,9	31,8	32,8	100,0	100,0
Fälligkeit in Jahren	20,2	18,5	16,3	13,4	9,5	10,0	16,3	15,0

Die Fälligkeit in Jahren entspricht dem durchschnittlich gewichteten Zeitraum.

Versicherungsmathematische Annahmen per Bilanzstichtag

Prozent	2014			2013		
	Gedeckte Pläne	Ungedeckte Pläne	Total	Gedeckte Pläne	Ungedeckte Pläne	Total
Diskontierungssatz	2,3	1,9	2,0	3,3	3,6	3,5
Zukünftige Lohn- erhöhungen	1,1	2,0	1,8	1,2	2,0	1,9
Zukünftige Renten- erhöhungen	-	1,3	1,3	0,2	1,8	1,6

Sensitivitätsanalyse wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen

Der Diskontierungssatz und zukünftige Lohnerhöhungen wurden als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen identifiziert. Ein Anstieg oder eine Reduktion um 0,25 Prozent der jeweiligen Annahme hätte den folgenden Effekt auf die Vorsorgeverbindlichkeiten:

CHF Mio.	2014			2013		
	Gedeckte Pläne	Ungedeckte Pläne	Total	Gedeckte Pläne	Ungedeckte Pläne	Total
Mögliche Veränderung +/- in Prozent	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Diskontierungssatz						
Erhöhung der Vorsorge- verbindlichkeiten	7	13	20	7	8	15
Abnahme der Vorsorge- verbindlichkeiten	-7	-13	-20	-7	-8	-15
Zukünftige Lohn- erhöhungen						
Erhöhung der Vorsorge- verbindlichkeiten	2	2	4	1	1	2
Abnahme der Vorsorge- verbindlichkeiten	-2	-2	-4	-1	-1	-2

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf per Ende des Berichtsjahres realistisch möglichen Änderungen. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen zwischen den einzelnen Annahmen wurden nicht berücksichtigt.

b) Wesentliche leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe verfügt über leistungsorientierte Vorsorgepläne an verschiedenen Standorten. Die wesentlichen leistungsorientierten Vorsorgepläne befinden sich in Deutschland, den USA und in der Schweiz und machen 88,5 Prozent (2013: 86 Prozent) der Vorsorgeverbindlichkeiten und 75,5 Prozent (2013: 80 Prozent) des Planvermögens aus.

Deutschland

In Deutschland verfügt die Gruppe im Wesentlichen über einen bedeutenden leistungsorientierten Vorsorgeplan, der Leistungen im Falle von Pensionierung, Invalidität und im Todesfall für Hinterbliebene erbringt. Dieser Plan basiert auf einer internen Versorgungsordnung, wobei das Betriebsrentengesetz den Mindeststrahmen vorgibt. Der Plan wird vollständig durch Kühne + Nagel finanziert. Risiken im Zusammenhang mit zugesagten Leistungen wie Anlagerisiken, Volatilität der Vermögenswerte, Lohnerhöhungen und Lebenserwartung werden durch die Gruppe getragen.

Die Höhe des Beitrags in diesen Vorsorgeplan basiert auf dem Gehalt des Arbeitnehmers. Die Rentenansprüche werden basierend auf einem Prozentsatz des beitragspflichtigen Grundgehalts multipliziert mit der anrechnungsfähigen Dienstzeit berechnet. Das normale Pensionierungsalter liegt bei 65 Jahren. Eine frühzeitige Pensionierung ist unter Berücksichtigung einer proportionalen Kürzung der Rente möglich.

Dieser Plan wurde eingefroren und es werden keine neuen Planteilnehmer aufgenommen. Anstelle dieses leistungsorientierten Plans ist nun ein beitragsorientierter Plan in Kraft.

CHF Mio.	2014	2013
Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen		
Barwert Verpflichtungen	306	245
Fair Value Planvermögen	-	-
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen, netto	306	245
Erfasste Nettoverbindlichkeit für leistungsorientierte Vorsorgepläne	306	245

CHF Mio.	2014	2013
Aufwendungen verbucht in der Gewinn- und Verlustrechnung		
Dienstzeitaufwand	4	4
Nettozinsaufwand für Nettovorsorgeverbindlichkeit	8	8
Aufwendungen verbucht im Personalaufwand	12	12

Planteilnehmer	2014	2013
Anzahl Planteilnehmer	3.805	3.882
Barwert Vorsorgeverbindlichkeiten		
In CHF Mio.	306	245
Fälligkeit in Jahren	16,1	15,3

Die Fälligkeit in Jahren entspricht dem durchschnittlich gewichteten Zeitraum.

Versicherungsmathematische Annahmen per Bilanzstichtag

Prozent	2014	2013
Diskontierungssatz	1,85	3,50
Zukünftige Lohnerhöhungen	2,00	2,00
Zukünftige Rentenerhöhungen	1,75	2,00
Sterbetafel	Dr. K. Heubeck 2005 G	Dr. K. Heubeck 2005 G

USA

In den USA hat die Gruppe einen leistungsorientierten Plan, der Leistungen im Falle von Pensionierung, Invalidität und Tod für die Planteilnehmer und ihre Angehörigen erbringt. Die verschiedenen Versicherungsleistungen sind in einem Reglement festgehalten. Der US-Plan unterliegt und wird in Übereinstimmung mit dem US-Bundesgesetz geführt. In Übereinstimmung mit diesem Bundesgesetz sind die Vermögenswerte bei Vermögensverwaltern, welche für die Anlage der Vermögenswerte verantwortlich sind, in einer vom Arbeitgeber unabhängigen Vorsorgestiftung ausgelagert. Die Beiträge in den Vorsorgeplan werden vollständig durch Kühne + Nagel beglichen. Risiken im Zusammenhang mit zugesagten Leistungen, wie Anlagerisiken, Volatilität der Vermögenswerte, Lohnerhöhungen und Lebenserwartung, werden durch die Gruppe getragen.

Die Beiträge in den Vorsorgeplan basieren auf dem Gehalt der Mitarbeiter. Das ordentliche Rentenalter liegt bei 65 Jahren und die Pensionsansprüche unterliegen einem Erdienungszeitraum von fünf Jahren. Der Plan bietet eine lebenslange Rente, die basierend auf einem Prozent des durchschnittlichen monatlichen Gehalts multipliziert mit der geleisteten Dienstzeit beträgt. Das durchschnittliche monatliche Gehalt wird basierend auf dem monatlichen Durchschnitt der höchsten fünf aufeinanderfolgenden Jahresgehälter berechnet, wobei das Jahresgehalt auf ein Maximum von USD 100.000 limitiert ist. Eine frühzeitige Pensionierung ist ab einem Alter von 55 Jahren, einer Mindestdienstzeit von 10 Jahren und unter Berücksichtigung einer proportionalen Kürzung der Rente möglich.

Der Vorsorgeplan ist für neu eintretende Mitarbeiter geschlossen. Neu eintretende Mitarbeiter sind stattdessen durch beitragsorientierte Vorsorgepläne versichert.

CHF Mio.	2014	2013
Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen		
Barwert Verpflichtungen	70	49
Fair Value Planvermögen	-49	-41
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen, netto	21	8
Erfasste Nettoverbindlichkeit für leistungsorientierte Vorsorgepläne	21	8

CHF Mio.	2014	2013
Anlageportfolio des Planvermögens		
Obligationen	16	14
Aktien	30	25
Immobilien	3	2
Total	49	41

CHF Mio.	2014	2013
Rendite des Planvermögens	4	5
Erwartete Pensionskassenbeiträge im Folgejahr	2	1

CHF Mio.	2014	2013
Aufwendungen verbucht in der Gewinn- und Verlustrechnung		
Dienstzeitaufwand	-	-
Nettozinsaufwand für Nettovorsorgeverbindlichkeit	1	1
Aufwendungen verbucht im Personalaufwand	1	1

Planteilnehmer	2014	2013
Anzahl Planteilnehmer	1.874	1.896
Barwert Vorsorgeverbindlichkeiten		
In CHF Mio.	70	49
Fälligkeit in Jahren	16,9	14,4

Die Fälligkeit in Jahren entspricht dem durchschnittlich gewichteten Zeitraum.

Versicherungsmathematische Annahmen per Bilanzstichtag

Prozent	2014	2013
Diskontierungssatz	4,00	4,90
Zukünftige Lohnerhöhungen	-	-
Zukünftige Rentenerhöhungen	-	-
Sterbetafel	PPA Sterblichkeitstabelle 2014 nach IRS	PPA Sterblichkeitstabelle 2013 nach IRS

Schweiz

Die Schweizer Vorsorgepläne sind leistungsorientierte Pläne, die Leistungen im Falle von Pensionierung, Invalidität und Tod für die Planteilnehmer und ihre Angehörigen erbringen. Die Schweizer Vorsorgepläne werden durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass Vorsorgeeinrichtungen von unabhängigen, rechtlich selbstständigen Einheiten verwaltet werden. Vorsorgeeinrichtungen unterstehen einer Aufsicht sowie einer staatlichen Oberaufsicht. Das oberste Führungsorgan der Vorsorgeeinrichtung (Stiftungsrat) setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die verschiedenen Vorsorgeleistungen sind in einem Reglement festgelegt, wobei das BVG Mindestleistungen vorschreibt. Als Folge davon wird durch die Vorsorgeeinrichtungen eine Anzahl von Leistungszusagen gemacht, welche die Einrichtung dem Risiko einer Unterdeckung und die Gruppe der Zahlung von Sanierungsbeiträgen aussetzen. Risiken im Zusammenhang mit zugesagten Leistungen beinhalten in erster Linie Anlagerisiken (da eine Mindestverzinsung der Vorsorgeguthaben garantiert wird), Volatilität der Vermögenswerte und Lebenserwartung.

Die monatlichen Pensionskassenbeiträge werden vom Arbeitgeber und von den Arbeitnehmern geleistet. Die Beiträge werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und sind altersabhängig. Die Schweizer Vorsorgepläne bieten den Versicherten bei Erreichen des ordentlichen Rentenalters gemäss BVG eine lebenslange Rente. Die Höhe der auszahlenden Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierung auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewendet wird. Ein Teil der Altersleistung, unter bestimmten Bedingungen die ganze Altersleistung, kann bei der Pensionierung als Kapitalabfindung bezogen werden. Arbeitnehmer können sich, unter Berücksichtigung einer proportionalen Kürzung der Rente, ab dem 58. Lebensjahr frühzeitig pensionieren lassen.

CHF Mio.	2014	2013
Nettverbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen		
Barwert Verpflichtungen	109	87
Fair Value Planvermögen	-74	-70
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen, netto	35	17
Erfasste Nettverbindlichkeit für leistungsorientierte Vorsorgepläne	35	17

CHF Mio.	2014	2013
Anlageportfolio des Planvermögens		
Obligationen	64	56
Aktien	3	3
Immobilien	7	8
Sonstige	-	3
Total	74	70

CHF Mio.	2014	2013
Rendite des Planvermögens	-	-
Erwartete Pensionskassenbeiträge im Folgejahr	4	4

CHF Mio.	2014	2013
Aufwendungen verbucht in der Gewinn- und Verlustrechnung		
Dienstzeitaufwand	7	7
Nettozinsaufwand für Nettovorsorgeverbindlichkeit	-	-
Aufwendungen verbucht im Personalaufwand	7	7

Planteilnehmer	2014	2013
Anzahl Planteilnehmer	573	551
Barwert Vorsorgeverbindlichkeiten		
In CHF Mio.	109	87
Fälligkeit in Jahren	18,9	18,2

Die Fälligkeit in Jahren entspricht dem durchschnittlich gewichteten Zeitraum.

Versicherungsmathematische Annahmen per Bilanzstichtag

Prozent	2014	2013
Diskontierungssatz	1,25	2,20
Zukünftige Lohnerhöhungen	1,50	1,50
Zukünftige Rentenerhöhungen	-	-
Sterbetafel	BVG 2010 G	BVG 2010 G

37 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

Share Matching Plan (SMP)

Jeder im Rahmen des SMP erworbenen Aktie wird die Gesellschaft, wie in Erläuterung 15 erwähnt, nach Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraums zusätzliche Aktien zuteilen (Share Matching). Die Höhe des Share Matchings (Share Match Ratio) wird basierend auf der im Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraum erreichten Performance der Gruppe, verglichen mit den gesetzten Zielen, definiert. Das maximale Share Match Ratio von einer Aktie für jede im Rahmen des SMP durch die Mitarbeiter erworbene Aktie (minimale Beteiligung beträgt 75 Aktien) kann erreicht werden, wenn die gesetzten Ziele um mehr als 15 Prozent übertroffen werden. In jedem Fall wird nach dem Erdienungszeitraum ein minimales Share Match Ratio pro erworbene Aktie von 0,2 gewährt. Sollten die zugeteilten Aktien einen Bruchteil beinhalten, wird die Anzahl auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.

Die Bedingungen und Konditionen der zugeteilten Aktien im Rahmen des SMP sind wie folgt:

Share Matching Plan	2014	2013	2012
Tag der Zuteilung	06.08.2014	03.08.2013	07.08.2012
Leistungsperiode	Jan 2014– Dez 2016	Jan 2013– Dez 2015	Jan 2012– Dez 2014
Erdienungs-, Dienstbedingungszeitraum und Sperrfrist	06.08.2014– 30.06.2017	03.08.2013– 30.06.2016	07.08.2012– 30.06.2015
Marktwert der Aktien am Tag der Zuteilung in CHF pro Aktie	120.00	115.40	111.50
Erwerbspreis der Aktien in CHF pro Aktie	113.40	94.60	100.00
Anzahl zugeteilter Aktien am Tag der Zuteilung	185.206	252.894	232.077
Anzahl Aktien für Share Matching	183.106	244.124	203.779
Erwartetes Share Match Ratio	0,7	0,7	0,5
Marktwert der Matching Shares am Tag der Zuteilung in CHF pro Aktie	107,35	103,20	98,60

Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP)

Während des Jahres 2001 führte die Gruppe einen Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ein. Dieser Plan ermöglichte ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt Namenaktien der Gesellschaft zu einem reduzierten Preis zu erwerben. Der Kaufpreis der Aktien betrug 90,0 bis 96,5 Prozent vom durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Schweizer Börse (SIX) in den Monaten April bis Juni. Es bestehen keine Ausübungsbedingungen. Die Aktien sind für einen Zeitraum von drei Jahren für die Freigabe an die Mitarbeiter gesperrt.

Zusätzlich gewährte die Gesellschaft den Mitarbeitern gemäss diesem Plan für jede gekaufte Aktie zwei Optionen. Jede Option berechtigt den Mitarbeiter, eine Aktie der Kühne + Nagel International AG zu einem bestimmten Preis zu erwerben. Der Ausübungspreis beträgt 100 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie an der Schweizer Börse (SIX) in den Monaten April bis Juni. Die Sperrperiode beginnt mit dem Tag der Gewährung und endet drei Jahre nach diesem Datum. Nach Ablauf dieser Frist kann die Option bis an das Ende der Laufzeit während höchstens drei Jahren ausgeübt werden und verfällt anschliessend. Die Optionen dürfen nicht in bar abgegolten werden. Die Optionen, welche im Rahmen dieses Plans gewährt wurden, laufen bis zum Ende der Sperrfrist weiter und bis die in 2012 ausgegebenen Optionen am Ende der Ausübungsperiode am 30. Juni 2018 verfallen.

Der Marktwert der ausgegebenen Aktien wird am Aktienpreis unter Berücksichtigung der Bedingungen gemessen, zu denen die Aktien zugeteilt wurden, wie z. B. die Sperrfrist. Da der SPOP per 1. Juli 2012 eingestellt wurde, wurden in den Jahren 2014 und 2013 keine Aktien ausgegeben.

Die folgende Tabelle fasst die Informationen über die ausstehenden Optionen zusammen:

Ausgabedatum	Ausübungsperiode	Ausgegebene Anzahl	Ausübungspreis CHF	Ausstehende Anzahl per 31. Dez. 2014	Ausstehende Anzahl per 31. Dez. 2013
30. Juni 2008	1. Juli 2011–30. Juni 2014	25.756	107,27	–	7.626
30. Juni 2009	1. Juli 2012–30. Juni 2015	307.802	82,12	15.872	68.783
30. Juni 2010	1. Juli 2013–30. Juni 2016	447.398	111,37	110.891	311.365
30. Juni 2011	1. Juli 2014–30. Juni 2017	37.374	131,15	22.260	31.374
30. Juni 2012	1. Juli 2015–30. Juni 2018	3.290	113,40	948	3.290
Total		821.620		149.971	422.438

Die Bedingung zur Ausübung der Optionen ist die Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses während der dreijährigen Sperrfrist. Die Anzahl und der gewichtete Ausübungspreis der Optionen setzen sich wie folgt zusammen:

Optionen	2014		2013	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl Optionen
Ausstehende Optionen per 1. Januar	108,01	422.438	107,31	869.897
Ausgegebene Optionen	n/a	n/a	n/a	n/a
Gelöschte Optionen	124,19	-6.658	114,99	-32.150
Verfallene Optionen	107,27	-800	110,71	-268.720
Ausgeübte Optionen	105,81	-265.009	97,38	-146.589
Ausstehende Optionen per 31. Dezember	111,17	149.971	108,01	422.438
Ausübbar per 31. Dezember		149.023		387.774

Die gewichtete durchschnittliche Lebensdauer der Optionen, ausstehend per 31. Dezember 2014, ist 1,6 Jahre (2013: 2,4 Jahre). Die ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2014 haben einen Ausübungspreis von CHF 82,12 bis CHF 131,15 (2013: CHF 82,12 bis CHF 131,15).

CHF Mio.	2014	2013
Total Personalaufwand für anteilsbasierte Vergütungspläne	13	5

38 BANKVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten als Teil der flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen	7	13
Kurzfristiger Anteil von langfristigen Verbindlichkeiten	6	8
Total	13	21

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten und andere verzinsliche Verbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus Finanzleasing in der Höhe von CHF 6 Mio. (2013: CHF 8 Mio.), die innerhalb eines Jahres fällig sind. Bankverbindlichkeiten und andere verzinsliche Verbindlichkeiten beinhalten zudem Bankverbindlichkeiten von CHF 7 Mio. (2013: CHF 13 Mio.), welche in der konsolidierten Geldflussrechnung enthalten sind.

Darlehen und Kreditlimiten sind in den landesüblichen Währungen der jeweiligen Tochtergesellschaften der Gruppe ausgestellt und wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Hierbei handelt es sich vor allem um EUR 43,7 Prozent (2013: 40,7 Prozent), GBP 1,4 Prozent (2013: 2,6 Prozent) und USD < 0,1 Prozent (2013: 1,7 Prozent). Die Mehrheit der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist bei Kündigung oder innerhalb eines Jahres entsprechend den Vertragsbedingungen rückzahlbar. Der Zinssatz entspricht den landesüblichen Notenbanksätzen der jeweiligen Länder.

Der langfristige Teil der Verpflichtungen aus Finanzleasing beträgt CHF 17 Mio. (2013: CHF 24 Mio.) und ist in der Bilanz als separater Posten ausgewiesen.

39 VERPFLICHTUNGEN AUS FINANZLEASING

CHF Mio.	2014			2013		
	Zahlungen	Zinsen	Barwert	Zahlungen	Zinsen	Barwert
Kürzer als 1 Jahr	6	-	6	9	1	8
Zwischen 1 und 5 Jahren	17	1	16	21	1	20
Nach 5 Jahren	1	-	1	5	1	4
Total	24	1	23	35	3	32

40 VERBINDLICHKEITEN AUS LEISTUNGEN UND NOCH AUSSTEHENDEN LIEFERANTENRECHNUNGEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Leistungen	1.485	1.362
Verbindlichkeiten aus noch ausstehenden Lieferantenrechnungen	866	786
Abgrenzung Erlöse aus Leistungen	166	150
Total	2.517	2.298

Die Mehrheit der Verbindlichkeiten aus Leistungen, noch ausstehenden Lieferantenrechnungen und Rechnungsabgrenzungen sind in der landesüblichen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaften der Gruppe gehalten und betreffen vorwiegend EUR 43,6 Prozent (2013: 46,9 Prozent), USD 11,7 Prozent (2013: 9,7 Prozent) und GBP 12,2 Prozent (2013: 10,2 Prozent).

41 RÜCKSTELLUNGEN

Die Veränderungen der Rückstellungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

CHF Mio.	Prozess- rückstellungen ¹	Rückstellung aus Selbstbehalt von Transport- versicherungen ²	Sonstige ³	Total Rückstellungen
Stand per 1. Januar 2013	55	26	56	137
Verbrauch von Rückstellungen	-14	-9	-21	-44
Auflösung von Rückstellungen	-6	-	-9	-15
Bildung von Rückstellungen	23	8	33	64
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-	-	-1
Stand per 31. Dezember 2013	57	25	59	141
davon				
– kurzfristige	28	9	41	78
– langfristige	29	16	18	63
Total Rückstellungen	57	25	59	141
Stand per 1. Januar 2014	57	25	59	141
Verbrauch von Rückstellungen	-21	-9	-21	-51
Auflösung von Rückstellungen	-8	-	-7	-15
Bildung von Rückstellungen	31	10	14	55
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-
Stand per 31. Dezember 2014	59	26	45	130
davon				
– kurzfristige	28	9	22	59
– langfristige	31	17	23	71
Total Rückstellungen	59	26	45	130

¹ Einige Konzerngesellschaften sind Beklagte in Gerichtsverfahren unter anderem im Zusammenhang mit Logistikaktivitäten und Kartellklagen. Verschiedene Gerichtsverfahren wurden während der Berichtsperiode abgeschlossen und entsprechende Zahlungen sind erfolgt.

Verschiedene Wettbewerbskommissionen haben seit Oktober 2007 kartellrechtliche Anschuldigungen gegen mehrere internationale Transportunternehmen, unter anderem gegen Kühne + Nagel, untersucht. Etliche dieser Untersuchungen wurden in der Zwischenzeit abgeschlossen. Die Gruppe hat gegen den Entscheid der EU-Wettbewerbskommission, aufgrund dessen Kühne + Nagel im Jahr 2012 ein Bussgeld von insgesamt CHF 65 Mio. (EUR 53,7 Mio.) bezahlen musste, beim Europäischen Gerichtshof Berufung eingelegt. Im November 2014 hat eine mündliche Verhandlung stattgefunden. Das Verfahren ist noch anhängig (siehe auch Erläuterung 45).

² Zusätzlich wurde eine Rückstellung für potenzielle Transportschäden aus dem Jahr 2014 verbucht.

³ Sonstige Rückstellungen bestehen vorwiegend aus Rückstellungen für Wiederherstellungskosten im Betrag von CHF 25 Mio. (2013: CHF 23 Mio.) und aus verlustbringenden Verträgen von CHF 3 Mio. (2013: CHF 12 Mio.).

42 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Personalaufwand (inkl. Sozialabgaben)	485	456
Steuerverbindlichkeiten	78	72
Sonstiger Betriebsaufwand	187	185
Übrige	43	54
Total	793	767

43 AKQUISITIONEN VON GESCHÄFTSBEREICHEN/TOCHTERGESELLSCHAFTEN

2014 Akquisitionen

Während des Jahres 2014 gab es keine Akquisitionen von Tochtergesellschaften.

Die nicht beherrschenden Anteile der Cooltainer Holdings Ltd., Neuseeland, haben ihre Put-Option ausgeübt und die Gruppe hat per 1. Mai 2014 den Minderheitsanteil von 25 Prozent erworben. Der Kaufpreis von CHF 15,8 Mio. wurde bar bezahlt. Die Gruppe besass bisher bereits eine 75-Prozent-Beteiligung an Cooltainer Holdings Ltd., welche am 1. April 2011 erworben wurde.

2013 Akquisitionen

Während des Jahres 2013 gab es keine signifikanten Akquisitionen von Tochtergesellschaften.

Mit Wirkung zum 8. Januar 2013 hat die Gruppe 70 Prozent der Anteile an Universal Freight Services LLC, Oman, einem spezialisierten See- und Luftfracht-Logistikdienstleister, erworben. Der Kaufpreis von CHF 0,6 Mio. wurde bar bezahlt.

Die anfängliche Erfassung der Akquisitionen in 2013 wurde auf einer provisorischen Basis vorgenommen. Nach Abschluss der Erfassung der Unternehmenszusammenschlüsse wurden keine wesentlichen Anpassungen der bereits berichteten Beträge als notwendig erachtet.

44 MITARBEITER

Anzahl	31.12.2014	31.12.2013
Europa	44.960	43.887
Nord-, Mittel- und Südamerika	9.146	9.214
Asien-Pazifik	6.998	6.809
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	2.344	2.834
Total Mitarbeiter (ungeprüft)	63.448	62.744
Vollzeitstellen	74.497	72.036

„Mitarbeiter“ bedeutet die in der Kühne + Nagel-Gruppe beschäftigten Personen, die gemäss Lohnabrechnung per 31. Dezember fest angestellt waren.

„Vollzeitstellen“ (Englisch: Full-time equivalent) bedeutet alle für die Kühne + Nagel-Gruppe – auch vorübergehend (monats-, wochen-, tage- oder stundenweise) – tätigen, von ihr angestellten und nicht angestellten Personen, deren Aufwendungen in den Personalkosten erfasst werden. Hierbei wurden Personen, die nur zeitanteilig tätig waren, kalkulatorisch auf Vollzeitarbeitskräfte umgerechnet. Angegeben ist die auf diese Weise ermittelte Personenzahl.

45 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten:

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Garantien zugunsten Kunden und anderen	9	21
Eventualverbindlichkeiten aus schwebenden Prozessen	7	3
Total	16	24

Einige Gruppengesellschaften sind Beklagte in verschiedenen Gerichtsverfahren. Die Geschäftsleitung ist aufgrund entsprechender rechtlicher Beratung der Meinung, dass die möglichen Ergebnisse dieser Verfahren über die bestehenden Rückstellungen (Erläuterung 41) von CHF 59 Mio. (2013: CHF 57 Mio.) hinaus keine Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Gruppe haben werden.

Einige kartellrechtliche Fälle, unter anderem Verfahren in Brasilien und Frankreich, sind noch nicht abgeschlossen. Es ist momentan nicht möglich, eine verlässliche Schätzung eines möglichen finanziellen Einflusses dieser Fälle auf die konsolidierte Jahresrechnung 2014 vorzunehmen; für diese Fälle wurde folglich keine Rückstellung oder eine Quantifizierung der Eventualverbindlichkeit im konsolidierten Jahresabschluss 2014 gemacht.

46 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gruppe least im „Operating-Leasingverhältnis“ verschiedene Lageranlagen. Diese Leasingverträge haben eine feste Vertragsdauer und beinhalten keine bedingten Mietzinszahlungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen, nicht kündbaren Miet- und Pachtverpflichtungen:

Stand per 31. Dezember 2014			
CHF Mio.	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
2015	356	81	437
2016–2019	620	105	725
Später	232	1	233
Total	1.208	187	1.395

Stand per 31. Dezember 2013

CHF Mio.	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Total
2014	351	84	435
2015–2018	665	116	781
Später	249	1	250
Total	1.265	201	1.466

Der Aufwand für operative Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt CHF 557 Mio. (2013: 579 Mio.).

47 KAPITALVERPFLICHTUNGEN

Zum Jahresende bestanden folgende Verpflichtungen aus nicht kündbaren Kaufverträgen:

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Singapur	42	-
Australien	-	19
Grossbritannien	9	-
Italien	1	1
Total	52	20

48 RISIKOMANAGEMENT: ZIELSETZUNG UND GRUNDSÄTZE**Risikomanagement der Gruppe**

Risikomanagement ist ein fundamentales Element der Geschäftspraxis auf allen Ebenen des Unternehmens und integraler Bestandteil der Geschäftsplanung und der Controllingprozesse der Gruppe. Wesentliche Risiken werden überwacht und regelmässig mit dem Risk & Compliance Committee sowie dem Auditausschuss des Verwaltungsrats diskutiert.

Das Risk & Compliance Committee, dem unter der Leitung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie Leiter zentraler Stabsstellen angehören (Interne Revision & Risikomanagement, Recht und Compliance), legt besonderen Wert auf die Überwachung des Risikoprofils des Unternehmens sowie die Einhaltung und Weiterentwicklung wesentlicher interner Vorgaben zur Risikokontrolle.

In Übereinstimmung mit Artikel 663b des Schweizerischen Obligationenrechts führt die Gruppe jährlich eine Risikobeurteilung durch. Dabei umfasst das am „Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance“ orientierte Risikomanagementsystem der Gruppe sowohl Finanz- als auch operative Risiken.

Unter dem Begriff „Risiko“ wird die Möglichkeit verstanden, dass ein negatives Ereignis eintritt, welches den Fortbestand und die weitere Entwicklung der Gruppe gefährden könnte.

Risikomanagement als integraler Bestandteil des Internen Kontrollsystems (IKS) in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung

Das Risikomanagement ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems. Präventive und minimierende Massnahmen zur Risikokontrolle werden auf unterschiedlichen Ebenen proaktiv ergriffen und sind integraler Bestandteil der Managementverantwortung.

Durchführung einer Risikobeurteilung 2014

Für operative Risiken wurde eine unabhängige Risikobeurteilung vorgenommen. Die regionalen Führungskräfte der Gruppe wurden zur Risikobeurteilung in den einzelnen Ländern ihrer Regionen befragt. Zusätzlich beurteilte die Geschäftsleitung die übergreifenden strategischen Risiken für die gesamte Gruppe. Das Resultat dieser Risikobeurteilungen und entsprechende mitigierende Massnahmen wurden auf Geschäftsleitungsebene diskutiert. Im Rahmen des Corporate-Governance-Prozesses wurde der Auditausschuss des Verwaltungsrats entsprechend über die aktualisierte Risikobeurteilung informiert. Die Beurteilung und Bewertung der Finanzrisiken erfolgte durch das Finanz- und Rechnungswesen.

Unter anderem wurden folgende Risikobereiche identifiziert und Massnahmen zur Risikokontrolle wie folgt implementiert:

- Finanzrisiken wie die Entwicklung der Zinsen, Finanzmarkt- und Währungsrisiken, deren ständige Überwachung und Steuerung im Finanz- und Rechnungswesen erfolgt.
- Die wachsenden Herausforderungen der globalen und makroökonomischen Entwicklungen sowie die Unsicherheiten auf den Finanzmärkten sind von zentraler risikopolitischer Bedeutung. Dieser Tatsache wird Rechnung getragen, indem regionale und branchenspezifische Klumpenrisiken durch eine adäquate Risikostreuung vermieden werden.
- Die Risiken in Bezug auf die IT-Netzwerkverfügbarkeit wird u. a. durch eine permanente Systemüberwachung, die Vernetzung der Rechenzentren mit Back-up-Strukturen sowie Business-Continuity-Plänen gewährleistet.
- Organisierte Kriminalität und internationaler Terrorismus, zunehmende Regulierungsdichte, erhöhte Komplexität und Kundenerwartungen haben die Anforderungen an die Sicherheit und die Risiken ansteigen lassen, denen insbesondere durch eine ganzheitliche Planung der Lieferketten und des weltweiten Netzwerks Rechnung getragen wird.
- Rechtlichen sowie Compliance-Risiken, wie beispielsweise Betrug, sowie möglichen absichtlichen oder unabsichtlichen internen Regulationsverstössen oder externen Gesetzesverstössen wird u. a. durch flächendeckende weltweite Mitarbeiterschulungen sowie dem Netzwerk von Compliance-Beauftragten auf regionaler und nationaler Ebene entgegengetreten.

Organisation des Risikomanagements

Ein kontinuierlicher Dialog zwischen Geschäftsleitung, Risikomanagement und dem Auditausschuss stellt die Effektivität des Unternehmens auf diesem Gebiet sicher. Das Risikomanagement-System ist im Rahmen der Risk Assessment Guideline vorgegeben. Darin enthalten sind ein Katalog aus Risiken und Sub-Risiken sowie die Beschreibung der Struktur und des Risikobeurteilungsprozesses. Der Risikokatalog unterliegt einer kontinuierlichen Überprüfung, was eine ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems gewährleistet.

Zusammenfassende Beurteilung der Risikosituation

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, die den Fortbestand und die weitere Entwicklung der Gruppe gefährden könnten.

Die Hauptrisiken bestehen weiterhin in der Ungewissheit der globalen ökonomischen Entwicklung sowie in der Entwicklung der Finanz- und Kapitalmärkte und stehen somit im ständigen Fokus des Managements.

Finanzielles Risikomanagement

Die Gruppe ist aufgrund ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Tätigkeit verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Primär handelt es sich hierbei um das Marktrisiko (z.B. Zins- und Währungsrisiko) sowie das Kredit- und Liquiditätsrisiko.

Finanzrisiken innerhalb der Gruppe werden mittels Richtlinien und Instruktionen gesteuert, die von der Gruppe entwickelt werden. Diese Richtlinien adressieren das Zins-, Währungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiko. Die Konzerninstruktionen regeln auch Bereiche wie Liquiditätsplanung, Anlage von frei verfügbaren Mitteln und die Verwaltung von kurz- und langfristigen Bankanlagen. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird durch die Trennung der operativen Funktionen und internen Kontrollen gewährleistet. Das Ziel des Managements von Finanzrisiken ist das Erkennen und die Einschränkung der oben aufgeführten Risiken, damit negative Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe vermieden werden können.

Durch die Anwendung der Risikorichtlinien verwaltet die Gruppe ihre Finanzrisiken aktiv. Hierbei greift sie, falls notwendig, auf finanzielle Anlageinstrumente zu. Dabei gilt der Konzerngrundsatz, dass derivative Finanzinstrumente weder für Handel oder Spekulation noch für Transaktionen ohne Bezug zum ursprünglichen Geschäft eingesetzt werden.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich der Marktpreis zum Beispiel aufgrund von Zinssätzen und Wechselkursen verändert. Veränderungen des Marktpreises haben Einfluss auf die Erträge der Gruppe sowie auf die gehaltenen Finanzinstrumente.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert aus Veränderungen der Zinssätze, die einen Einfluss auf die Erträge der Gruppe und deren finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben. Änderungen der Zinssätze führen zu Schwankungen im Zinseinkommen und der Zinsaufwendungen, welche aus verzinslichen Finanzanlagen resultieren. Das Zinsrisiko beinhaltet auch das Risiko, dass sich der Verkehrswert oder die zukünftigen Mittelflüsse von finanziellen Instrumenten aufgrund von neuen Marktzinsen ändern. Kredite und Investitionen zu variabel verzinslichen Konditionen setzen die Gruppe einem Mittelflusszinsrisiko aus. Kredite und Investitionen zu festverzinslichen Konditionen unterliegen dem Bewertungsrisiko, falls diese zum Fair Value bewertet sind.

Risiko

Das Zinsrisiko stammt hauptsächlich von Bankkrediten und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und von frei verfügbaren Mitteln. Das Zinsrisiko der Gruppe ist aufgrund der kurzfristigen Anlage der frei verfügbaren Mittel und der meisten Ausleihungen limitiert. Die Gruppe wendet keine derivativen Instrumente zur Absicherung des Zinsrisikos, resultierend aus der Anlage von frei verfügbaren Mitteln oder Darlehen, an.

Zusammensetzung

Zum Berichtszeitpunkt sieht das Zinsprofil der Gruppe bezüglich der verzinslichen Aktiven und Passiven folgendermassen aus:

Sensitivitätsanalyse Zeitwert – festverzinsliche Instrumente

Die Gruppe hält keine wesentlichen festverzinslichen Anlagen per 31. Dezember 2014 und 2013. Eine Veränderung des Zinssatzes dieser Instrumente um 100 Basispunkte hätte den Gewinn/Verlust zum Berichtszeitpunkt nicht wesentlich erhöht respektive verringert.

Sensitivitätsanalyse Geldflussrechnung – variabel verzinsliche Instrumente

Eine Veränderung des Zinssatzes um 100 Basispunkte am 31. Dezember 2014 würde den Gewinn oder Verlust aufgrund von veränderten Zinszahlungen auf variabel verzinsliche Verbindlichkeiten und Guthaben um CHF 11 Mio. (2013: CHF 12 Mio.) erhöhen oder vermindern. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen veränderlichen Grössen, insbesondere der Wechselkurs, konstant bleiben.

CHF Mio.	Buchwert	
	2014	2013
Variabel verzinsliche Anlagen		
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1.169	1.253
Kurzfristige Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	-13	-21
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	-17	-24
Total	1.139	1.208

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko ist das Risiko, dass der Verkehrswert oder die Geldflüsse aus finanziellen Anlageinstrumenten aufgrund von Änderungen der Wechselkurse variieren können.

Risiko

Die Gruppe erbringt weltweit Dienstleistungen und ist aufgrund ihrer Tätigkeit Wechselkursschwankungen hauptsächlich von EUR, USD und GBP ausgesetzt. Wechselkursrisiken basieren auf Verkäufen, Käufen und Ausleihungen, welche nicht in der landesüblichen Währung der Tochtergesellschaften der Gruppe gemacht werden. Die monatlichen konzerninternen Zahlungen werden durch ein konzernweites Clearing-System in EUR und USD, welches die weltweiten Währungsrisiken zu überwachen und zu kontrollieren hilft, gesteuert.

Derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) werden von der Konzernzentrale zur Absicherung von ausstehenden Positionen im Zusammenhang mit dem konzernweiten Clearing-System eingesetzt. Da sich die Absicherungsstrategie der Gruppe nur auf Transaktionen von Fremdwährungspositionen beschränkt und diese Transaktionen nicht wesentlich sind, wird kein Hedge-Accounting nach IAS 39 angewendet. Per 31. Dezember 2014 und 2013 wurden keine wesentlichen derivativen Finanzinstrumente gehalten. Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften werden nicht abgesichert, da diese Fremdwährungspositionen langfristig sind.

Die Fremdwährungsrisiken der Gruppe setzen sich am Jahresende folgendermassen zusammen:

CHF Mio.	2014			2013		
	EUR	USD	GBP	EUR	USD	GBP
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen ¹	112	136	1	117	90	1
Forderungen aus Leistungen	37	269	1	34	228	1
Verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-1	-	-	-2	-
Verbindlichkeiten aus Leistungen	-39	-102	-1	-32	-78	-1
Total	110	302	1	119	238	1

¹ besteht hauptsächlich aus Cash Pool-Positionen in CHF mit Tochtergesellschaften mit Funktionalwährung EUR und USD.

Der grösste Teil aller mit der operativen Tätigkeit zusammenhängenden Zahlungen sowie alle Zahlungen von verzinslichen Verbindlichkeiten werden in den landesüblichen Währungen der Tochtergesellschaften der Gruppe ausgeführt.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg des Schweizer Francs um 10 Prozent gegenüber den folgenden Währungen per 31. Dezember, im Zusammenhang mit den oben erwähnten Bilanzpositionen, würde den Gewinn um die untenstehenden Beträge reduzieren. Eine Senkung des Schweizer Francs um 10 Prozent gegenüber den folgenden Währungen hätte am 31. Dezember den umgekehrten Effekt auf die untenstehenden Beträge. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen veränderlichen Grössen, insbesondere die Zinsraten, konstant bleiben.

2014					
CHF Mio.	1 CHF/EUR	1 CHF/USD	1 GBP/EUR	1 GBP/USD	1 USD/EUR
Mögliche Veränderung +/- in %	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Negativer Effekt auf GuV	-11,0	-30,2	-7,2	-19,6	-11,2
Positiver Effekt auf GuV	11,0	30,2	7,2	19,6	11,2

Die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung entsteht hauptsächlich durch Währungsumrechnungsgewinne oder -verluste, welche aus der Bewertung von Forderungen aus Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leistungen und flüssigen Mitteln in Fremdwährungen resultieren. Wesentliche Wechselkursschwankungen hätten keinen Einfluss auf das sonstige Ergebnis, da die Gruppe weder Finanzinstrumente, klassifiziert als „zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale), hält noch Sicherungsgeschäfte gegen die Veränderung von Geldflüssen bilanziert (cash flow hedge accounting).

2013					
CHF Mio.	1 CHF/EUR	1 CHF/USD	1 GBP/EUR	1 GBP/USD	1 USD/EUR
Mögliche Veränderung +/- in %	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Negativer Effekt auf GuV	-11,9	-23,8	-8,1	-16,2	-13,4
Positiver Effekt auf GuV	11,9	23,8	8,1	16,2	13,4

Angewendete Fremdwährungskurse

Die wichtigsten während des Jahres angewendeten Fremdwährungskurse werden in der Erläuterung 5 (Konsolidierungsgrundsätze) erklärt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass die Gegenpartei einer Transaktion zahlungsunfähig oder zahlungsunwillig wird und es dadurch bei der Gruppe zu einem Verlust kommt. Das Kreditrisiko geht hauptsächlich aus den Forderungen aus Leistungen der Gruppe hervor.

Risiko

Zum Bilanzstichtag setzt sich das maximale Risiko aufgrund von Kreditrisiken von finanziellen Vermögenswerten ohne Berücksichtigung von Sicherheiten und anderen vertraglichen Bedingungen folgendermassen zusammen:

CHF Mio.	2014	2013
Forderungen aus Leistungen	2.600	2.426
Sonstige Forderungen	102	60
Flüssige Mittel und geldnahe Finanzanlagen	1.169	1.253
Total	3.871	3.739

Forderungen aus Leistungen

Die Forderungen aus Leistungen sind Teil des aktiven Risikomanagements, welches sich auf die Beurteilung von Länderrisiken, Kreditverfügbarkeit, laufende Kreditbeurteilung und die Überwachung einzelner Kunden abstützt. Es gibt keine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der hohen Anzahl an Kunden und deren weltweiter Verteilung. Für Kreditrisiken von kleinen und mittleren Ausständen hat die Gruppe ein spezielles Delkredeversicherungsprogramm mit erstklassigen Versicherungsgesellschaften installiert (für weitere Informationen siehe Erläuterung 31).

Das maximale Risiko aufgrund von Kreditrisiken aus Forderungen aus Leistungen setzt sich geografisch per Jahresende folgendermassen zusammen:

CHF Mio.	2014	2013
Europa	1.546	1.474
Nord-, Mittel- und Südamerika	640	548
Asien-Pazifik	248	224
Nah-/Mittelost, Zentralasien und Afrika	166	180
Total	2.600	2.426

Die Gruppe betrachtet das Delkredeversicherungsprogramm als ausreichend, um die potenziellen Kreditrisiken angemessen zu adressieren (für weitere Informationen siehe Erläuterung 31).

Investitionen von frei verfügbaren Mitteln

Die Gruppe beurteilt das Kreditrisiko im Zusammenhang mit der Investition von frei verfügbaren Mitteln als minimal. Frei verfügbare Mittel werden in kurzfristige Festgelder (mit einer Laufzeit von unter drei Monaten) und in Finanzinvestitionen bei erstklassigen Instituten und Staaten unter Koordination und Aufsicht der gruppenweit zentralisierten Corporate Treasury angelegt und betreut. Die Gruppe investiert nicht in Aktienanlagen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Die Tochtergesellschaften der Gruppe benötigen ausreichend finanzielle Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen und sind grundsätzlich selbst für die Finanzmittelverwaltung verantwortlich. Diese Verwaltung umfasst die Anlage von kurzfristig frei verfügbaren Mitteln und die Aufnahme von Krediten zur Deckung von Finanzlücken. Die Rahmenbedingungen für die Verwaltung von finanziellen Mitteln sind von der Gruppe mittels Richtlinien vorgegeben. Je nach Art und Höhe der Anlage benötigen die Tochtergesellschaften der Gruppe die Einwilligung des Gruppen-Managements. Die Gruppe hält einen Grundstock an flüssigen Mitteln, um die Liquidität zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

Im Folgenden werden die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten nicht diskontiert dargestellt. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind inklusive Zinszahlungen und brutto ausgewiesen:

2014

CHF Mio.	Buchwert	Vertraglicher Geldfluss	Bis 6 Monate	6-12 Monate	Über 1 Jahr
Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	13	14	11	3	-
Verbindlichkeiten aus Leistungen	1.485	1.485	1.485	-	-
Ausstehende Lieferantenrechnungen	866	866	866	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	225	225	225	-	-
Verpflichtungen aus Finanzleasing (langfristig)	17	18	-	-	18
Total	2.606	2.608	2.587	3	18

2013

CHF Mio.	Buchwert	Vertraglicher Geldfluss	Bis 6 Monate	6-12 Monate	Über 1 Jahr
Bank- und andere verzinsliche Verbindlichkeiten	21	23	18	5	-
Verbindlichkeiten aus Leistungen	1.362	1.362	1.362	-	-
Ausstehende Lieferantenrechnungen	786	786	786	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	231	231	231	-	-
Verpflichtungen aus Finanzleasing (langfristig)	24	26	-	-	26
Total	2.424	2.428	2.397	5	26

Es wird nicht erwartet, dass die Zahlungsströme der obigen Analyse der Altersstruktur zeitlich wesentlich anders anfallen oder dass sich die Beträge wesentlich ändern.

49 VERKEHRSWERT DER FINANZANLAGEN UND VERPFLICHTUNGEN

Die Buchwerte von Finanzanlagen und Verpflichtungen, bewertet zu den fortgeführten Anschaffungskosten, entsprechen ungefähr den Verkehrswerten.

Die Flüssigen Mittel und geldnahen Finanzanlagen mit einem Buchwert von CHF 1.170 Mio. (2013: CHF 1.255 Mio.) wie auch die Finanzanlagen mit einem Buchwert von CHF 2.702 Mio. (2013: CHF 2.486 Mio.), die als Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt werden, sind alle als kurzfristige Anlagen klassifiziert.

Die Gruppe hat Finanzverbindlichkeiten mit einem Buchwert von CHF 2.606 Mio. (2013: CHF 2.424 Mio.), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Der grösste Teil dieser Finanzverpflichtungen sind kurzfristige Verpflichtungen. Per 31. Dezember 2014 und 2013 verfügte die Gruppe über keine langfristigen, festverzinslichen Passiv-Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Per 31. Dezember 2014 und 2013 hält die Gruppe keine Anleihen, welche als Finanzinvestitionen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind und auch keine wesentlichen derivativen Vermögenswerte.

Die Finanzinstrumente, welche zum Verkehrswert bewertet sind, wurden gemäss der unten stehenden Hierarchie der jeweiligen Ebene zugeordnet. Die Hierarchie bildet die Bedeutung der Einflussgrössen ab, die bei den Verkehrswert-Bemessungen eingesetzt werden. Die Hierarchie der Verkehrswerte beinhaltet die folgenden drei Ebenen:

- 1. Ebene: Börsenkurse an einem aktiven Markt für identische Forderungen und Verbindlichkeiten.
- 2. Ebene: Beobachtete Einflussgrössen mit Ausnahme von Börsenkursen an einem aktiven Markt für identische Forderungen und Verbindlichkeiten.
- 3. Ebene: Bewertungstechniken mit nicht zu beobachtenden Einflussgrössen.

Der Verkehrswert der Derivate (Fremdwährungskontrakte) wird über verfügbare Marktdaten bestimmt. Zur Berechnung werden gängige Bewertungsmodelle mit der Berücksichtigung von relevanten Parametern wie Spot Rates, Diskontfaktoren, Renditen und Volatilitäten verwendet.

50 TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Zu den nahe stehenden Personen gehören Tochtergesellschaften, Joint Ventures, die Verwaltungsräte und die Geschäftsleitung.

Tochtergesellschaften und Joint Ventures

Die Speditions- und Logistikgeschäfte der Gruppe beinhalten Transaktionen, die zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften und zwischen den Tochtergesellschaften selbst abgewickelt werden. Kosten der Konzernzentrale werden entsprechend der Nutzung der Dienstleistungen an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet. Diese konzerninternen Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert. Es haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen der Gruppe und ihren Joint Ventures und anderen nahe stehenden Parteien bestanden.

Alle Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden zu Marktbedingungen abgewickelt.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Kühne + Nagel International AG, Schindellegi, Schweiz, betragen:

- Verwaltungsrat: CHF 6,6 Mio. (2013: CHF 5,9 Mio.)
- Geschäftsleitung: CHF 13,0 Mio. (2013: CHF 14,5 Mio.)

Per 31. Dezember 2014 waren weder Kredite noch andere Verpflichtungen zugunsten von Organmitgliedern ausstehend. Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats halten zum Bilanzstichtag 53,5 Prozent (2013: 53,6 Prozent) des Stimmrechtsanteils der Gesellschaft.

Die gesamte Vergütung (Zahlungen und Abgrenzungen) an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat stellt sich wie folgt dar:

CHF Mio.	Geschäftsleitung		Verwaltungsrat	
	2014	2013	2014	2013
Gehälter und andere kurzfristige Entschädigungen	10,3	11,7	5,6	4,9
Altersvorsorgeentschädigungen	0,5	0,5	0,2	0,2
Aktienbasierte Vergütung	2,2	2,3	0,8	0,8
Total Entschädigung	13,0	14,5	6,6	5,9

Für andere nahe stehende Unternehmen und Personen wird auf die Aktionärsstruktur (Erläuterung 35) und auf die Auflistung der wesentlichen konsolidierten Unternehmen und Joint Ventures (Seiten 144 bis 151) verwiesen.

51 DAS RECHNUNGSWESEN BETREFFENDE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Die Geschäftsleitung beobachtet mit grosser Sorgfalt die Entwicklung, Auswahl, Offenlegung und Einhaltung von Richtlinien der Rechnungslegung und beurteilt regelmässig die wesentlichen Einschätzungen der Gruppe.

Erwerb von immateriellen Vermögenswerten

Erworbene immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen müssen getrennt vom Goodwill verbucht und über die erwartete Lebensdauer abgeschrieben werden, wenn sie von vertraglichen und gesetzlichen Rechten abhängen oder getrennt veräusserbar sind. Die Gruppe hat beim Erwerb von Unternehmen getrennt vom Goodwill den Wert des Kundenstamms und der Kundenverträge, basierend auf den bestehenden vertraglichen Vereinbarungen, berechnet (siehe Erläuterung 28).

Der Wert dieser anderen immateriellen Vermögenswerte ermittelt sich durch die Anwendung einer methodischen Bewertung, weil für diese Vermögensgegenstände kein aktiver Markt besteht. Diese Bewertungsmethode gründet auf Annahmen bezüglich der zukünftigen Entwicklung der jeweiligen Geschäftssubstanz. Zum Erwerbszeitpunkt wurde durch die Geschäftsleitung eine bestmögliche Schätzung des Marktwerts der erworbenen anderen immateriellen Vermögenswerte vorgenommen. Der Wert der immateriellen Vermögens-

werte wird auf Wertminderungen überprüft, sobald sich Anzeichen ergeben, dass eine Wertminderung entstanden sein könnte (siehe unten). Die Geschäftsleitung muss unter Berücksichtigung von Faktoren wie einer verschärften Wettbewerbssituation ebenso Annahmen über die voraussichtliche Lebensdauer der erworbenen Vermögenswerte treffen.

Buchwerte von Goodwill und anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Gruppe überprüft jährlich den Goodwill mit einem Buchwert von CHF 695 Mio. (2013: CHF 688 Mio.) auf allfällige Wertminderungen, wie in der Erläuterung 12 ausgeführt wird. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Wertminderungen auf Goodwill verbucht. Die Gruppe beurteilt ebenso jährlich, ob sich Anzeichen für Wertminderungen bei den anderen immateriellen Vermögenswerten oder den Sachanlagen ergeben. In diesem Fall werden Vermögenswerte auf eventuelle Wertminderungen überprüft. 2014 wurde auf den anderen immateriellen Vermögenswerten keine Wertminderung (2013: CHF 1 Mio.) erfasst. Der Buchwert der anderen immateriellen Vermögenswerte beträgt CHF 49 Mio. (2013: CHF 89 Mio.) gegenüber einem Sachanlagevermögen von CHF 1.175 Mio. (2013: CHF 1.151 Mio.).

Die Überprüfung von etwaigen Wertminderungen basiert normalerweise auf den Berechnungen des sogenannten Nutzwerts. Diese Berechnungen umfassen eine Reihe von Schätzungen sowohl zukünftiger Geldzuflüsse und Geldabflüsse als auch die Wahl des anwendbaren Diskontierungszinssatzes. Bestehende Geldflüsse können z. B. wesentlich von den durch die Geschäftsleitung angewendeten bestmöglichen Schätzungen abweichen. Veränderungen im Marktumfeld, technologische Entwicklungen usw. können die zukünftigen Geldflüsse negativ beeinflussen und die Verbuchung von Wertminderungen notwendig machen.

Vorsorgepläne

Die Gruppe hat eine Verbindlichkeit in der Höhe von CHF 409 Mio. (2013: CHF 304 Mio.) für leistungsorientierte Vorsorgepläne erfasst. Es wurde eine Anzahl von Annahmen, wie beispielsweise der Diskontierungszinssatz und zukünftige Lohnerhöhungen, getroffen um die Verbindlichkeit zu kalkulieren. Eine relativ kleine Veränderung der Annahmen kann zu wesentlichen Anpassungen der erfassten Nettoverbindlichkeit führen.

Anteilsbasierte Vergütungspläne

Um das Share Match Ratio im Rahmen des Share Matching Plans (SMP) der Gruppe zu bestimmen, sind Annahmen und Schätzungen nötig. Die Differenz zwischen dem geschätzten und dem tatsächlichen Share Match Ratio kann einen Einfluss auf den berücksichtigten Personalaufwand haben (siehe Erläuterung 37 für weitere Informationen).

Rechnungsabgrenzungen im Speditionsbereich

Bei ausgeführten und abgerechneten Transaktionen im Speditionsbereich, für die noch nicht alle Rechnungen von Lieferanten und Dienstleistern eingegangen sind, werden für die noch zu erwartenden Aufwendungen Rückstellungen, basierend auf möglichst genauen Schätzungen, gebildet. Für nicht vollständig ausgeführte Transaktionen, die bereits teilweise abgerechnet wurden, für die jedoch die erwarteten Aufwendungen noch nicht angefallen sind und nicht annähernd geschätzt werden können, werden die verrechneten Erträge vollständig zurückgestellt. Die Geschäftsleitung überprüft regelmässig die Vertretbarkeit der erfolgten Schätzungen der Rückstellungen für Speditionsaufwendungen und bereits an Kunden verrechneten Erträge auf deren Vollständigkeit.

Ertragssteuern

Um die latenten und laufenden Steuern sowie die Steuerguthaben/-verbindlichkeiten zu bestimmen, sind Annahmen und Schätzungen nötig. Die Geschäftsleitung bestätigt, dass die zugrunde gelegten Schätzungen, z. B. in der Auslegung von Steuergesetzen, mit bestem Wissen vorgenommen wurden. Änderungen von

Steuergesetzen und Steuersätzen, Auslegungen von Steuergesetzen, Gewinn vor Steuern, steuerbarer Gewinn usw. können einen Einfluss auf die berücksichtigten Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten haben.

Die Gruppe verfügt über latente, aktivierte Netto-Steuerguthaben in der Höhe von CHF 89 Mio. (2013: latente Steuerguthaben von CHF 36 Mio.). Zusätzlich bestehen latente Steuerguthaben im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen und auf zeitlichen Bewertungsdifferenzen in Höhe von CHF 55 Mio. (2013: CHF 48 Mio.), die nicht aktiviert wurden. Aufgrund von Annahmen der Profitabilität, den vorhandenen steuerlichen Bewertungsdifferenzen und deren anwendbaren Zeitraum glaubt die Gesellschaft nicht, dass die Voraussetzungen für eine Verbuchung als tatsächlich realisierbare Steuerguthaben gegeben sind (siehe Erläuterung 25).

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe verbuchte Rückstellungen im Betrag von CHF 130 Mio. (2013: CHF 141 Mio.) für schwebende Prozesse und andere Risiken im Zusammenhang mit Speditions- und Logistikaktivitäten (Erläuterung 41). Die Rückstellungen entsprechen den bestmöglichen Schätzungen der zu bezahlenden Beträge unter der Berücksichtigung, dass die tatsächliche Höhe der Verpflichtung unsicher ist.

52 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Ausnahme der Auswirkungen der am 15. Januar 2015 bekanntgemachten Aufhebung des Mindestkurses von 1,20 Franken pro Euro durch die Schweizer Nationalbank (SNB), fanden keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2014 und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Geschäftsberichtes statt, die eine Anpassung des konsolidierten Jahresabschlusses oder eine Offenlegung erfordern würden. Änderungen der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 sind in diesem konsolidierten Jahresabschluss nicht berücksichtigt. Eine Schwächung der Fremdwährungen gegenüber dem Schweizer Franken wird jedoch einen negativen Währungsumrechnungseffekt auf die in Schweizer Franken dargestellten Ergebnisse haben, da die Gruppe als Darstellungswährung in ihrer Jahresrechnung Schweizer Franken verwendet.

Die Fremdwährungssensibilität der Ergebnisse der Gruppe gegenüber Veränderungen der Umrechnungskurse im Jahr 2015 wird, auf Basis des Reingewinns 2014 berechnet, schätzungsweise die folgenden Auswirkungen auf den Reingewinn haben:

Gewinn- und Verlustrechnung (Durchschnittskurse des Jahres)	Schätzung 2015	2014	Abweichung %	Auswirkung auf den Reingewinn in CHF Mio.
Euro	1,0500	1,2146	-13,6	-39
US Dollar	0,9000	0,9158	-1,7	-4
Britisches Pfund	1,3600	1,5071	-9,8	-4

Der Fremdwährungseffekt auf die Nettoaktiven der Gruppe per 31. Dezember 2014, basierend auf den geschätzten Umrechnungskursen 2015, beträgt CHF 204 Mio. Es werden keine wesentlichen Änderungen der das Rechnungswesen betreffenden Schätzungen und Beurteilungen erwartet.

53 ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS

Der konsolidierte Jahresabschluss der Kühne + Nagel-Gruppe wurde am 24. Februar 2015 vom Verwaltungsrat gutgeheissen. Der Generalversammlung vom 5. Mai 2015 wird der Antrag gestellt, den konsolidierten Jahresabschluss zu genehmigen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG, SCHINDELLEGI

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Kühne + Nagel International AG, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang auf den Seiten 72 bis 141, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christian Krämer
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2015

Holding- und Management-Gesellschaften

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Schweiz	Kühne + Nagel International AG	Schindellegi	CHF	120.000	100
	Kühne + Nagel Management AG	Schindellegi	CHF	1.000	100
	Kühne + Nagel Liegenschaften AG	Schindellegi	CHF	500	100
	Nacora Holding AG	Schindellegi	CHF	500	100
	Nacora Agencies AG	Schindellegi	CHF	400	100
	Kühne + Nagel Real Estate Holding AG	Schindellegi	CHF	100	100

Operative Gesellschaften

Westeuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Belgien	Kuehne + Nagel NV	Antwerpen	EUR	6.338	100
	Kuehne + Nagel Logistics NV	Geel	EUR	5.206	100
	Nacora Insurance Brokers NV	Brüssel	EUR	155	100
	Logistics Kontich BVBA	Antwerpen	EUR	50	100
	Logistics Nivelles SA	Nivelles	EUR	1.521	100
Dänemark	Kuehne + Nagel A/S	Kopenhagen	DKK	5.200	100
	Kuehne + Nagel Holding Denmark A/S	Kopenhagen	DKK	750	100
Deutschland	Kühne + Nagel (AG & Co.) KG	Bremen	EUR	15.000	100
	KN Airlift GmbH	Frankfurt	EUR	256	100
	Stute Logistics (AG & Co.) KG	Bremen	EUR	1.023	100
	CS Parts Logistics GmbH	Bremen	EUR	426	50
	Kühne + Nagel Euroshipping GmbH	Regensburg	EUR	256	51
	Pact GmbH	Hamburg	EUR	50	100
	SPS Zweite Vermögensverwaltungs GmbH	Hamburg	EUR	25	90
	Cargopack Verpackungsgesellschaft für Industriegüter mbH	Bremen	EUR	307	100
	Aircraft Production Logistics GmbH	Hamburg	EUR	25	100
	Kühne + Nagel Beteiligungs-AG	Bremen	EUR	10.277	100
	Nacora Versicherungsmakler GmbH	Hamburg	EUR	79	100
	Gustav. F. Hübener GmbH	Hamburg	EUR	31	100
	Kühne + Nagel Logistics Langenau GmbH	Langenau	EUR	25	100
	Gebr. Mönkemöller Speditionsgesellschaft mbH	Bielefeld	EUR	300	100
	Finnland	Oy Kuehne + Nagel Ltd	Helsinki	EUR	200

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Frankreich	Kuehne + Nagel SAS	Ferrières	EUR	17.380	100
	Kuehne + Nagel France Immobilier SCI	Ferrières	EUR	4	100
	Kuehne + Nagel Parts SAS	Trappes	EUR	87	100
	Kuehne + Nagel DSIA SAS	Nantes	EUR	360	100
	Kuehne + Nagel Management SAS	Ferrières	EUR	570	100
	Nacora Courtage d'Assurances SAS	Paris	EUR	40	100
	Kuehne + Nagel Aerospace & Industry SAS	Ferrières	EUR	37	100
	Logistique Distribution Gasocogne SAS	Ferrières	EUR	37	100
	Kuehne + Nagel Road SAS	Villefranche	EUR	4.000	100
	I.M. Alloin SARL	Villefranche	EUR	8	100
	Almecca SNC	Villefranche	EUR	32	100
	Kuehne + Nagel Participations Sarl	Ferrières	EUR	203.630	100
	K Logistics Sarl	Le Meux	EUR	91	100
	Kuehne + Nagel Logistique SASU	Bresles	EUR	37	100
	Kuehne + Nagel Solutions	Saint Vulbas	EUR	10	100
	Grossbritannien	Kuehne + Nagel (UK) Limited	Uxbridge	EUR	8.000
Kuehne + Nagel Limited		Uxbridge	GBP	8.867	100
Nacora Insurance Brokers Limited		Uxbridge	GBP	150	100
Kuehne + Nagel Drinks Logistics Limited		Milton Keynes	GBP	-	100
Kuehne + Nagel Drinkflow Logistics Limited (Joint Venture)		Milton Keynes	GBP	877	50
Kuehne + Nagel Drinkflow Logistics Holdings Limited (Joint Venture)		Milton Keynes	GBP	6.123	50
Irland	Kuehne & Nagel (Ireland) Limited	Dublin	EUR	500	100
Italien	Kuehne + Nagel Srl	Milan	EUR	4.589	100
	Nacora Srl	Milan	EUR	104	70
Luxemburg	Kuehne + Nagel S.a.r.l.	Contern	EUR	5.750	100
	Kühne und Nagel AG	Contern	EUR	31	100
	Kuehne + Nagel Investments S.a.r.l.	Contern	EUR	200	100
	Nacora (Luxembourg) S.a.r.l.	Contern	EUR	50	100
Malta	Kuehne + Nagel Limited	Hamrun	EUR	14	100
Marokko	Kuehne + Nagel SAS	Casablanca	MAD	300	100
Niederlande	Kuehne + Nagel N.V.	Rotterdam	EUR	3.325	100
	Kuehne + Nagel Investments B.V.	Rotterdam	EUR	50	100
	Nacora Assurantiekantoor B.V.	Rotterdam	EUR	45	100
	Kuehne + Nagel Logistics B.V.	Veghel	EUR	25	100
	Kuehne + Nagel Transport B.V.	Schiphol	EUR	18	100

Westeuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Norwegen	Kuehne + Nagel AS	Oslo	NOK	3.100	100
Portugal	Kuehne + Nagel Lda	Porto	EUR	200	100
Schweden	Kuehne & Nagel AB	Stockholm	SEK	500	100
	Kuehne & Nagel Investment AB	Stockholm	EUR	112	100
	Nacora International Insurance Brokers AB	Stockholm	SEK	100	100
Schweiz	Kühne + Nagel AG	Opfikon	CHF	3.000	100
	Nacora Insurance Brokers AG	Opfikon	CHF	100	100
Spanien	Kuehne & Nagel S.A.U.	Madrid	EUR	60	100
	Kuehne Nagel Investments S.L.U.	Madrid	EUR	3	100
	Nacora Correduria de Seguros S.A	Madrid	EUR	150	100

Osteuropa

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Albanien	Transalbania Sh.p.k	Tirana	ALL	41.725	51
Bosnien und Herzegowina	Kuehne + Nagel doo	Sarajevo	BAM	95	100
Bulgarien	Kuehne + Nagel EOOD	Sofia	BGN	365	100
Estland	Kuehne + Nagel AS	Tallinn	EUR	465	100
Griechenland	Kuehne + Nagel AE	Athen	EUR	6.798	100
	Arion SA	Athen	EUR	411	100
	Nacora Brokins International AE	Athen	EUR	60	60
	Sindos Railcontainer Services AE (Joint Venture)	Thessaloniki	EUR	3.038	50
Kroatien	Kuehne + Nagel d.o.o.	Zagreb	HRK	4.300	100
Lettland	Kuehne + Nagel SIA	Riga	LVL	142	100
Litauen	Kuehne & Nagel UAB	Vilnius	LTL	800	100
Mazedonien	Kuehne + Nagel d.o.o.e.l.	Skopje	MKD	3.216	100
Österreich	Kühne + Nagel Eastern Europe AG	Wien	EUR	1.090	100
	Kühne + Nagel GmbH	Wien	EUR	1.820	100
	Nacora Insurance Brokers GmbH	Wien	EUR	35	100
Polen	Kuehne + Nagel Poland sp.z o.o.	Poznan	PLN	94.214	100
Rumänien	Kuehne + Nagel SRL	Bukarest	RON	2.543	100

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Russland	OOO Kuehne + Nagel	Moskau	RUR	1.228.036	100
	OOO Kuehne & Nagel Sakhalin	Sakhalin	RUR	500	100
	OOO Nakutrans	Moskau	RUR	278	100
Serbien	Kuehne + Nagel d.o.o.	Belgrad	RSD	3.039	100
Slowakei	Kuehne + Nagel s r.o.	Bratislava	EUR	470	100
Slowenien	Kuehne + Nagel d.o.o.	Ljubljana	EUR	10	100
Tschechische					
Republik	Kuehne + Nagel spol. s r.o.	Prag	CZK	21.000	100
Ukraine	Kuehne + Nagel Ltd.	Kiew	UAH	7.104	100
Ungarn	Kuehne + Nagel Kft	Budapest	HUF	134.600	100
Weissrussland	Kuehne + Nagel FPE	Minsk	BYR	3.001.600	100
Zypern	Nakufreight Limited	Nicosia	EUR	17	100

Nordamerika

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Bermuda	Kuehne + Nagel Ltd.	Hamilton	EUR	12	100
Kanada	Kuehne + Nagel Ltd.	Toronto	CAD	2.910	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Toronto	CAD	-	100
	Kuehne + Nagel Real Estate Ltd.	Toronto	CAD	-	100
	Kuehne + Nagel Services Ltd.	Vancouver	USD	87.085	100
	GFH Underwriting Agency Ltd.	Toronto	CAD	-	100
Mexiko	Kuehne + Nagel S.A. de C.V.	México' D.F.	MXN	24.447	100
	Kuehne + Nagel Servicios Administrativos S.A. de C.V.	México' D.F.	MXN	50	100
	Agente de Seguros S.A. de C.V.	México' D.F.	MXN	50	100
USA	Kuehne + Nagel Investment Inc.	Jersey City	USD	1.400	100
	Kuehne + Nagel Inc.	Jersey City	USD	1.861	100
	Nacora Insurance Brokers Inc.	Jersey City	USD	25	100
	Kuehne + Nagel Special Logistics Inc.	Dulles	USD	30	100
	Kuehne + Nagel Real Estate USA Inc.	Jersey City	USD	-	100
	Kuehne + Nagel Nevada, Inc.	McCarran	USD	2	100

Südamerika

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel- Stimmanteil (in %)
		Buenos			
Argentinien	Kuehne + Nagel S.A.	Aires	ARS	3.208	100
		Buenos			
	Nacora S.A.	Aires	ARS	20	100
	Kuehne + Nagel Logistics				
Barbados	Services Limited	Bridgetown	BBD	195	100
Bolivien	Kuehne + Nagel Ltda.	Santa Cruz	BOB	260	100
Brasilien	Kuehne + Nagel Serviços Logísticos Ltda.	Sao Paulo	BRL	162,189	100
	Nacora Corretagens de Seguros Ltda.	Sao Paulo	BRL	1.094	100
	Transeich Armazens Gerais S.A.	Porto Alegre	BRL	2.479	100
	Transeich Assessoria e Transportes S.A.	Porto Alegre	BRL	17.918	100
Chile	Kuehne + Nagel Ltda.	Santiago	CLP	575.000	100
Costa Rica	Kuehne + Nagel S.A.	San Jose	CRC	25.000	100
Ecuador	Kuehne + Nagel S. A.	Quito	USD	7	100
	Kuehne + Nagel	San			
El Salvador	S.A. DE C.V.	Salvador	USD	69	100
Guatemala	Kuehne + Nagel S.A.	Guatemala	GTQ	4.245	100
		San Pedro			
Honduras	Kuehne + Nagel S.A.	Sula	HNL	25	100
Kolumbien	Kuehne + Nagel S.A.S.	Bogotá	COP	5.184.600	100
	Agencia De Aduanas				
	KN Colombia S.A.S. Nivel 2	Bogotá	COP	595.000	100
	Nacora Ltda. Agencia de Seguros	Bogotá	COP	20.000	100
Kuba	Kuehne Nagel Logistic Services S.A.	Havana	CUC	-	100
Nicaragua	Kuehne + Nagel S.A.	Managua	NIO	10	100

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Panama	Kuehne + Nagel S.A.	Colon	USD	1	100
	Kuehne + Nagel Management S.A.	Colon	USD	10	100
Peru	Kuehne + Nagel S.A.	Lima	PEN	10.638	100
Trinidad & Tobago	Kuehne + Nagel Ltd.	Port of Spain	TTD	31	100
Uruguay	Kuehne + Nagel S.A.	Montevideo	UYU	3.908	100
Venezuela	Kuehne + Nagel S.A.	Caracas	VEF	1.000	100
	KN Venezöla Aduanas C.A.	Caracas	VEF	2	100
	Nacora S.A.	Caracas	VEF	60	100

Nordasien-Pazifik

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
China	Kuehne & Nagel Ltd.	Shanghai	CNY	25.072	100
	Kuehne & Nagel Logistics Co Ltd.	Shanghai	CNY	5.515	100
	Kuehne & Nagel Information Company Ltd.	Guangzhou	CNY	1.008	100
	Kuehne & Nagel Information Center Ltd.	Foshan	CNY	1.000	100
	Kuehne & Nagel Ltd.	Hongkong	HKD	1.560	100
	Transpac Container System Ltd.	Hongkong	HKD	100	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Hongkong	HKD	500	70
	Kuehne & Nagel Ltd.	Macao	HKD	971	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Macao	HKD	53	51
Taiwan	Kuehne + Nagel Ltd.	Taipeh	TWD	20.000	100
	Nacora Insurance Brokers Ltd.	Taipeh	TWD	6.000	100

Südasiens-Pazifik

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel- Stimmanteil (in %)
Afghanistan	Kuehne + Nagel Ltd	Kabul	USD	6	100
Australien	Kuehne & Nagel Pty Ltd	Melbourne	AUD	2.900	100
	Nacora Insurance Services Pty Ltd	Melbourne	AUD	-	100
	Cooltainer Australia Pty Limited	Sydney	AUD	-	100
	Kuehne + Nagel Real Estate Pty Ltd	Melbourne	AUD	-	100
Bangladesch	Kuehne + Nagel Limited	Dhaka	BDT	10.000	100
Indien	Kuehne + Nagel Pvt. Ltd.	New Delhi	INR	30.000	100
Indonesien	PT. KN Sigma Trans	Jakarta	IDR	1.730.100	95
Japan	Kuehne + Nagel Ltd.	Tokyo	JPY	80.000	100
	Nacora Japan Insurance Solutions Ltd.	Tokyo	JPY	9.900	100
Kambodscha	Kuehne + Nagel Limited	Phnom Penh	USD	5	100
Korea	Kuehne + Nagel Ltd.	Seoul	KRW	500.000	100
		Kuala			
Malaysia	Kuehne + Nagel Sdn. Bhd.	Lumpur	MYR	1.000	100
		Kuala			
	Nacora (Malaysia) Sdn. Bhd.	Lumpur	MYR	100	100
Malediven	Kuehne + Nagel Private Limited	Male	USD	1	100
Myanmar	Kuehne + Nagel Ltd.	Yangon	USD	50	100
Neuseeland	Kuehne + Nagel Limited	Auckland	NZD	200	100
	Nacora Insurance Services Limited	Auckland	NZD	10	100
	Cooltainer New Zealand Limited	Christchurch	NZD	1.200	100
Pakistan	Kuehne + Nagel (Private) Limited.	Karachi	PKR	9.800	100
Philippinen	Kuehne + Nagel Inc.	Manila	PHP	5.000	100
	KN Subic Logistics Inc.	Manila	PHP	1.875	100
Singapur	Kuehne + Nagel Pte. Ltd.	Singapore	SGD	500	100
	Nacora Insurance Agency Pte. Ltd.	Singapore	SGD	100	100
	Kuehne + Nagel (Asia Pacific) Management Pte. Ltd.	Singapore	SGD	200	100
	Kuehne + Nagel Real Estate Pte Ltd	Singapore	SGD	250	100
Sri Lanka	Kuehne & Nagel (Pvt) Ltd.	Colombo	LKR	2.502	100
Thailand	Kuehne + Nagel Limited	Bangkok	THB	20.000	100
	Consolidation Transport Limited	Bangkok	THB	100	100
Vietnam	Kuehne + Nagel Company Limited	Ho Chi Minh	VND	15.502.200	100

Mittlerer Osten und Afrika

Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Einbezahltes Aktienkapital (in 1.000)	Kühne + Nagel-Stimmanteil (in %)
Ägypten	Kuehne + Nagel Ltd.	Kairo	EGP	1.000	100
Angola	Kuehne & Nagel (Angola) Transitaros Lda	Luanda	AON	7.824	100
Bahrain	Kuehne + Nagel WLL	Manama	BHD	200	100
Irak	Jawharat Al-Sharq Co. for General Transportation & Support Services Ltd	Baghdad	USD	85	100
	Kuehne + Nagel for General Transportation and Logistics Services L.L.C.	Erbil	USD	45	100
Israel	Amex Ltd.	Holon	ILS	2	87,5
Jordanien	Kuehne and Nagel Jordan LLC	Amman	JOD	300	100
Katar	Kuehne + Nagel L.L.C.	Doha	QAR	1.900	100
Kenia	Kuehne + Nagel Limited	Nairobi	KES	63.995	100
Kuwait	Kuehne + Nagel Company W.L.L.	Kuwait	KWD	150	100
Libanon	KN-ITS SAL (Joint Venture)	Beirut	LBP	113.000	50
Mauritius	KN (Mauritius) Limited	Port Louis	MUR	4.000	100
Mosambik	Kuehne & Nagel Mocambiqui Lda.	Maputo	MZN	133	100
Namibia	Kuehne and Nagel (Pty) Ltd.	Windhoek	NAD	340	100
Nigeria	Kuehne & Nagel (Nigeria) Limited	Lagos	NGN	10.000	100
Oman	Universal Freight Services LLC	Muscat	OMR	250	70
Saudi Arabien	Kuehne and Nagel Limited	Jeddah	SAR	1.000	100
Südafrika	Kuehne + Nagel (Proprietary) Limited	Johannesburg	ZAR	1.651	75
	Nacora Insurance Brokers (Proprietary) Limited	Johannesburg	ZAR	35	100
Tansania	Kuehne + Nagel Limited	Dar Salaam	TZS	525.000	100
Türkei	Kuehne + Nagel Nakliyat Sti.	Istanbul	TRY	5.195	100
Uganda	Kuehne + Nagel Limited	Kampala	UGX	827.500	100
Vereinigte Arabische Emirate					
	Kuehne + Nagel L.L.C.	Dubai	AED	1.000	100
	Kuehne + Nagel L.L.C.	Abu Dhabi	AED	1.000	100
	Kuehne + Nagel DWC L.L.C.	Dubai	AED	13.000	100
	Kuehne + Nagel Management ME FZE	Dubai	AED	1.000	100

Gewinn- und Verlustrechnung

CHF Mio.	Erläuterung	2014	2013
Ertrag			
Beteiligungserträge von konsolidierten Gesellschaften	1	598	582
Erträge aus Verkauf eigener Aktien		-	2
Erträge aus Verkauf von konsolidierten Gesellschaften		35	-
Zinsertrag aus Guthaben gegenüber Konzerngesellschaften		4	4
Kursgewinne		10	8
Total Erträge		647	596
Aufwand			
Operative Kosten		-9	-9
Verluste aus Verkauf eigener Aktien		-4	-
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		-3	-2
Kursverluste		-6	-6
Total Aufwendungen		-22	-17
Gewinn vor Steuern		625	579
Steuern		-13	-14
Reingewinn		612	565

Bilanz

CHF Mio.	Erläuterung	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven			
Beteiligungen an konsolidierten Gesellschaften	2	936	1.152
Anlagevermögen		936	1.152
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	3	322	187
Sonstige Forderungen		32	1
Flüssige Mittel	6	796	742
Eigene Aktien	5	7	7
Umlaufvermögen		1.157	937
Total Aktiven		2.093	2.089
Passiven			
Aktienkapital	7	120	120
Gesetzliche Reserven	8	60	60
Kapitaleinlagereserven	8	6	6
Freie Reserven	8	44	44
Reserve für Eigene Aktien	9	7	7
Gewinnvortrag	10	703	839
Reingewinn		612	565
Eigenkapital		1.552	1.641
Steuerrückstellungen		10	11
Sonstige Rückstellungen		7	5
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	4	524	432
Kurzfristige Verbindlichkeiten		541	448
Fremdkapital		541	448
Total Passiven		2.093	2.089

Schindellegi, 24. Februar 2015

KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG

Dr. Detlef Trefzger Markus Blanka-Graff

CEO

CFO

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Kühne + Nagel International AG kontrolliert direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die in der Konzernrechnung voll konsolidiert sind.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an Konzerngesellschaften, verbundenen Unternehmen und Joint Ventures sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderung bilanziert.

Forderungen

– gegenüber Konzerngesellschaften

Die ausstehenden Salden werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

– Sonstige

Die sonstigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigung zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bewertet. Die Reserve für Eigene Aktien ist zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Steuerrückstellungen

Sämtliche auf den Jahresgewinn und das Eigenkapital anfallenden Schweizer Steuern sind per Bilanzstichtag zurückgestellt.

Verbindlichkeiten

– gegenüber Konzerngesellschaften

Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften sind zu Nominalwerten per Bilanzstichtag ausgewiesen.

ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN AN KONSOLIDierten UNTERNEHMEN

Die Erträge aus Beteiligungen an konsolidierten Unternehmen betreffen mehrheitlich Dividendenzahlungen.

CHF Mio.	2014	2013
Dividenden und andere Erträge	469	452
Erträge Trademark	129	130
Total	598	582

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

2 ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGEN

CHF Mio.	Beteiligungen an konsolidierten Gesellschaften	Minderheits- beteiligungen	Total
Anschaffungskosten			
Stand per 1. Januar 2014	2.108	2	2.110
Zugänge	18	-	18
Rückzahlungen/Abgänge	-238	-	-238
Stand per 31. Dezember 2014	1.888	2	1.890
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 1. Januar 2014	956	2	958
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-4	-	-4
Stand per 31. Dezember 2014	952	2	954
Buchwerte			
Stand per 1. Januar 2014	1.152	-	1.152
Stand per 31. Dezember 2014	936	-	936

Die Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen mit Angaben zum Kühne + Nagel-Anteil am entsprechenden Eigenkapital ist aus der Tabelle auf den Seiten 144 bis 151 des konsolidierten Jahresabschlusses ersichtlich.

3 FORDERUNGEN GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
KN Ibrakom FZCO, Dubai	-	8
Kühne + Nagel Ltd., Nairobi	4	5
Kühne + Nagel Ltd. Bogota	6	-
Kühne + Nagel Real Estate Holding AG, Schindellegi	56	16
Kühne + Nagel Liegenschaften AG, Schindellegi	22	23
Kühne + Nagel AG, Zürich	2	2
Kühne + Nagel S.a.r.l., Luxemburg	5	-
Kühne + Nagel Ltd., Johannesburg	-	3
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG, Hamburg	129	116
Kühne + Nagel Services Ltd., Vancouver	70	-
Kühne + Nagel Ltd., Toronto	20	-
Kühne + Nagel Ltd., Kuwait	1	-
Sonstige Konzerngesellschaften	7	14
Total	322	187

4 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Kühne + Nagel Ltd., Dublin	3	5
OY Kühne + Nagel Ltd., Helsinki	-	7
Kühne + Nagel S.a.r.l., Luxemburg	-	6
Kühne + Nagel S.A.S., Paris	8	33
Kühne + Nagel N.V., Rotterdam	6	53
Kühne + Nagel NV/SA, Antwerpen	21	20
Kühne + Nagel GmbH, Wien	2	5
Kühne + Nagel Poland Sp.z.o.o., Poznan	1	3
Kühne + Nagel Ltd., Bermuda	4	-
Kühne + Nagel Ltd., Mexico	2	5
Kühne + Nagel Kft., Budapest	5	-
Kühne + Nagel Ltd., Sydney	1	-
Kühne + Nagel Ltd., Shanghai	16	-
Kühne + Nagel Pte. Ltd., Singapur	-	3
Kühne + Nagel spol.s.r.o., Prag	2	2
Kühne + Nagel Investment S.a.r.l., Luxemburg	2	16
Kühne + Nagel AG, Luxemburg	-	45
Kühne + Nagel Investment SL, Madrid	57	38
Kühne + Nagel Investment N.V., Rotterdam	101	-
Kühne + Nagel Investment AB, Stockholm	13	1
Kühne + Nagel AS, Oslo	-	4
Kühne + Nagel Inc. New York	127	85
Kühne + Nagel Management AG, Schindellegi	63	4
Kühne + Nagel AG, Zürich	30	32
Nacora Holding AG, Schindellegi	18	16
Nacora Agencies AG, Schindellegi	42	49
Total	524	432

5 EIGENE AKTIEN

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Eigene Aktien ¹	7	7
Total	7	7

¹ Siehe Erläuterung 9.

Eigene Aktien werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bewertet. Die Reserve für eigene Aktien ist zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

6 FLÜSSIGE MITTEL

CHF Mio.	31.12.2014	31.12.2013
Die Bankguthaben sind in folgenden Währungen:		
CHF	639	640
EUR	98	101
USD	59	1
Total	796	742

7 AKTIENKAPITAL

Aktienkapital	Namenaktien Nennwert CHF 1 Anzahl	CHF Mio.
Stand per 31. Dezember 2014	120.000.000	120

Genehmigtes und bedingtes Aktienkapital

Die Generalversammlung vom 6. Mai 2014 beschloss die Weiterführung des genehmigten Kapitals von maximal CHF 20 Mio. für weitere zwei Jahre bis zum 6. Mai 2016.

Die Generalversammlung, vom 2. Mai 2005 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens 12 Mio. und die diesbezügliche Anpassung der Statuten.

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2012 beschloss die Schaffung von bedingtem Kapital im Umfang von höchstens CHF 20 Mio. zum Zweck der Beteiligung von Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften.

Bisher wurde weder von diesen Rechten Gebrauch gemacht, noch ist ein Antrag des Verwaltungsrats zur weiteren Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital pendent.

8 RESERVEN

CHF Mio.	Gesetzliche Reserven	Kapitaleinlage- reserven	Freie Reserven	Total Reserven
Stand per 1. Januar 2014	60	6	44	110
Zuführung aus Auflösung Reserve für Eigene Aktien ¹	-	-	-	-
Stand per 31. Dez. 2014 (vor Gewinnverwendung)	60	6	44	110

¹ Siehe Erläuterung 9.

9 RESERVE FÜR EIGENE AKTIEN

Reserve für eigene Aktien	Anzahl Aktien	CHF Mio.
Stand per 1. Januar 2014	61.526	7
Veräusserung von eigenen Aktien	-446.715	-53
Erwerb von eigenen Aktien	434.253	53
Stand per 31. Dezember 2014	49.064	7

In Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Bestimmungen über die Bewertung von eigenen Aktien hat die Gesellschaft infolge der Veräusserungen Reserven in Höhe des durchschnittlichen Erwerbspreises aufgelöst.

10 GEWINNVORTRAG

Gewinnvortrag	CHF Mio.
Gewinnvortrag per 1. Januar 2014 (vor Jahresgewinn)	839
Jahresgewinn 2013	565
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2014	1.404
Ausschüttung an die Aktionäre (CHF 3,85 pro Aktie) + Sonderdividende (CHF 2,00 pro Aktie)	-701
Subtotal (vor Jahresgewinn)	703
Gewinn für das Jahr 2014	612
Gewinnvortrag per 31. Dezember 2014	1.315

Kapitaleinlagereserven	CHF Mio.
Kapitaleinlagereserven per 31. Dezember 2014	6
Vortrag Kapitaleinlagereserven	6

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

11 MITARBEITER

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sie bedient sich für ihre Bedürfnisse der zentralen Dienste der Kühne + Nagel Management AG, Schindellegi. Die entsprechenden Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

12 AKTIENBESITZ DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Aktienbesitz von Mitgliedern des Verwaltungsrats

Zum Bilanzstichtag wurde folgende Anzahl Aktien durch exekutive und nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats oder ihnen nahe stehende Personen im Eigentum gehalten:

Name	2014	2013
Klaus-Michael Kühne (Ehrevorsitzender)	64.049.940	64.068.600
Karl Gernandt (Präsident)	54.400	48.500
Dr. Jörg Wolle (Vizepräsident)	6.380	2.080
Bernd Wrede (Vizepräsident)	-	-
Jürgen Fitschen	-	-
Hans Lerch	2.500	5.000
Dr. Renato Fassbind	1.700	1.700
Dr. Thomas Staehelin	10.000	10.000
Dr. Martin C. Wittig	-	n/a
Total	64.124.920	64.135.880

Aktienbesitz von Mitgliedern der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung sowie diesen nahe stehende Personen halten zum Bilanzstichtag folgende Anzahl Aktien:

Name	2014	2013
Dr. Detlef Trefzger, Vorsitzender der Geschäftsleitung ¹	19.902	11.902
Gerard van Kesteren, ehemaliger Leiter Finanzen ²	n/a	137.497
Markus Blanka-Graff, Leiter Finanzen ³	6.350	n/a
Martin Kolbe, Leiter Informationstechnologie	15.176	14.176
Lothar Harings, Leiter Personal	13.289	9.289
Stefan Paul, Leiter Landverkehre	3.450	2.100
Tim Scharwath, Leiter Luftfracht	15.000	10.000
Horst Joachim Schacht, Leiter Seefracht	18.767	13.517
Reinhard Lange, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsleitung ⁴	n/a	36.633
Total	91.934	235.114

¹ Ab dem 1. März 2013 als Mitglied der Geschäftsleitung und ab 15. August 2013 als Vorsitzender der Geschäftsleitung.

² Am 30. Juni 2014 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden.

³ Ab dem 1. Juli 2014 Mitglied der Geschäftsleitung.

⁴ Am 7. Mai 2013 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden.

Anteilsbasierte Vergütungspläne*Share Matching Plan (SMP)*

Während des Jahres 2012 hat die Gruppe einen neuen anteilsbasierten Vergütungsplan, genannt „Share Matching Plan“ (SMP), eingeführt, welcher den 2001 eingeführten Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ersetzt. Dieser neue, langfristige Incentive-Plan gestattet ausgewählten Mitarbeitern der Gruppe, zu einem bestimmten Zeitpunkt Aktien des Unternehmens mit einem Abschlag gegenüber dem Marktpreis zu erwerben. Die von den Mitarbeitern erworbenen Aktien haben eine Sperrfrist von drei Jahren, sind jedoch ab dem Erwerbsdatum dividenden- und stimmberechtigt.

Jeder im Rahmen des SMP erworbenen Aktie wird die Gesellschaft nach Erfüllung des dreijährigen Erdienungs- und Dienstbedingungszeitraums zusätzliche Aktien zuteilen (Share Matching). Die Höhe des Share Matchings (Share Match Ratio) ist von der in den nächsten drei Geschäftsjahren erreichten Performance, verglichen mit den gesetzten Zielen, abhängig. Das maximale Share Match Ratio von einer Aktie für jede im Rahmen des SMP durch die Mitarbeiter erworbene Aktie (minimale Beteiligung beträgt 75 Aktien) kann erreicht werden, wenn die gesetzten Ziele um mehr als 15 Prozent übertroffen werden. In jedem Fall wird nach dem Erdienungszeitraum ein minimales Share Match Ratio pro erworbene Aktie von 0,2 gewährt. Sollten die zugeteilten Aktien einen Bruchteil beinhalten, wird die Anzahl auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.

Sämtliche Details zum Share Matching Plan sind in der Erläuterung 37 des konsolidierten Jahresabschlusses auf den Seiten 125 bis 126 aufgeführt.

Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP)

Während des Jahres 2001 führte die Gruppe einen Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsplan (SPOP) ein. Dieser Plan ermöglichte Mitarbeitern der Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt Namenaktien der Gesellschaft zu einem reduzierten Preis zu erwerben. Der Kaufpreis der Aktien betrug 90,0 bis 96,5 Prozent vom durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Schweizer Börse (SIX) in den Monaten April bis Juni. Es bestehen keine Ausübungsbedingungen. Die Aktien sind für einen Zeitraum von drei Jahren für die Freigabe an die Mitarbeiter gesperrt.

Zusätzlich gewährte die Gesellschaft den Mitarbeitern gemäss diesem Plan für jede Aktie zwei Optionen. Jede Option berechtigt den Mitarbeiter, eine Aktie der Kühne + Nagel International AG zu einem bestimmten Preis zu erwerben. Der Ausübungspreis beträgt 100 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie an der Schweizer Börse (SIX) in den Monaten April bis Juni. Die Sperrperiode beginnt mit dem Tag der Gewährung und endet drei Jahre nach diesem Datum. Nach Ablauf dieser Frist kann die Option bis an das Ende der Laufzeit während höchstens drei Jahren ausgeübt werden und verfällt anschliessend. Die Optionen dürfen nicht in bar abgegolten werden. Die Optionen, welche im Rahmen dieses Plans gewährt wurden, laufen bis zum Ende der Sperrfrist weiter und bis die in 2012 ausgegebenen Optionen am Ende der Ausübungsperiode am 30. Juni 2018 verfallen.

Der Marktwert der ausgegebenen Aktien wird am Aktienpreis unter Berücksichtigung der Bedingungen gemessen, zu denen die Aktien zugeteilt wurden, wie z. B. die Sperrfrist. Da der SPOP per 1. Juli 2012 eingestellt wurde, wurden in den Jahren 2014 und 2013 keine Aktien mehr ausgegeben.

Die Bezugspreise der Optionen sind in Erläuterung 37 des konsolidierten Jahresabschlusses auf Seiten 125 bis 126 aufgeführt.

Ausgegebene Optionen:

Name	Ausgabejahr	Anzahl der Optionen	Ablauf der Sperrfrist
Karl Gernandt, Präsident des Verwaltungsrats	2009	17.120	2012
	2010	16.000	2013
	2011	6.376	2014
	2012	-	2015
Reinhard Lange, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsleitung ¹	2009	14.836	2012
	2010	15.000	2013
	2011	4.202	2014
	2012	1.644	2015
Gerard van Kesteren, ehemaliger Leiter Finanzen ²	2009	14.176	2012
	2010	15.000	2013
	2011	5.952	2014
	2012	-	2015
Lothar Harings, Leiter Personal	2009	9.963	2012
	2010	2.000	2013
	2011	-	2014
	2012	578	2015
Martin Kolbe, Leiter Informationstechnologie	2009	2.000	2012
	2010	6.000	2013
	2011	1.982	2014
	2012	370	2015
Horst Joachim Schacht, Leiter Seefracht	2011	-	2014
	2012	-	2015
Tim Scharwath, Leiter Luftfracht	2011	-	2014
	2012	-	2015
Total zugeteilte Optionen		133.199	

¹ Am 7. Mai 2013 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden.

² Am 30. Juni 2014 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden.

Organdarlehen

Während des Berichtsjahres wurden keine Darlehen gewährt, und per Bilanzstichtag sind keine Darlehen ausstehend.

13 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Für zusätzliche Informationen betreffend Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf die Erläuterung 45 der konsolidierten Jahresrechnung.

14 RISIKOMANAGEMENT/RISIKOBEURTEILUNG

Die laut Schweizer Recht (Artikel 663b OR) notwendigen detaillierten Anmerkungen zum Risikomanagement sind in der konsolidierten Jahresrechnung der Kühne + Nagel-Gruppe auf den Seiten 131 bis 138 enthalten.

15 ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS AN DIE ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG VOM 5. MAI 2015 ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES 2014

Der Verwaltungsrat schlägt für das Berichtsjahr die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von CHF 4,00 pro Aktie sowie die Ausschüttung einer Sonderdividende von CHF 3,00 pro Aktie zur Genehmigung durch die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft vor. Falls der Vorschlag angenommen wird, beträgt die ordentliche Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2014 CHF 480 Mio. (2013: CHF 462 Mio.). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 75,8 Prozent (2013: 77,4 Prozent) des Reingewinns, welcher den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist. Die zusätzliche Auszahlung der Sonderdividende wird CHF 360 Mio. betragen.

Gewinnverwendung	CHF Mio.
Gewinnvortrag per 1. Januar 2014 (vor Jahresgewinn)	703
Jahresgewinn 2014	612
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2014	1.315
Ausschüttung an die Aktionäre (CHF 4,00 pro Aktie) + Sonderdividende (CHF 3,00 pro Aktie) ¹	-840
Gewinnvortrag per 31. Dezember 2014 (nach Gewinnverwendung)	475

¹ Die vorgeschlagene Dividende deckt alle ausstehenden Namenaktien ab (per 31. Dezember 2014: 119.950.936 Aktien). Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenerklärung im Eigentum der Gesellschaft befindenden Namenaktien sind nicht dividendenberechtigt. Die Höhe der Dividendenausüttung kann sich durch eine Veränderung der nicht dividendenberechtigten Eigenen Aktien ändern.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER KÜHNE + NAGEL INTERNATIONAL AG, SCHINDELLEGI

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Kuehne + Nagel International AG, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 152 bis 163, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungs-

methoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christian Krämer
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2015

FINANZKALENDER 2015

14. April 2015	Zwischenbericht 3-Monatsergebnis 2015
5. Mai 2015	Generalversammlung
12. Mai 2015	Dividendenausschüttung für 2014
14. Juli 2015	Zwischenbericht Halbjahresergebnis 2015
13. Oktober 2015	Zwischenbericht 9-Monatsergebnis 2015

Kühne + Nagel International AG

Kühne + Nagel-Haus

Postfach 67

CH-8834 Schindellegi

Telefon +41 (0) 44 786 95 11

Telefax +41 (0) 44 786 95 95

www.kuehne-nagel.com